ALBERT R. MANN LIBRARY
CORNELL UNIVERSITY

Neues Verzeichniß

der

Preußischen Käfer

von

Dr. Lenz,
Oberlehrer.

(Aus den Kosten des Vereins für die Fauna der Prov. Preußen besonders abgedruckt aus den N. Pr. Prov.-Bl. Bd. XI. H. 1, 2 u. 4.)

Königsberg.
Druck der Universitäts-Buch- und Steindruckerei von E. J. Dalkowski.
1857.

CORNELL
UNIVERSITY
LIBRARY

COMSTOCK
MEMORIAL LIBRARY
of
Entomology

GL
541
G4
L57
c.1363

Vorwort.

Es ist meine Absicht, in diesen Blättern im Interesse des hiesigen Vereins für die Fauna der Provinz Preußen eine den Fortschritten der neuern Zeit entsprechende Bearbeitung des vor zehn Jahren erschienenen Katalogs von v. Siebold zu liefern. Ich würde mir Glück wünschen, wenn durch meine Arbeit das gefördert würde, was jener von der seinigen gewünscht und durch sie reichlich gewirkt hat, daß nämlich die Forschung auf diesem so interessanten Gebiete der Naturkunde bei uns noch allgemeiner und verbreiteter würde. — Wenn es sich irgendwie voraussehen ließe, daß in den noch immer waldreichen mittleren und südlichen Regionen unserer Provinz, ehe auch in diesen Gegenden, wie in der nächsten Umgebung unserer Stadt, die Xylomanie der grundbesitzenden Klasse im Wetteifer mit der Zerstörungswuth verderblicher Raupen die Waldungen lichtet, Jemand sich die Aufgabe stellte, durch eifriges Sammeln unsere sicherlich unvollkommene Kunde der einheimischen Insecten zu erweitern, so würde ich auf eine solche Bereicherung meiner Arbeit noch gewartet haben. In Zeiten aber, wo die reine Befriedigung der Wißbegierde nothgedrungen vor dem Materialismus der Frage zurücktritt, was ein „Geschäft" bringe, wird eine solche Unternehmung vergebens erwartet. — Ich habe mich bemüht, nicht ein nacktes Verzeichniß nur zu liefern, sondern chronologisch die Kunde unserer Coleopteren zu entwickeln. Zwei Männer sind es vor allen gewesen, die zur Zeit unserer Väter diesen Zweig der Naturkunde zum Gegenstande

ihres eifrigen Forschens gemacht haben: Johann Gottlieb Kugelann, Apotheker zu Osterode († 1815) und Johann Carl Wilhelm Illiger aus Braunschweig, zuletzt Direktor des zool. Museums in Berlin († 1813); jener wirkte als eifriger und unermüdlicher Sammler, besonders in der für den Insektenfang höchst günstigen Umgegend seines Wohnsitzes, dieser mit liebenswürdiger Bescheidenheit fremdes Verdienst anerkennend als verständiger Ordner und musterhafter Beschreiber des Gesammelten. Die Resultate ihrer Forschungen haben diese beiden Männer in folgenden Werken niedergelegt: 1. Kugelann, Verz. der Pr. Käfer in Schneiders neuestem Magazin für die Liebhaber der Entomologie, Stralsund 1791—94, Heft 2 bis 5. Dies Buch ist schon eine Seltenheit. 2. Illiger, Käfer Preußens, Halle 1798, leider nur ein Band, in dem verhältnißmäßig nur eine geringe Anzahl von Familien abgehandelt ist. 3. Illiger, Magazin für Insektenkunde, Braunschweig 1801—7, 6 Bände, von denen besonders der erste durch die Nachträge zu dem vorhergenannten Werke wichtig ist. 4. Kugelanns bisher noch nicht gedrucktes Manuscript, nach 1808 beendigt (diese Jahreszahl findet sich an einer Stelle der Handschrift). Ueber dieses für unsere Fauna höchst wichtige Schriftstück habe ich im Juliheft des vorigen Jahrgangs dieser Blätter einiges Nähere mitgetheilt. Als Ergebniß vaterländischer Gelehrsamkeit haben die Bemerkungen und Beschreibungen dieses fleißigen Mannes um so mehr Anspruch, in den Prov.-Bl. berücksichtigt zu werden, und ich will, was ich in dem Manuscript finde, an den betreffenden Stellen wortgetreu mittheilen, um so mehr, als dadurch vielleicht Herr Dr. Gerstäcker in Berlin veranlaßt werden möchte, durch Vergleichung mit dem in Berlin befindlichen, ursprünglich an Hellwig nach Braunschweig gesandten Manuscripte Kugelanns das Verhältniß festzustellen, in welchem beide Handschriften zu einander stehen. Eine von mir im September verflossenen Jahres ergangene Anfrage deßhalb ist bis jetzt unbeantwortet geblieben. — Die von mir außerdem benutzten Quellen sind folgende: 5. v. Siebold, Verzeichniß der Käfer Preußens in diesen Bl. 1847, Heft 3. 5. 6., wozu Erichson aus dem obengenannten Berliner Manuscript Kugelanns Beiträge geliefert hat. 6. v. Dommer, Nachträge in den Prov.-Bl. 1850. I. p. 199 und 276, ein reicher, dankenswerther Beitrag, leider durch eine

Unzahl von Druckfehlern entstellt. 7. v. Frantzius, Beiträge zur Käferfauna Preußens, Prov.-Bl. 1853. 8. Die bis jetzt erschienenen 7 Berichte des hiesigen Faunavereins. 9. Zebe, Synopsis der deutschen Coleopteren, in der Stettiner entomol. Ztg. 1852 und 53, worin Notizen Preuß. Entomologen enthalten sind. So dankenswerth diese Zusammenstellung ist, so scheint sie doch wegen des großen Mangels an Lokalfaunen verfrüht: für Preußen ist sie unvollständig und unsicher, da die allgemeine Bezeichnung „Deutschland" unsere Provinz oft umfaßt, oft nicht. Da es mir nun bei näherer Durchsicht von Zebes Arbeit in Betreff mehrerer Käfer ungewiß war, von wo und von wem ihm die Notiz über das Vorkommen derselben in Preußen zugegangen sei, so wandte ich mich brieflich deßhalb an den Herrn Verfasser und erhielt über Vieles Aufschluß: nur über Einzelnes gestand er selbst nicht mehr Auskunft geben zu können: möge er es mir nicht verargen, wenn ich vorläufig diese Thiere nur in Parenthese eingeschlossen aufgenommen habe. — Außer diesen durch Schrift und Druck zugänglich gemachten Quellen habe ich mündliche Mittheilungen preuß. Käferfreunde benutzen können, denen einzeln dafür zu danken zu weitläufig wäre: nur Herrn Dr. Steffahny in Putzig fühle ich mich gedrungen, besonders meinen herzlichen Dank dafür auszusprechen, daß er mich der Mühe überhoben hat, die in den drei zuerst von mir genannten Werken enthaltenen Namen auf die jetzt üblichen Bezeichnungen zu bringen, und daß er mir erlaubt hat, die von ihm gegebenen Bemerkungen in vollem Umfange zu benutzen. — Diejenigen Käfer, welche seit Kugelann nicht wieder als gefunden angemerkt sind, habe ich nach v. Siebolds Vorgange mit einem Sternchen bezeichnet; vor die Namen derjenigen, die ich noch nicht für sicher bestimmt und begründet genug halte, ein Fragezeichen gesetzt. In chronologischer Reihe habe ich hinter jedem Käfer die Namen derjenigen folgen lassen, die für das Indigenat desselben Gewährsmänner sind: bei einer Abweichung des Autornamens habe ich nie versäumt, dieselbe in Parenthese anzugeben: von welcher Wichtigkeit der Autorname sei, wird jeder wissen, der sich auch nur oberflächlich mit der Kunde der Käfer beschäftigt hat. — Bei der Anordnung der Familien und Genera habe ich den neuesten Stettiner Catalogus coleopterorum Europae von 1855 als das allgemein gebräuchliche Verzeichniß

zum Grunde gelegt, und nicht ohne Interesse, hoffe ich, werden die Leser meiner Arbeit wahrnehmen, daß ich, wie es Herr Dr. Schmidt bei den Macrolepidopteren gethan, durch Bruchzahlen das Verhältniß der preuß. Fauna zur europäischen dargestellt habe. — Die in den Verzeichnissen angegebenen und sonst mir bekannt gewordenen Fundorte, zumal wo sich diese Angaben auf die Eigenthümlichkeit des Terrains beziehen, habe ich nicht geglaubt übergehen zu müssen, besonders um in verschiedenen Gegenden unserer Provinz Sammlern anzudeuten, was sich in ihrer Umgebung an Käfern erwarten lasse. — Ein Gegenstand, der noch einiger besonderen Worte bedarf, ist die Nomenclatur, von der wohl jeder eingestehen wird, daß sie von der Linnéischen Geschicklichkeit und Einsicht, die recht eigentlich in der Bezeichnung der Naturprodukte das Wesentliche und den Kern traf, bedauerlich entartet ist. Wahrlich nicht ohne Grund ist von dem wackern Dohrn an manchen Stellen der Stettiner entomol. Zeitung den Wortbildnern derb der Text gelesen worden. Was soll man dazu sagen, daß Hellwig (Schneid. Magaz. p. 406) den Namen Synchyta bildet, weil er 3 früher getrennte Genera zu einer Gattung vereinigen (*συγχύνω* confundo) zu müssen geglaubt hat? (wenigstens konnte es dann doch nicht Synchita heißen.) Wie soll man Namen deuten wie Nacerdes, Trimium, Quedius und viele andere? Am vernünftigsten und zweckdienlichsten sind in der Bildung der Namen im Ganzen die Deutschen und Schweden verfahren, am zügellosesten und willkürlichsten die Franzosen und Engländer. Es fehlt freilich nicht an Büchern, die den begierigen Forscher mit der Ableitung der vorzugsweise griechischen Benennungen bekannt zu machen suchen: das umfangreichste ist wohl der Nomenclator zoologicus von Agassiz, Solothurn 1842—46. Ich habe davon nur die Coleopterennamen durchgelesen und nicht ohne Befremden und Erstaunen gesehen, wie der sonst so vortreffliche Erichson (recognovit permultisque nominibus locupletavit Guil. F. Erichson) den offenbarsten Unsinn darin geduldet hat. Einige Proben sollen dies harte Urtheil begründen. Der von Erichson selbst ganz zweckmäßig gewählte Name Hylastes (*ὑλαστής* ligna caedens) wird im eigentlichsten Sinne des Wortes auf den Hund gebracht und von *ὑλακτεῖν* latrare abgeleitet. Der von Linné vortrefflich erfundene Name Ptinus von *πτίσσω* pinso

wird auf πτηνός alatus zurückgeführt. Die Benennung Allecula, von Fabricius von einem Fisch auf einen Käfer übertragen, wie Saperda und Scarites, wird von ἄλλη alia hergeleitet. Sepidium, offenbar Deminutiv von dem alten Insectennamen σήψ, wird in Zusammenhang gebracht mit σηπίδιον, welches allerdings ein griech. Wort ist, aber nicht putredo bedeutet, wie Ag. schreibt, sondern mit sepia zusammenhängt. Spondylis, von σπονδύλη, womit ein die Wurzeln beschädigendes Insect bezeichnet wurde, leitet er von σπόνδυλος vertebra ab — und so weiter. Daß nun gar die Bildungsgesetze der griech. Wörter gebührend beobachtet sein sollen, wird man nach dem bisher Gesagten nicht einmal erwarten können. Der Name Ampedus sollte Anapedetes, Scirtes müßte Scirtetes, Olophrum sollte Oloophron heißen, statt Anthribus sollte Anthotribes oder Anthotrips gesagt werden u. dgl. — Was ist dabei zu thun? An den Namen wesentliche Veränderungen vorzunehmen, die falschgeformten zurechtzubiegen, die nichtsbedeutenden in bezeichnendere zu verwandeln, dürfte weder leicht noch gerathen sein; die Confusion ist ohnehin schon groß genug: mögen also die Thiere mit ihren die Sprachgesetze allerdings nicht respectirenden Namen laufen und fliegen. Nur ganz offenbare Verstöße, wie Genusfehler, habe ich beseitigt und in den Namen falsche Buchstaben geändert, doch nie ohne Angabe des Grundes, der mich dazu bestimmt hat. Durch Accente endlich, welche nur in denjenigen Namen fehlen, deren Ableitung mir selbst räthselhaft ist, wie Trixagus (was Agassiz angiebt: „τριξός triplex, ἄγω duco", wird wohl kein vernünftiger Mensch annehmen mögen) habe ich für die richtige Aussprache einen Wegweiser geben zu müssen geglaubt.

Die zur Ersparung des Raumes nothwendigen Abkürzungen, deren ich mich bedient habe, sind folgende:

KS = Kugelann in Schneiders Magazin.
IK = Illigers Käfer Preußens.
IM = Illigers Magazin.
KM = Kugelanns Manuscript.
S = v. Siebolds Verzeichniß.
D = v. Dommer Nachträge.
Frz = v. Frantzius Nachträge.
Fn I.—VII. = die Berichte des hiesigen Fauna-Vereins.
Zb = Zebes Synopsis.
Zb. in lit. = der von Zebe an mich gerichtete Brief.
Stf = Dr. Steffahny in Putzig.

I. Cicindeletae $\frac{3}{3\,4} = 0{,}15$.

Cicindéla campestris L. IK. 220. 3. — KM. 26. 3. — S.

— hybrida L. IK. 219. 2. — KM. 26. 2. — S.
var. maritima Dej. S. — Ist längs unserm Seestrande vom Mai bis Juli gemein. Der von Gyllenhall angegebene Unterschied fere dimidio minor paßt für unsere Gegend gar nicht; man findet sie ebenso groß, wie die Stammart.

— silvatica L. IK. 219. 1. — KM. 26. 1. — S: Pillau. — Sie findet sich nicht eben selten in sandigen, mit Fichten bewachsenen Gegenden des Strandes.

— sinuata Fabr. S: Pillau (besonders neben der Landstraße zwischen Alt-Pillau und Pilzenkrug). — Frz: am Seestrande bei Zoppot.

— germanica L. IK. 220 4. — KM. 26. 4. — S. Elbing, Braunsberg, an lehmigen Stellen. — Ist auch in der Wehlauer Gegend von Sauter mehrfach gefunden worden.

II. Carabici $\frac{2\,6\,8}{1\,3\,6\,6} = 0{,}19$.

Odacántha melanura L. IK. 209. 93 Car. — KM 25. 1 Odac. — S: an Ufern von Landseen unter ausgeworfenem Schilf. — Bei Kbg. am Philosophendamm, selten.

Cymíndis humeralis Fabr. KM. 22. 89 Car. — S: (Payk.) nicht häufig. — Ich habe mehrere Expl. bei Rauschen gefunden, doch sehr sparsam.

— * axillaris Fabr. KM. 22. 89 β: Fabr. Syst. El. 182. 66.

— macularis Dej. Fn. VII: Heiligenbeil. — Stf: bei Ragnit am Rombinusberge einmal unter einem Steine gefangen. August.

— vaporariorum L. Stf: Putziger Stadtwald, sehr selten. Mai.

Demétrius atricapillus L. IK. 204. 89 α. β. Car. — KM. 22. 96. — S.

— unipunctatus Germ. IK. 204. 89 δ. — S: (Megerle) auf Carex arenaria der Dünen.

Drómius longiceps Dej. S: unter Rinde.

— linearis Oliv. S.

— marginellus Fabr. IK. 202. 88 ζ. Car. — KM. 22. 91 Car. — S. — Ich habe ihn öfters unter Fichtenrinde bei Margen gefunden.

Drómius fenestratus Fabr. IK. 202. 88 γ. — KM. 22. 92. — S.

— agilis Fabr. IK. 202. 88 δ. ε. — KM. 22. 90 Car. agilis u. truncatus. — S.

— testaceus Er. S. unter Fichtenrinde im Winter gemein.

— quadrimaculatus L. IK. 202 88 α. β. — KM. 22. 93. — S.

— quadrinotatus Panz. S. (Zenker.)

— fasciatus Gyll. Stf: Danzig, auf Carex-Arten, doch selten.

— { sigma Rossi. S: unter Weidenrinde.

— { fasciatus Fabr. IK. 204. 89 ε. ζ. — KM. 22. 97. — S.

— truncatellus Fabr. IK. 206. 91: auf sandigen Aeckern. — KM. 22. 98. — S. (Linn.)

— foveola Gyll. S. — Ist bei uns unter Steinen nicht selten.

— glabratus Dft. besitzt aus Preußen Dr. Schiefferdecker.

Lébia cyanocephala L. IK. 206. 92 Car. — KM. 22. 95 Car. — S: selten bei Kbg.

— chlorocephala Ent. Hft. S.

— crux minor L. IK. 201 87. — KM. 22. 94. — S. Pellonken bei Danzig. — Sauter hat diesen seltenen Käfer in Moos aus der Kaporn. Haide, ich an einem Stubben in der Warnicker Forst gefangen.

Brachínus crepitans L. IK. 209. 94 Car. — KM. 24. 1 Brach. — S* — Stf: Meve, neuerdings auf Lehmboden gefunden von Fritzen.

Clivína fossor L. IK. 111. 2 Scarites: an sandigen Ufern, in trockenen Sandgräben, im Frühjahr unter modernden Gewächsen. — KM. 15. 1 Scar. arenarius. — S.

var. collaris Hbst. IK. 111. 2 β. — KM. 15. 1 β. — D: an sandigen Ufern von Bächen, nicht selten. — Fn. VII p. 34, wo irrigerweise S. angegeben ist.

Dyschírius thoracicus Fabr. IK. 111. 3 Scarites. — KM. 15. 2 Scar. — S: am Weichselufer.

— obscurus Gyll. Zb: am Ostseestrande, nicht so häufig als der vorige. — Stf: Putzig, nicht selten. Mai—Sept.

— gibbus Fabr. IK. 112. 4: in fetter Gartenerde unter Steinen häufig. — KM. 15. 3. — S.

Dyschírius rotundipennis Chaud. habe ich in 1 Exempl. bei Rauschen gefunden.

— aeneus Dej. S. (Ziegler.) — Stf: Seestrand bei Danzig und Putzig, seltener als obscurus. Mai—Juni.

— augustatus Ahr. Frz.

— politus Dej. S.

— nitidus Dej. S: Weichselufer.

— chalceus Er. S: ebendaselbst.

— inermis Curt. Stf: am Strande bei Hela. Juli.

Cychrus rostratus L. IK. 216. 1. — KM. 21. 1. — S. — In Laubwäldern überall, doch nicht häufig.

Procrústes coriaceus L. IK. 145. 6 Car. — KM. 22. 1 Car. — S. — In Laubwäldern, selten.

Cárabus* catenulatus Scop. IK. 146. 8. — KM. 22. 6. — S. (Panz.)

— arvensis Fabr. IK. 153. 16. — KM. 22. 11. — S.

— cancellatus Ill. IK. 154. 18. — KM. 22. 17. — S. — Die Varietät mit rothen Schenkeln ist häufig.

— granulatus L. IK. 154. 17: unter der Rinde, vorzüglich von Eichen, gemein. — KM. 22. 16. — S.

— clathratus Fabr. IK. 156. 19. — KM. 22. 15. — S. (Linn.)

— auratus L. IK. 156. 20: auf dem Acker. — KM. 22. 13. — S.

— auronitens Fabr. IK. 157. 21: auratonitens in waldigen, gebirgigen Strecken. — KM. 22. 14 aurat. — S: Elbing, Königsberg.

— nitens Fabr. IK. 158. 22. — KM. 22. 18. — S. (Linn.) — Ist hier ziemlich häufig auf Grasplätzen.

— violaceus L. IK. 148. 9. — KM. 22. 2. — S.
var. purpurascens Fabr. KM. 22. 5: Dieser schöne Käfer ist von Herrn Hauptmann v. Keudel bei Osterode gefunden worden.

— marginalis Fabr. IK. 148. 10: von Kug. bei Osterode gefunden in Fichtenwäldern in alten Baumwurzeln, jedoch nur nach der Heuernte im August. — KM. 22. 3. — S: Danzig, Pr. Stargard. — Meine Expl. habe ich aus der Gegend von Riesenburg erhalten.

Carábus glabratus Fabr. IK. 149. 11. — KM. 22. 4. — S. (Payk.)

— nemoralis Müll. IK. 152. 15. — KM. 22. 9 hortensis. — S.

— convexus Fabr. IK. 149. 12. — KM. 22. 12. — S. — Ich habe ihn besonders bei Elbing unter Steinen gefunden.

— hortensis L. IK. 150. 13. — KM. 22. 8 gemmatus. — S.

— silvestris Fabr. IK. 151. 14: in Preußen nur selten. — KM. 22. 10. — S * (Hellwig). — Fn. III: Tilsit.

— intricatus L. IK. 145. 7. — KM. 22. 7 cyaneus. — S. Meine Expl. habe ich bei Kahlberg in Erdlöchern gefunden.

Calosóma sycophanta L. IK. 141. 1 Car. nur sehr selten in Wäldern, bei der Allensteinschen Glashütte. — KM. 23. 1 Calos. — S. — Ist zuweilen auch am Ostseestrande gefunden.

— inquisitor L. IK. 142. 2. — KM. 23. 2. — S.

— sericeum Fabr. IK. 142. 4: bei Kbg. — KM. 23. 4: Cal. indagator. — S: Ostpreußen.

— investigator Ill. IK. 142. 3: bei Kbg. nur sehr selten. — KM. 23. 3. — S: Kbg. — Stf: Tilsit.

— reticulatum Fabr. IK. 143. 5: bei Danzig am Seeufer, am Ufer des Drewenzsees. — KM. 23. 5. — S.

Leístus rufomarginatus Dft. Stf: bei Putzig am Seestrande. — Schaum in Erichs. K. D. I. 85: Danzig.

— { ferrugineus L. S.
— { spinilabris Fabr. IK. 190. 70 Car. rufescens γ. — KM. 22. 88 ruf. β. — S.

— rufescens Fabr. IK. 190. 70 α. β. — KM. 22. 88. — S.

Nébria livida L. IK. 189. 68 Car. in alten Ellernwurzeln. — Nanke Wander. dch. Pr. I. 61 Car. sabulosus bei Sarckau an den Wurzeln von Carex. — KM. 22. 56 Car. sabulosus. — S. Seestrand bei Zoppot, Samland, an den Ufern der Weichsel und Memel.

var. lateralis Fabr. IK. 189. 68 β. — S: wie livida. — D: an der Ausmündung kleiner Bäche unweit des Meeresstrandes; an Flußufern im Innern des Landes noch nie gefunden. — Letztere Behauptung ist falsch: am Lauthschen Teiche z. B. werden beide Formen unter einander angetroffen.

Nébria brevicollis Fabr. IK. 190. 69. — KM. 22. 57. — S: bei Danzig, selten. — Ich habe sie in der Warnicker Forst unter faulem Holze zuweilen zahlreich gefunden. Juli.

Hómophron (*ὁμόφρων* concors) limbatus Fabr. IK. 240. 1 Scolytus: in feuchten sandigen Gegenden. — KM. 28. 1 Scol. — S. — Sehr zahlreich am Lauthschen Teich.

Pelóphila* borealis Fabr. IK. 188. 66 Car. von Kug. im Frühjahr in Wäldern unter Baumrinde gefunden. — KM. 22. 62 Car. — S. (Payk.)

Blethísa multipunctata L. IK. 189. 67 Car. im Frühjahr an sumpfigen Orten. — KM. 22. 61 Car. — S. (Fabr.) — Ist im Sommer am Seestrande häufig.

Elaphrus uliginosus Fabr. Ranke Wander. bch. Pr. I. 60: im Sarkauer Walde. — S. — Sauter: aus der Wehlauer Gegend; früher auch am Philosophendamm.

— cupreus Dft. IK. 225. 3 El. uliginosus. Daß Illiger, obgleich er Fabr. I. 178. 1 citirt, doch nicht diesen, sondern den cupreus vor Augen gehabt hat, geht aus den Worten der Beschreibung: „die Schienbeine braun" deutlich hervor. — KM. 27. 2 El. ulig. — S. (Megerle.)

— riparius L. IK. 225. 2. — KM. 27. 1. — S. (Fabr.)

— aureus Müll. S. — Ist bei Elbing nicht selten, wonach Schaums Bemerkung in Erichs. K. D. I. p. 75 zu ergänzen wäre.

Notiophilus aquaticus L. IK. 224. 1 *α*. Elaph. — KM. 27. 8 El. — S. (Fabr.)

— palustris Dft. S.

— biguttatus Fabr.

— semipunctatus Fabr. IK. 224. 1 *β*. — S.

Panagaéus crux maior L. IK. 193. 72 Car. — KM. 22. 87 Car. — S. (Fabr.)

— quadripustulatus St. S.

Lorícera pilicornis Fabr. IK. 193. 71 Car. — KM. 22. 86 Car. — S.

Chlaénius vestitus Fabr. IK. 178. 50. Car. — KM. 22. 47 Car. — S.

Chlaénius Schrankii Dft. IK. 177. 49 Car. holosericeus ε. — D: am Ufer des frischen Haffes bei Bodenwinkel und Vogelsang, selten. Juni.

— nigricornis Fabr. IK. 177. 49 Car. holos. β. γ. δ. — KM. 22. 59 Car. holos. β. — S.

— tibialis Dej. D: im Ottominer Walde an einer sumpfigen Stelle, 1 Expl. Mai.

— holosericeus Fabr. IK. 177. 49 α. — KM. 22. 59. — S.

— sulcicollis Pk. S: Danzig, Braunsberg. — Ich habe ihn am Seestrande, einmal sogar häufig, gefunden.

— caelatus Weber. Fn. VII: Neukuhren. — Stf: von Kumm bei Danzig gefunden.

— quadrisulcatus Ill. IK. 176 48. — KM. 22. 28. — S* D. — Fn. III. — Aus den versch. angegebenen Fundorten geht hervor, daß dieser seltene Käfer die Nähe von Moorwiesen liebt.

Oódes helopioides IM. I. 50. 34—35 Car. — KM. 22. 79 Car. — S.

Lícinus depressus Pk. IK. 159. 23 Car. cassideus. — KM. 22. 58 Car. c. — S: Danzig, Braunsberg. — Meine Expl. habe ich bei Rauschen gefangen.

Badíster unipustulatus Bon. D: Seestrand bei Steegen.

— bipustulatus Fabr. IK. 200. 86 Car. — KM. 22. 75 Car. — S.
var. lacertosus St. D: (Knoch) mit dem bip., aber seltener.

— humeralis Bon D., im Grebbiner Walde, August; an den Weidenstämmen in der Nähe desselben überwinternd, selten.

— peltatus Panz IK. 197. 80. — KM. 22. 50. — D überwintert an Ulmen, häufig, am Seestrande gemein. — Fn. III: nicht gerade selten. — Frz.
var. chalybeus St., habe ich aus Moos von Barsnicken gesammelt.

?Pogónus halophilus Nicol. D: am Weichselufer bei Käsemark. Sept. 1 Expl. — Ist mir aus Pr. unbekannt.

Patrobus excavatus Pk. IK. 185. 61 Car. — KM. 22. 46 Car. rufipes (nach einer Bestimmung von Fabr.) — S.

Dólichus flavicornis Fabr. IK. 182. 57 Car. in Pr. selten. — KM. 22. 20 Car. — S * — D: auf einem lehmigen Brachfelde bei Gr. Zünder. — Ein prächtiges Expl. besitzt Sauter aus der Gegend von Gilgenburg.

Pristónychus subcyaneus Ill. IK. 184. 59 Car. terricola: unter Steinen, in Kellern. — KM. 22. 21 C. t. — S. Pr. terr. Hbst.

Cálathus cisteloides Ill. IK. 163. 27 Car. — KM. 22. 38 Car. — S.

— fulvipes Gyll. S.

— fuscus Fabr. IK. 162. 26. — KM. 22. 39. — S.

— micropterus Dft. S. (Ziegler.)

— melanocephalus L. IK. 161. 25. — KM. 22. 40. — S.

Táphria vivalis Ill. IK. 197. 79 Car. — KM. 22. 44 Car. — S.

Sphodrus leucophthalmus L. IK. 183. 58 Car. — KM. 22. 19 Car. — S.

Anchómenus angusticollis Fabr. IM. I. 55. 56—57 Car. — KM. 22. 22 Car. — S.

— livens Gyll. S.

— prasinus Fabr. IK. 180. 52. — KM. 22. 23. — S.

— albipes Ill. IM. I. 54. 54—55. — KM. 22. 48. — S. (Fabr.)

— oblongus Fabr. IK. 186. 63. — KM. 22. 27. — S. var. rubens Fabr. S. El. I. 187. 92. Panz. 73. 6? KM. Nachtrag 2: Größe und Gestalt wie bei Car. oblongus, nur das Brustschild ist roth; sehr wahrscheinlich sind beide nur eine Art; bei einem zweiten Käfer sind auch die Deckschilde gelblich.

— marginatus L. IK. 196. 78. — KM. 22. 81. — S.

— impressus Panz. IK. 195. 75. — Nanke Wander. durch Pr. I. 175 Car. micans nebst ausführlicher Beschreibung, die keinen Zweifel übrig läßt: Tilsit am Memelufer unter Weiden. — KM. 22. 82. — S. (Illig.) — Bei Königsb. ist er am Ufer des Lauthschen Teiches an einer Stelle zahlreich.

— sexpunctatus L. IK. 195. 76. — KM. 22. 83. — S.

Anchómenus ericeti Panz. D: (Koch) in Wäldern unter Moos überwinternd, im Sommer am Seeſtrande. — Nach Frz. und Redt. Fn. Austr. Ed. II. p. 34 nur eine Var. des vorigen

— parumpunctatus Fabr. IK. 195. 74. — KM. 22. 84. — S. — Hieher gehört der von D. angeführte Anch. tibialis St., deſſen Exiſtenz Frz. leugnet. Es iſt Agonum tibiale Ziegl., welches Dejean im Catalog hieher bringt.

— elongatus Dej. S.

— dolens Sahlb. Stf: bei Danzig, ſelten. Mai.

— versutus Gyll. S. (Sturm).

— viduus Panz. IK. 196. 77. — KM. 22. 85. — S. (Kugel.)

— moestus Dft. S. (Ziegler).

— lugubris Dej. S. (Andersch).

— lugens Dft. Stf: bei Putzig, ſelten. Mai—Juni.

— micans Nicol. S.

— gracilis Sturm. S.

— fuliginosus Panz. S. (Knoch).

— } picipes Fabr. IK. 199. 85. — KM. 22. 25. — S.
— } pelidnus Hbst. S.

— } puellus Dej. Stf: Putzig.
— } pelidnus Er.

— quadripunctatus Deg. IM. I. 61. 79—80 Car. foveolatus. — KM. 22. 49. — S. (Dej.)

Olísthopus rotundatus Pk. IM. I. 60. 77—78 Car. — KM. 22. 45 Car. — S. bei Kbg., ſelten. KM. bemerkt hiebei: „Es ſcheint mir eine Spielart des C. vivalis zu ſein. Es iſt bei dieſer Gattung nicht ſelten, ſchwarze Käfer mit rothem Bruſtſchilde und blauen oder gelben Deckſchilden zu finden. Solche Abweichungen hieſiger Käfer kenne ich noch von Car. oblongus, fuscus, torridus, signatus, humeralis u. ſ. w."

Pteróstichus punctulatus Fabr. IK. 175. 46 Car. — KM. 22. 66 Car. — S.

— cupreus L. IK. 166. 31. — KM. 22. 60. — S.

— dimidiatus Oliv. IK. 166. 30 Car. Kugelannii. — KM. 22. 37. — S* — D. Strießer-Feld bei Danzig unter Steinen, ſehr ſelten. — Fn. III: bei Nordenburg.

Pterostichus lepidus Fabr. IK. 164. 29. — KM. 22. 36. — S. — Illigers Behauptung, daß er in Pr. selten sei, ist unrichtig. Ich habe ihn in den Strandgegenden in großer Menge gefunden.

— puncticollis Dej. D: in einem trocknen Sandgraben. Juli.

— vernalis Dej. IM. I. 53. 46—47. — S. (Fabr.)

— negligens St. Sauter von Kleinheide bei Kbg., 1 Expl.

— pygmaeus St. S.

— strenuus Ill. IK. 185. 60. — KM. 22. 26. — S. (Kugel.)

— melanarius Ill. IK. 163. 28. — KM. 22. 33 Car. leucophthalmus. — S: Pter. leuc.

— nigrita Fabr. IK. 175 47. — KM. 22. 34. — S.

— anthracinus Ill. IK. 181. 55. — KM. 22. 35. — S.

— gracilis Dej. S. (Sturm).

— minor Gyll. S. (Dej.)

— aterrimus Fabr. IK. 194. 73. — KM. 22. 31. — S: (Hbst.) selten.

— aethiops Ill. IK. 161. 24. — KM. 22. 30. — D. Ottominer Wald, in Eichenstubben. — In den ostpr. Laubwäldern ist er gar nicht selten.

— picimanus Dft. D: (Creutz), in einem Pilzenhaufen, Sept., ein Expl. — Stf: bei Kbg. und Putzig am Seestrande.

— oblongopunctatus Fabr. IK. 181. 54. — KM. 22. 63. — S.

— angustatus Dft. Stf: Putzig, Braunsb. Mai—August.

— niger Fabr. IK. 182. 56. — KM. 22. 32. — S.

— * fasciatopunctatus Fabr. IM. I. p. 58: nur einmal in Preußen gefunden. — S.

Broscus cephalotes L. IK. 110. 1 Scarites. — KM. 15. 4 Scar. und Nachtrag 3: ich fand ihn einmal mit rothem Brustschilde, so daß er mir auf den ersten Anblick als ein ganz anderer Käfer vorkam. — S.

Stomis pumicatus Panz. IK. 186. 62 Car. — KM. 22. 24 Car. — S. (Illig.)

Miscodéra arctica Pk. D: ein Expl. am Seestrand bei Brösen, Juni. — Stf: Neustadt, Putzig, im Winter unter Moos.

Amára patricia Dft. S.

— ingenua Dft. S. (Creutz.)

Amára municipalis Dft. S.
— ?Quenselii Schh. S. (Gyll.) Danzig, sehr selten. — Zb: Kbg. — Die Bestimmung ist wahrsch. falsch. Schaum äußert sich in einer brieflichen Mittheilung so: „A. Quenselii kommt wohl nicht in Preußen vor; so wurde früher silvicola Schmidt (schlechter Name) maritima Schiödte bestimmt, die bei Putzig am Strande von Steffahny viel gefangen wird."
— maritima Schiödte.
— silvicola Zimm. S: (Schmidt) Tuchelsche Haide. — Zb: Kbg., Danzig. Stf: ein Dünenkäfer; er verbirgt sich am Tage an den Wurzeln der Riedgräser, um des Nachts auf Raub auszugehen.
— infima Dft. S. (Knoch).
— bifrons Gyll. S.
— rufocincta Sahlb. S. (Mannerh.)
— lepida Zimm. S.
— tricuspidata Dej. Stf: Putzig, ziemlich selten. Mai—Juni.
— ? strenua Zimm. Frz. — Die Bestimmung ist unsicher.
— plebeia Gyll. D: unter Steinen.
— similata Gyll. S.
— obsoleta Dej. D: auf lehmigen Feldern, selten. Juni.
— acuminata Pk. IK. 167. 32 Car. eurynotus. — KM. 22. 77. — S: Am. eurynota Kugel.
— trivialis Gyll. S.
— spreta Dej. S. (Zimm.)
— vulgaris Dej. IK. 167. 33. — KM. 22. 78. — S. (Linn.)
— curta Dej. Stf: Putzig, selten. Mai—Sept.
— nitida St. Sauter, vom Philosophendamme und von den Sandgruben bei Ludwigsort.
— communis Ill. IK. 168. 34. — KM. 22. 78 Car. vulgaris β. — S. (Fabr.)
— familiaris Dft. S. (Creutz.)
— gemina Zimm. S.
— tibialis Pk. S.
— consularis Dft. S. (Dej.)
— apricaria Fabr. IK. 172. 41: fliegt an heitern Sommerabenden häufig umher. — KM. 22. 68. — S.

Amára fulva Deg. IK. 172. 40. — KM. 22. 69. — S: Am. ferruginea L.

— iridipennis Heer. D. am Meeresſtrande bei Gedingen, ein Expl. Mai.

— * torrida Ill. IK. 173. 42: Kugel fing ihn nur einmal. — KM. 22. 70. — S.

— * alpina Fabr. KM. 22. 70 Car. torridus β.

— aulica Ill. IK. 174. 43. — KM. 22. 29. — S: Am. picea Fabr.

— brunnea Gyll. S.

Masoreus Wetterhallii Gyll. S: Tuchelſche Haide; auch bei Kbg. — Frz. — Ich habe dieſen ſeltenen Käfer mehrfach bei Rauſchen in Sandgruben gefangen.

Anisodáctylus signatus Ill. IK. 174. 44 Car. — KM. 22. 72 Car. — S: in Oſtpreußen.

— binotatus Fabr. IK. 170. 37. — S.
var. spurcaticornis Dej. D: (Ziegl.) mit dem binot., aber ſeltener.

— nemorivagus Dft. S.

Diachrómus germanus L. IK. 179. 51 Car. — KM. 22. 42 Car. — S.

Hárpalus punctatulus Dft. S: auf Lehmboden.

— azureus Fabr. IM. I. 51. 36—37 α. β. — D: in Oſtpr. ſelten. — Frz: auf Lehmboden.

— puncticollis Pk. KM. 22. 74 Car. flavilabris Fabr. — D: in einem lehmigen Graben bei Gr. Zünder, ein Expl.

— brevicollis Dej. S: auf Lehmboden.

— ruficornis Fabr. IK. 170. 38 α. — KM. 22. 65. — S.

— griseus Pz. IK. 170. 38 β. — S.

— aeneus Fabr. IK. 169. 36. — KM. 22. 71.

— distinguendus Dft. S.

— honestus Dft. S: (Andersch) Conitz.
[var. ignavus Dft. Zb.]

— neglectus Dej. S.

— discoideus Fabr. KM. 22. 73. — S.

— calceatus Dft. S. (Creutz.)

Hárpalus ferrugineus Fabr. IK. 171. 39. — KM. 22. 67. — S: selten. — Ich habe ihn bei Kahlberg und Ludwigsort in Sandlöchern mehrfach gefunden.
— quadripunctatus Dej. D: Pellonken bei Danzig; Cadienen. Juni—Juli.
— fulvipes Fabr. S.
— luteicornis Dft. S.
— rubripes Dft. S. (Creutz.)
— hirtipes Pz. IK. 175. 45. — KM. 22. 64. — S: auf sandigem Boden.
— impiger Dft. S. (Megerle).
— melancholicus Dej. D: unter Steinen auf Sandfeldern, sehr selten.
— tardus Pz. IK. 168. 35. — KM. 22. 76. — S.
— Fröhlichii St. D: (Megerle) mit dem melanch.
— serripes Schh. S. (Creutz.)
— anxius Dft S.
— servus Dft. S. (Creutz.)
— picipennis Dft. S. (Megerle).
Stenólophus vaporariorum Fabr. IK. 199. 84 Car. — KM. 22. 41 Car. — S.
— discophorus Fisch. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.
— vespertinus Ill. IK. 197. 81. — S: bei Kbg.
— dorsalis Gyll. Er. Ist eine bei uns gemeine Species, die S. mit dorsalis Fabr. bezeichnet hat; der letztere aber ist ein Synonym des nächstfolgenden. Auch Redt. Fn. Austr. p. 63 irrt noch.
— consputus Dft. S.
— brunnipes St. D: mit Bradyc. collaris, selten.
— meridianus L. IK. 198. 82. — KM. 22. 52. — S.
— flavicollis St. D: häufig.
— exiguus Dej. haben Sauter und ich unter Blättern vom Philosophendamm ziemlich häufig gefunden.
Bradycéllus pubescens Pk. Stf: Putzig, einigemal unter Seetang Juni.
— rufithorax Sahlb. S. (Mannerh.)
— placidus Gyll. S.
— collaris Pk. KM. 22. 54. Car. — S.

Bradycéllus similis Dej. S.

Trechus discus Fabr. IK. 187. 64 Car. — KM. 22. 51 Car. — D: auf den Weichselkampen bei Danzig unter Weidenblättern. Gr. Zünder unter Schilf. Juli—Auguſt.

— micros Hbst. IK. 180. 53. — KM. 22. 51 Car. discus β. — S.

— paludosus Gyll. S. — D: am Ufer der Pengau bei Leesen. Auguſt. 1 Expl.

— minutus Fabr. S.

— obtusus Er. S.

— secalis Pk. KM. 22. 55. — D: in Wäldern, Gärten, Feldern, ſehr häufig. — Frz.

Bembídium flavipes L. IK. 226. 4 Elaphrus. — KM. 27. 5 El. — S.

— pallipes Dft. S: (Megerle) ſelten.

— caraboides Schrank. D: am Oſtſeeſtrande bei Brösen. Mai. 1 Expl.

— picipes Dft. Frz.

— paludosum Pz. S.

— impressum Fahr. IK. 227. 6. — KM. 27. 3. — S. (Kugel.)

— argenteolum Ahr. S: nicht gemein.

— striatum Fahr. IK. 228. 9 El. orichalcicus. — KM. 22. 105 (Car. pygmaeus Fabr. I. 210. 219 = El. orich. Ill, l. c. Panz. 38. 11), umfaßt zugleich das Bemh. pygmaeum Fabr. — S.

— aerosum Er. IK. 227. 7 El. striatus. — KM. 27. 4 El. str. — S: Oſtpreußen.

— ruficolle Ill. IK. 226. 5: ſehr ſelten, im Herbſt gefangen. — KM. 27. 6. — S. (Kugel.)

— pallidipenne Ill. IM. I. 489. — S. Kbg., Zoppot.

— bipunctatum Fabr. IK. 228. 8: nicht häufig. — KM. 22. 106. — S. (Linn.)

— pygmaeum Fabr. KM., ſiehe striatum. — S.
var. felixianum Heer. D: mit B. velox, aber ſelten. Siehe Redt. Fn. Austr. p. 75.

— celere Fabr. IK. 229. 10 El. pygmaeus: in feuchtem Mooſe häufig. — KM. 22. 104 Car. celer. — S.

— velox Er. S.

Bembidium nigricorne Gyll. S. — wird von Stf. bezweifelt.
— Schüppelii Dej. Stf: im Putziger Stadtwalde, ziemlich selten. Mai—Sept.
— pusillum Gyll. S.
— tenellum Er. S.
— doris Pz. IK. 232. 15 El. aquatilis: Kug. fand ihn im Wasser, zwischen den Wurzelfasern der Sagittaria sagittifolia, und 16 El. doris. — KM. 22. 103 Car. minutus Fabr. I. 210. 218. — S. (Illig.)
— articulatum Panz. IK. 232. 17 El. quadrimacul. β. — S.
— quadriguttatum Fabr. IK. 233. 18. — KM. 22. 100. — S.
— quadrimaculatum L. IK. 232. 17 α. — KM. 22. 101 Car. pulchellus Panz. 38. 8. — S.
— rufipes Ill. IM. I. 63. 7—8. — S.
var. alpinum Dej. D: unter Steinen, selten. Siehe Redt. Fn. Austr. p. 77.
— saxatile Gyll. S.
— femoratum Dej. IK. 230. 13 El. rupestris β. — S.
— Andreae Er. S. (Fabr.)
— rupestre Fabr. IK. 230. 13 α: gar nicht selten. — KM. 27. 7.
— ustulatum Fabr. IK. 231. 14. — KM. 22. 99. — Siehe Redt. Fn. Austr. p. 78. — Was Car. dentellus Thunb. ist, weiß ich nicht. Ranke in s. Wander. durch Pr. sagt: „Im Walde von Schwarzort fand ich Car. dentellus Thunb., der mir neu war. Er wurde von Kugelann, Apoth. zu Osterode, der ein Verz. der preuß. Käfer im neuesten (Schneiders) Magazin einrücken ließ, für eine Varietät des Car. ustulatus erklärt, welches Hr. v. Paykull auch schon gethan hat. Er unterscheidet sich aber durch seine ganze Bauart; auch fing ich ihn im Sande, wo sich kein Car. ustulatus sehen ließ."
— lunatum Dft. D: (And.) Haffstrand bei Bodenwinkel. Juli.
— laticolle Dft. S: (Megerle) an der Weichsel, selten.
— obliquum St. D: am Ufer der Radaune. — Frz. — Ich habe es zahlreich am Rauschner Teich gefunden.
— fumigatum Dej. S. (Creutz.)
— undulatum Stf. S.

Bembídium assimile Gyll. S.

— bigúttatum Fabr. IK. 230. 12 — KM. 22. 102: an sandigen Ufern zwischen Schilf in großer Menge. Die Flecken am Ende der Deckschilde fehlen sehr oft. — S.

— gúttula Fabr. IK. 229. 11. — KM. 22. 102 Car. bigutt. β. Kug. hielt ihn für das Männchen des vorigen. — S.

— bipustulatum Redt. Sauter aus Gerölle vom Philosophendamm.

— obtusum Dej. Sauter aus Kehricht vom Philosophendamm.

— quinquestriatum Gyll. S.

— nanum Gyll. IK. 188. 65 Car. quadristriatus. — KM. 22. 80 unter dems. Namen. — S.

III. Dytiscitae $\frac{102}{215} = 0{,}47$.

Cybíster Roeselii Fabr. IK. 251. 2. — KM. 32. 2. — S: sehr selten.

Dytíscus latissimus L. IK. 250. 1. — KM. 32. 1. — S: in der Weichsel. — Findet sich auch in Ostpreußischen Teichen, doch selten.

— marginalis L. IK. 253. 3 α. — KM. 32. 3.
var. ♀ conformis Kunze. Stf: überall.

— circumcinctus Ahrens. S. — Ist so häufig wie der vorige.
var. ♀ dubius Gyll. Stf: sehr selten, Putzig.

— circumflexus Fabr. D: in Gesellschaft der verwandten Arten, aber selten.

— lapponicus Gyll. S: Braunsberg, sehr selten. — In den Teichen der Wilkie und bei Dammhof ist er auch gefunden.
var. ♀ septentrionalis Gyll. Stf: in den Karthauser Seen.

— punctulatus Fabr. IM. I. 67. 3–4, cf. IK. 253. 3 β. — KM. 32. 3 Anm. zu marginalis: „ich habe auch ein etwas größeres Weibchen, bei welchem das Brustschild am Vorder- und Hinterrande kaum merklich gelb ist, und welches kürzere Furchen auf den Deckschilden hat, einmal gefunden. Frisch Ins. 2. 7. 4 hat einen solchen Käfer abgebildet." Dies ist eben das ♀ zu punctulatus, s. Schönh. Synon. II. 13. 7. — Das ♂ führt KM. 32. 4 an. — S: nicht häufig.

— dimidiatus Bergstr. Nanke Wand. durch Pr. I. 51 semistriatus (am Weststrande von Samland). — S. (Illig.)

Acílius sulcatus Fabr IK. 254. 4 Dyt. — KM. 32. 5 Dyt. — S. (Linn.)

— canaliculatus Nicol. S. (Knoch).

Hydáticus transversalis Fabr. IK 257. 8 Dyt. — KM. 32. 12. — S.

— Hybneri Fabr. IK. 258. 9. — KM. 32. 11. — S.

— stagnalis Fabr. IK. I. 70. 7—8. — KM. 32. 10: von der Größe des vorigen, aber etwas breiter. — S.

— bilineatus Deg. D: in Teichen, Heubude bei Danzig, selten. Mai.

— zonatus Illig. IK. 257. 6. — KM. 32. 7. — S.

— cinereus Fabr. IK. 256. 5. — KM. 32. 6. — S.* (Linn.) D: in stehenden Gewässern, selten. — Fn. III: im Pregel bei Palmburg.

— austriacus St. D: (Dej.) mit bilineatus, selten.

Colymbétes fuscus L. IK. 257. 7 Dyt. striatus. — KM. 32. 8. unter demf. Namen, doch weist das Citat Fabr. S. El. I. 261. 16 auf Col. striatus L.

— Paykulli Er. S: Braunsb., Kbg., selten.

— striatus L D: in Teichen im Frühjahre, auch am Meeresstrande, selten. — Vgl. Col. fuscus.

— dolabratus Pk. KM. 32. 9: „Payk. I. 204. 13 Größe und Gestalt des Dyt. striatus. Die Queerstreifen auf den Deckschilden sind viel gröber und zeigen sich dem unbewaffneten Auge schon sehr deutlich." — S: selten. — Fn. VII. p. 357.

— pulverosus St. D: (Knoch) Saspe bei Danzig, selten. Mai.

— notatus Fabr. IK. 261. 15. — KM. 32. 15. — S.

— notaticollis Aubé. D: in einem Moordünger bei Heubude. Mai.

— bistriatus Bergstr. D: mit dem vorigen.

— adspersus Fabr. IK. 261. 16. — KM. 32. 17. — S.

— collaris Pk. S.

— Grapii Gyll. S: überwintert unter Moos.

Hýbius ater Deg. IK. 259. 11 Dyt. — KM. 32. 13 Dyt. — S.

— quadriguttatus, Aubé. S. (Dej.)

Ilybius fenestratus Fabr. IK. 259. 12 Dyt. aeneus. — KM. 32. 14. — S.

— subaeneus Er. S.

— guttiger Gyll. S.

— angustior Gyll. S.

— fuliginosus Fabr. IK. 258. 10 Dyt. lacustris: nicht selten. — KM. 32. 19. — S.

Agabus agilis Fabr. IM. l. 72. 17—18 Dyt. — KM. 32. 23 Dyt. elongatulus rufo-flavus, elytris abdomineque fuscis. Von der Größe des abbreviatus, aber etwas länger und schmäler, der Kopf rothgelb, der Hinterrand und die Augen schwarz. Das Brustschild rothgelb. Die Flügeldecken schwärzlich, die Außenränder etwas heller. Der Unterleib schwärzlich; Füße und Fühlhörner rothgelb. — S: nicht häufig.

— fuscipennis Pk. S.

— uliginosus Fabr. IM. l. 74. 19—20. — KM. 32. 24: Fabr. l. 266. 41. Payk. l. 212. 22 so groß wie abbreviatus, aber stärker gewölbt. Auf dem Kopfe sind zwei rothe Punkte. — S. (Linn.)

— femoralis Pk. S.

— congener Pk. IM. l. 73 19—20. — KM. 32. 25 fälschlich als Synonym zu paludosus gerechnet. — S.

— Sturmii Gyll. S: (Schönh.) selten. — Stf: bei Putzig gemein.

— chalconotus Pz. IK. 260. 13. — S* (Kugel.) — D: Grebbiner Wald, selten. — Fn. III.: im Pregel bei Palmburg.

— neglectus Er. D: am Meeresstrande, selten. Mai. — Frz.

— nigroaeneus Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— maculatus L. IK. 262. 18. — KM. 32. 21. — S.

— abbreviatus Fabr. IK. 263. 19. — KM. 32. 22. — S.

— paludosus Fabr. KM. 32. 25: von der Größe des uliginosus. Die Deckschilde sind flacher, sehr oft an der Wurzel rothbraun, nicht selten ganz bräunlich. — S.

— bipunctatus Fabr. IK. 262. 17. — KM. 32. 20. — S: Braunsberg.

— guttatus Pk. IM. l. 72. 19—20 a. — KM. 32. 26: „Dyt. guttatus Payk. l. 211. 20. Panz. 90. 1, beinahe so groß,

wie D. paludosus, aber schmaler und noch flacher." Vgl. Gyllenh. Fn. Suec. I. 502. — Besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

Agabus affinis Pk. S.

— subtilis Er. S.

— bipustulatus L. IK. 260. 14. — KM. 32. 18. — S. var. carbonarius KM. 32. 18 β. Fabr. I. 263. 28: Auf dem Kopfe bemerke ich bei den meisten auch eine röthliche Querlinie.

Nóterus sparsus Marsh. S: Not. semipunctatus Fabr. selten.

— crassicornis Fabr. IK. 267. 25 Dyt. — KM. 32. 34 Dyt. — S.

Laccóphilus hyalinus Dej. S. — Siehe L. minutus.

— minutus L. IK. 264. 20 Dyt. — KM. 32. 29 Dyt., umfassen beide den vorhergehenden Käfer mit, wie man aus den Citaten sieht. Bei KM. ist Fabr I. 272. 78 citirt (= minutus), daneben Dyt. obscurus Panz. 26. 3 (= hyalinus). — S. (Fabr.)

Hyphydrus ovatus L. IK. 270. 31 Dyt. und 32 Dyt. ovalis. — KM. 31. 1 Hydrachis gibba und 2 Hydr. ovalis — S.

Hydróporus inaequalis Fabr. IK. 268. 28 Dyt. — KM. 32. 38 Dyt. — S.

— reticulatus Fabr. S.

— decoratus Gyll. S.

— geminus Fabr. IM. I. 77. 24—25. — KM. 32. 39. — S.

— unistriatus Schrank. IK. 266. 24. — IM. I. 77. 24. — KM. 32. 42 Dyt. parvulus „¼ kleiner als pictus und ihm sehr nahe verwandt." — S.

— elegans Illig. IK. 265. 22. — KM. 32. 27, dessen Citate Fabr. I. 268. 56 und Payk. I. 221. 30 freilich den Hydr. depressus Fabr. bedeuten, die andern aber, nemlich Illig. I. c. und Panz. 24. 5 den unsrer Fauna angehörigen Käfer bezeichnen. — Auch S* und Fn. III. (Teich bei Wilkie) haben unter Hydr. depressus den elegans Illig. gemeint. Die Verwechselung beider Käfer ist schon bei Gyll. Fn. Suec. I. 526 zu bemerken: das Richtige hat Redt. in der zweiten Ausg. seiner Fn. Austr. p. 87. — Als Fundort kann ich noch den Rauschener Teich angeben.

Hydróporus halensis Fabr. Fn. VII: Lappehnen.
— picipes Fabr. IK. 267. 26. — KM. 32. 28. — S.
var. ♀ lineellus Gyll. Stf: überall.
— parallelogrammus Ahrens. D: bei Heubude. Mai. — Frz.
— confluens Fabr. KM. 32. 30. — D: mit dem vorigen.
— dorsalis Fabr. S.
— ovatus Sturm. D: in einem Walddümpel bei Ottomin, 1 Expl. Mai.
— erythrocephalus L. IM. I. 75. 21—22 a. — KM. 32. 31 schwankt in seiner Bestimmung zwischen diesem und planus Fabr. — S.
var. ♀ deplanatus Gyll. Stf: überall.
— rufifrons Dft. S.
— planus Fabr. IK. 264. 21 Dyt. fusculus. — KM. 32. 31 β. — S.
— pubescens Gyll. Stf: Putzig, ziemlich selten.
var. piceus Sturm. S.
— nitidus Sturm. D: bei Heubude, sehr selten. Mai.
— Marklini Gyll. Fn. VII: Wilkie.
— melanarius Sturm. S.
— nigrita Gyll. D: (Fabr.) mit nitidus gefunden.
— elongatulus Sturm. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.
— tristis Pk. KM. 32. 33: „Dyt. tristis Payk. I. 234. 44. Er ist ¼ kleiner als Dyt. sexpustulatus (d. i. palustris L.), ganz glatt, wodurch er sich besonders von demselben unterscheidet. Es giebt eine Varietät, vielleicht eigene Art, die noch kleiner ist und einen gelben Kopf hat: 2 punktförmige Eindrücke auf der Stirn befinden sich bei beiden. — S.
— umbrosus Gyll. S.
— angustatus Sturm. S.
— obscurus Sturm. D: mit nitidus, selten.
— vittula Er. D: Grebbiner Forst, in Teichen, häufig.
— notatus Sturm. S.
— pygmaeus Sturm S.
— palustris L. IM. I. 76. 21—22 b. — KM. 32. 32 Dyt. sexpustulatus Fabr. I. 269. 58. Payk. I. 225. 35. Dyt. lituratus Panz. 14. 4. — S.

Hydróporus lineatus Oliv. IK. 268. 27. — KM. 32. 35. — S. (Fabr.)
— granularis L. D: häufig.
— bilineatus Sturm. S.
— pictus Fabr. IM. I. 78. 24–25 b. — KM. 32. 40 Dyt. arcuatus Fabr. I. 271. 74. Panz. 26. 1: „Dem geminus sehr ähnlich, aber etwas stärker punctirt und mehr gewölbt", und 41 Dyt. pictus Fabr. I. 273. 83. Payk. I. 233. 46.

Háliplus elevatus Pz. S: (Hellwig) in der Kladau bei Russoczyn, selten. — Kgb., im Landgraben bei Wilkie.
— obliquus Fabr. IK. 268. 29 Dyt. — KM. 32. 37. — S.
— lineatus Aubé. S.
— fulvus Fabr. IK. 269. 30 α. Dyt. impressus. — KM. 32. 36 γ. Dyt. fulvus Fabr. I. 271. 70. — S.
— flavicollis Sturm. IK. 269. 30 γ. Dyt. impressus. — KM. 32. 36 α. ebenso. — S* Hal. impressus Fabr. — D: Radaune bei Pechbude, sehr selten. — Fn. III: einzeln im Festungsgraben am Philosophendamm. — Ich habe ihn im Frühjahr am Haffufer bei Margen unter den verwitterten Petasitesblättern mehrfach gefunden.
— ruficollis Deg. KM. 32. 36 β. Dyt. marginepunctatus Panz. 14. 10. S.
— variegatus Sturm. IK. 269. 29 β? Fn. VII: Wilkie. — Stf: Putzig, nicht selten.
— cinereus Aubé. Fn. VII: Wilkie. — Stf: Putzig, seltener.
— fulvicollis Er. D: in Gesellschaft von ruficollis, aber seltener.
— fluviatilis Aubé. D: mit dem vorigen, selten.
— lineatocollis Marsh. Stf: Putzig, sehr selten.

Cnemidótus caesus Dft. S.

IV. Gyrinites $\frac{8}{14} = 0{,}57$.

Gyrínus concinnus Klug. S: im Festungsgraben bei Danzig. Vgl. Schaum in der Entom. Zeitg. 1851 p. 272.
— minutus Fabr. S: Heubude, Putzig.
— mergus Ahrens. IK. 271. 1 G. natator. — KM. 33. 1 ebenso. — S.

Gyrínus bicolor Pk. Stf: 1 Expl. in der Drewenz bei Straßburg. Auguſt.
— colymbus Er. beſitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.
— marinus Gyll. S.
— opacus Sahlb. D: bei Kbg. von Anderſch gefunden.

Orectochílus villosus Fabr. S* — D: in der Weichſel häufig, nächtlich. — Fn. III: in der Alle bei Heilsberg und Schippenbeil, nicht ſelten. — Stf: Putzig.

V. Hydrophili $\frac{3.5}{1\,2\,6} = 0{,}43$.

Sperchéus emarginatus Schall. IK. 242. 1 Hydroph. — KM. 29. 1 Sperch. — S. — An den Wurzeln von Waſſerpflanzen; bei Kbg. beſonders im Graben der Lizentwieſe.

Helóphorus nubilus Fabr. IK. 274. 4 Eloph. in Conferven. — KM. 34. 5 ebenſo. — S.
— tuberculatus Gyll. S. — Dies ſeltene Thier habe ich einmal Anfangs Auguſt bei Rauſchen unter friſch ausgeworfenem Seetang in größerer Zahl gefunden. Sonſt iſt er am Strande nur ſehr ſparſam angetroffen worden.
— aquaticus L. IK. 273. 2. — KM. 34. 2. Eloph. crenatus Fabr. I. 278. 6. — S.
— grandis Illig. IK. 272. 1. — KM. 34. 1 Eloph. aquaticus nebſt den bei IK. ſtehenden Citaten, wobei noch Fabr. I. 277. 1 und Payk. I. 240. 1 hinzugefügt ſind. — S.
— granularis L. S.
— griseus Hbst. IK. 273. 3. — KM. 34. 3 Eloph. flavipes Fabr. I. 278. 5. — S.
— dorsalis Marsh. S.
— pumilio Er. Fn. VII: bei Kbg.
— nanus Er. S. (Schüppel).

Hýdrochus brevis Hbst. S.
— elongatus Schall. IK. 274. 5 Eloph. — KM. 34. 6 ebenſo. — S. (Fabr.)
— carinatus Germ. S.

Ochthébius pygmaeus Fabr. KM. 34. 4 Eloph. pygm. Fabr. I. 278. 7, und 34. 7 Eloph. minimus Fabr. I. 278. 8 = El. pygmaeus Payk. I. 245. 6. — S.

Ochthébius { bicolon Germ. Stf: selten in Waldbächen unter Steinen. Juni—Septbr. Putzig, Neustadt.
rufomarginatus Er. Stf: ebendaselbst. Siehe Redt. Fn. Austr. p. 111.

Hydraéna palustris Er. Stf: einmal bei Heubude von Riedgras geschöpft.

— riparia Kug. KS. 579. — IK. 279. 1. — KM. 35. 1: „dem Eloph. minimus Fabr. (d. h. Ochthebius pygmaeus) ähnlich, aber etwas größer. Herr Amtsrath Göden schickte mir vor einigen Jahren 2 Stücke mit der Nachricht, er hätte sie bei Gelegenheit, da ein alter Kahn aus dem Wasser gezogen wurde, auf der untern Seite in den Fugen desselben gefunden. Der von Herrn Nanke bei Kbg. am Ufer des Pregels entdeckte und in Schneid. Magaz. beschriebene war diesem ganz ähnlich." — Fn. VII: im Bach bei Loppehnen unter Steinen. — Stf: Putzig, Neustadt, Danzig.

Limnébius truncatellus Thunb. IM. I. 65. 3—4 b. Hydroph. — KM. 30. 12 Hydroph. — S. (Payk.)

— minutissimus Germ. S. (Müller).

Berósus luridus L. IK. 244. 2 Hydr. — KM. 30. 6 ebenso. — S.

Hydróphilus piceus L. IK. 248. 10. — KM. 30. 1, welche Citate zugleich den folgenden, damals noch nicht unterschiedenen Käfer umfassen. Das sternum canaliculatum bei IK. darf nicht als entscheidend angesehen werden, denn beide Species haben einen vorne gefurchten Brustkiel (wenn Redt. Fn. Austr. p. 103 aterrimus anders beschreibt, so ist dies irrig); vielmehr deuten die Worte elytris apice rotundato bestimmt auf aterrimus, der außerdem bei seinem häufigen Vorkommen jenen Forschern unmöglich entgehen konnte, während piceus sehr viel seltener ist. — S.

— aterrimus Eschsch. S. — Die Bemerkung von Sturm (Inf. IX. p. 110), daß dieser erst im Juli und August zum Vorschein komme, paßt für unsere Gegenden nicht: schon im Mai habe ich ihn aus Wassergräben gefischt.

Hydróus caraboides IK. 247. 9 Hydroph. — KM. 30. 2 ebenso. — S. ebenso.

Hydróbius oblongus Hbst. D: auf einer sumpfigen Wiese von Wasserpflanzen geschöpft, selten.

— fuscipes L. IK. 247. 8 Hydroph. — KM. 30. 3 Hydroph. scarabaeoides. — S.

— bicolor Pk. S.

— globulus Pk. IM. I. 65. 3—4 a. — KM. 30. 10. — S: Hydr. limbatus Fabr.

— Laccóbius minutus L. IK. 245. 3 Hydroph. — KM. 30. 11 H. bipunctatus Fabr. I. 254. 26. — S.

Helóchares griseus Fabr. IK 246. 7 Hydroph. — KM. 30. 5 ebenso. — S: Hydrobius.

— melanophthalmus Muls. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

Phílydrus melanocephalus Fabr. IK. 246. 6 Hydroph. — KM 30. 4 ebenso. — S: Hydrobius.

— testaceus Fabr. S.

— marginellus Fabr. IK. 246. 5. — KM. 30. 7 „die röthliche Randung des Brustschildes und der Flügeldecken fehlt nicht selten und er ist dann ganz schwarz." — S.
var. affinis Pk. KM. 30. 8: Hydroph. minutus Fabr. I. 254. 27 = affinis Payk. I. 185. 9.

— frontalis Er. S.

Cyllídium seminulum Pk. S.

Cyclonótum orbiculare Fabr. IK. 146. 4 Hydroph. — KM. 30. 9 ebenso. — S.

Sphaeridium scarabaeoides L. KS. 541. 1. — IK. 65. 1 α. KM. 8. 1. — S.
var. lunatum Fabr. KM. 8. 1 β.

— bipustulatum Fabr. KS. 541. 2. — IK. 65. 1 β. — KM. 8. 2. — S.
var. marginatum Fabr. KS. 542. 3. IK. 65. 1 γ. — KM. 8. 2 β. — S.
var. marginatum Scriba. IK. 65. 1 δ.

Cércyon obsoletum Gyll. Stf: am Seestrande bei Danzig und Kranz unter Seetang im Frühjahr, sehr selten.

— haemorrhoidale Fabr. KS. 542. 6 Sphaerid. — IK. 66. 2 β. ebenso. — KM. 8. 4 ebenso. — S.

— haemorrhoum Gyll. IM. I. 38. 2 β.

— unipunctatum L. KS. 542. 4. — IK. 68. 5 ♀. — KM. 8. 5. — S.

Cércyon quisquilium L. IK. 68. 5 ♂. — KM. 8. 5 β. Sph. xanthopterum. Laich. Tyrol. Inf. I. 85. 5. Herbst. IV. 37. 10. — Fn. VII: Loppehnen. — Stf: überall gemein.

— plagiatum Er. D: in Pferdedünger, selten.

— centrimaculatum Sturm. Fn. VII: Loppehnen. Stf: bei Putzig, häufig im Kuhdünger. Mai — October.

— pygmaeum Illig. IM. I. 40. 5—6. — S.

— litorale Gyll. D: am Meeresufer, nicht selten.

— flavipes Fahr. S.

— melanocephalum L. KS. 542. 5. — IK. 66. 2 α. — KM. 8. 3. — S.

— minutum Fabr. KS. 543. 7. — IM. I. 39. 2—3 Sphaer. triste und 41. 15 Sph. minutum (nicht Phalacrus, s. IM. II. 297). — S., und nachher noch einmal als Phalacrus minutus Fahr. — Siehe Cryptopleurum.

— lugubre Pk. S.

— anale Pk. S.

— granarium Er. S.

Megastérnum boletophagum Marsh. KM. 8. 7? Sph. putridum nigrum, elytris punctato-striatis, antennarum basi pedibusque rufis. Größe und Gestalt beinahe wie bei Sph. minutum (d. h. Cryptopleurum atomarium Fabr.) Die Deckschilde haben nur schwache Punktstreifen. — Stf: bei Putzig, selten.

Cryptopleúrum atomarium Fabr. KS. 543. 8 Sphaer. — IK. 67. 3 (ebenso) und 4 Sph. crenatum. — KM. 8. 6 α. Sph. minutum Fabr. I. 98. 30. Payk. I. 63. 12. Hbst. 4. 37. 11 (diese Citate beziehen sich vielmehr auf Cercyon minutum Fahr.) und β. crenatum: diese Varietät ist etwas größer. Das Roth ist hier schöner und formirt am Ende jeder Decke einen freien Punkt. — S: Cercyon.

VI. Silphales $\frac{63}{183} = 0{,}34$.

Necróphorus germanicus L. KS. 503. 1. — IK. 353. 2. — KM. 52. 1. — S.

— humator Fabr. KS. 503. 2. — IK. 352. 1. — KM. 52. 2. — S.

— vespillo L. KS. 504. 3. — IK. 354. 3. — KM. 52. 3. — S.

Necróphorus vestigator Herschel. IM. VI. 276 Anm. — S.
— fossor Er. S. — Iſt überall gemein.
— ruspator Er. S.
— sepultor Charp. D: in verweſenden Thierkörpern, ſelten.
— mortuorum Fabr. KS. 504. 4. — IK. 354. 4: mehrentheils nur in Erdpilzen. — KM. 52. 4. — S.

Silpha litoralis L. KS. 504. 1 und 2 Sil. clavipes. — IK. 357. 3. — KM. 53. 1 α. litor., β. clavipes, und 2 livida Fabr. I. 337. 3: nur halb ſo groß als litoralis. — S.
— thoracica L. KS. 506. 8. — IK. 362. 8. — KM. 53. 3. — S.
— rugosa L. KS. 507. 10. — IK. 358. 4. — KM. 53. 12. — S.
— sinuata Fabr. KS. 507. 11. — IK. 359. 5. — KM. 53. 13. — S.
— dispar Hbst. IK. 359. 6. — KM. 53. 13 β. — S.
— opaca L. KS. 507. 9. — IK. 360. 7. — KM. 53. 11. — S.
— quadripunctata L. KS. 508. 12. — IK. 363. 9: in Wäldern beim Aaſe und auf Bäumen (beſonders Eichen), wo ſie alle Schlupfwinkel nach Inſektenlarven durchſuchen. — KM. 53. 10. — S.
— reticulata Fabr. KS. 505. 5. — IK. 366. 13. — KM. 53. 7. — S.
— carinata Illig. KS. 505. 3 marginalis. — IK. 365. 11. — KM. 53. 4. — S.
— tristis Illig. KS. 506. 6 atrata. — IK. 366. 12. — KM. 53. 5. — S* — D: Leeſen und Gr. Zünder, ſelten. — Fn. III: Tilſit, Seeſtrand bei Pillau.
— obscura L. KS. 505. 4. — IK. 367. 14. — KM. 53. 6. — S.
— laevigata Fabr. KS. 506. 7. — IK. 369. 15. — KM. 53. 8. — S.
— atrata L. KS. 508. 13 punctata. — IK. 363. 10. — KM. 53. 9. — S.
var. pedemontana IK. 363. 10 δ. — KM. 53. 9 β., iſt eben ſo häufig.

Agyrtes castaneus Fabr. Stf: sehr selten. Danzig, Kleinhaide bei Kbg.

Sphaerites glabratus Fabr. S. — Am Safte auf Birkenstubben.

Colon bidentatus Sahlb. Fn. VII: unter trocknem Laube, bei Loppehnen.

Catops intermedius Kraatz. Fn. VII p. 360. — Stf: Putzig, selten.

— angustatus Fabr. IK. 87. 1 Ptomaphagus rufescens in alten Baumwurzeln. Bei Danzig ist die Abart mit schwarzem Brustschilde und Kopfe. — KM. 126. 1 Cat. elongatus Payk. I. 345. 3. — S.

— castaneus Sturm. D: (And.) unter Pilzen im Grebbiner Walde, sehr selten. — Elbitt, in einem Stubben bei Kleinhaide.

— agilis Illig. IK. 88. 2: bei Osterode auf Pedicularis sceptrum Carolinum, und bei Kbg. unter Eichen- und Buchenrinde. — KM. 126. 2. — S.

— fuscus Pz. S.

— picipes Fabr. D: in einem faulen Eichenstubben, im Grebbiner Walde, selten.

— nigricans Spence. D: unter verwesenden Pflanzenstoffen, selten.

[var. fuliginosus Er. Zb.]

— morio Fabr. S.

— nigrita Er. D: unter Pilzen häufig. — Frz.

— tristis Pz. IK. 89. 3 Ptomaph. fornicatus. — S.

— fumatus Spence. Frz. — An thierischen Stoffen häufig.

— scitulus Er. D: unter faulem Holze, sehr selten.

— [velox Spence. Zb.]

— praecox Er. Fn. VII: Loppehnen, unter trockenem Laube.

— sericeus Pz. KS. 558. 9 Mycetophagus picipes. — IM. I. 42. 4 Ptomaph. truncatus. — KM. 126. 3. — S.

Leptinus testaceus Müller. Sft: einmal aus Laub gesiebt. Bogeng fand 2 Expl. bei Ameisen, doch war dieser Aufenthalt gewiß nur zufällig.

Triarthron Märkelii Schmidt. Stf.: bei Putzig im Stadtwalde, 1 Expl. Juli.

Anisótoma cinnamomea Pz. S.
— oblonga Er. IK. 75. 3 An. ferrugineum. — KM. 9. 4 ebenſo. — S. ebenſo. Siehe Erichſ. K. Deutſchl. III. p. 53.
— picea Illig. KS. 536. 1 Volvoxis armata ♂. — KM. 75. 2 An. piceum und 74. 1 armatum ♂. — KM. 9. 1 und 2 ebenſo.
— dubia Kugel. KS. 540. 9 Volvoxis — IK. 78. 8: an alten trocknen Schwämmen an Weiden. — KM. 9. 3 An. rufipennis Payk. I. 73. 26. — S.* — Fn. III. bei Kbg.
— ovalis Schmidt. Frz.
— rubiginosa Schmidt. S. (Schüppel).
— parvula Sahlb. Stf.: ſehr ſelten, Kadienen, unter Fichtenrinde. Juli. Sauter: aus Moos bei Kbg.
Cyrtúsa subtestacea Gyll. Fn. VII. im Mooſe, Lappehnen. — Stf: im Putziger Stadtwalde an Baumſchwämmen, ſelten.
Colénis dentipes Gyll. Fn. VII. im Mooſe, Creuzburg. Stf.: Kadienen.
Liódes humeralis Fabr. KS. 538. 5 Volvoxis. — IK. 76. 5 Anisot. — KM. 9. 5 ebenſo. — S.
— axillaris Gyll S.
— glabra Kugel. KS. 538. 3. — IK. 76. 4. — KM. 9. 7. — S.
— castanea Herbst. KS. 538. 4. — IK. 77. 6. — KM. 9. 6. — S. (Kugel.)
— orbicularis Herbst. KS. 540. 8. — IK. 79. 9. — KM. 9. 11. — S.* — Fn. VII: im Mooſe aus Wundlack. — Stf: Putzig, Danzig, ſelten.
Amphicyllis globus Fabr. Stf: unter der Rinde von Fichtenſtubben. Putzig, Mai — Juni. — Sauter: aus Moos bei Königsberg.
Agathídium [punctulum Beck. iſt Clambus].
— nigripenne Fabr. KS. 539. 7 Volvoxis. — IK. 84. 2: in Schwämmen an Eichen. — Ranke Wander. durch Pr. I. p. 149 Volvox nigrip. bei Memel. — KM. 9. 9 Anisot. — S.* — D: am Seeſtrande, 1 Expl.
— atrum Pk. S.
— seminulum L. KS. 539. 6 Volv. globosa. — IK. 83. 1 Agath. — KM. 9. 10 Anisot. — S. (Fabr.)

Agathidium laevigatum Er. Fn. VII.: Wilkie. — Stf: Putzig, im Frühjahr an Schwämmen, selten.
— badium Er. Fn. VII: Wilkie.
— [mandibulare Sturm. Zb.]
— rotundatum Gyll. S: Ag. atratum Sturm. (s. Dejean Catalog p. 455).
— marginatum Sturm. Stf: wie laevigatum.
— haemorrhoum Er. Fn. VII. im Moose bei Kbg.

VII. Scydmaenidae $\frac{18}{44} = 0{,}41$.

Cephénnium laticolle Aubé. Fn. VII: im Moose von Zimmerbude. — Ich habe es bei Margen im Moose gefunden.
Euthia abbreviatella Er. Fn. VII: im Moose von Karschau.
Scydmaénus Godarti Latr. Fn. VII: unter Ameisen, bei Kbg. — Stf: Putzig, Mai.
— scutellaris M. et K. Fn. VII: im Moose von Wundlack.
— collaris M. et K. D: überwintert im Moose, häufig.
— *pusillus M. et K. KS. 581: Bryaxis Schneideri. — IK. 293. 1 ebenso. — KM. 41. B. 3 Pselaphus Schneideri: unter Fichtenrinde. Das walzenförmige Glied, welches an jeder Seite des Kopfes bemerkt wurde, war Täuschung (siehe IK. l. c.), welche ich jetzt erst entdeckte. Es sind die Vorderfüße, die das Thierchen gebrochen in solche Stellung bringt und dadurch den Irrthum veranlaßte. Die Palpen sind, wie bei Psel. Hellwigii, dem er auch an Größe und Gestalt ähnlich ist; nur die Deckschilde sind etwas abgekürzt. — Vgl. Schönh. Synon. II. 59. 3 und Redt. Fn. Austr. p. 638.
— exilis Er. Fn. VII.: im Moose von Karschau.
— angulatus M. et K. Fn. VII: unter Ameisen, bei Kbg. — Stf: Putzig, April—Mai.
— elongatulus M. et K. Fn. VII: Putzig.
— pumilio Schaum. D: bei Kbg., in Ameisennestern.
— hirticollis Illig. IK. 292. 4 Pselaphus. — KM. 41. B. 5 ebenso. — S* — Fn. III: nicht selten im ersten Frühjahr unter leichtem Steingerölle auf dem Philosophendamm. — Stf: bei Putzig unter Mistbeetbrettern gemein.

Scydmaénus claviger M. et K. D: überwintert im Mooſe, ſelten.
— Mäklini Mannerh. Fn. VII: unter Ameiſen bei Kbg. — Stf: Putzig, April—Mai.
— Wetterhalii Gyll. Stf: aus Moos geſiebt. Putzig. Mai.
— nanus Schaum. Fn. VII: unter Ameiſen, bei Kbg.
— tarsatus M. et K. Frz.
— Hellwigii Fabr. KS. 580. 2 Psel. — IK. 291. 3 ebenſo: unter Fichtenrinde. — KM. 41. B. 4 ebenſo. — S* (Herbst.) — Fn. III: aus Neſtern der Formica rufa.
— rufus M. et K. D: überwintert im Mooſe, ſelten.

VIII. Pselaphidae $\frac{2}{13} = 0{,}32$.

Batrisus venustus Rchb. Fn. VII: im Mooſe von Karſchau.
Trichónyx sulcicollis Rchb. KS. 579. 1 Psel. dresdensis, ſelten unter Fichtenrinde. — IK. 290. 1 ebenſo. — KM. 41. B. 1 ebenſo. — Siehe Reichenb. Monogr. Pselaph. p. 62. Dieſen Käfer hat S. fälſchlich für Psel. dresdensis Herbst gehalten und als ſolchen angeführt.
Tyrus mucronatus Pz. Stf: Putzig, einmal aus Moos geſiebt.
Psélaphus Heisei Herbst. S.
— [dresdensis Herbst. S. ſiehe Trichonyx].
Bryáxis sanguinea Fabr. IK. 291. 2 Psel. im feuchten Mooſe und an ſandigen Ufern. — KM. 41. B. 2 Psel. — S.
— fossulata Rchb. S. — Frz.
— haematica Rchb. S.
— impressa Pz. Fn. VII. Nr. 177.
Tychus niger Pk. S.
Bythínus puncticollis Denny. Fn. VII: aus Moos von Wundlack.
— validus Aubé. Fn. VII: aus Moos von Kbg.
— bulbifer Rchb. S. — Stf: ſehr ſelten. Putzig, Mai.
— Curtisii Denny. Fn. VII: in Gartenerde.
— Burellii Denny. Fn. VII: aus Moos von Karſchau.
— glabricollis Rchb. Fn. VII: Kbg., in Erde. Siehe die Bemerkung daſelbſt.
Trímium brevicorne Rchb. D: im Mooſe überwinternd, ſelten.

Trímium brevipenne Chaud. Fn. VII: im Mooſe von Zimmerbude.

Eupléctus signatus Rchb. Fn. VII: unter Ameiſen bei Kbg. — Stf: unter Baumrinde, ſelten.

— sanguineus Denny. D: im Mooſe, ſelten.

— Karstenii Rchb. KM. 140. 22 Aleochara clavicornis: ferruginea, antennarum articulo apicis incrassato, glohoso. Ein ſehr kleines Käferchen, das wahrſcheinlich eine eigene Gattung ausmacht, $\frac{2}{6}'''$ lang und etwa $\frac{1}{6}'''$ breit. Rothbraun, mit länglichem, etwas plattem Körper. Der Kopf groß, faſt dreieckig, die Oberfläche runzlich. Die Fühlhörner länger als der halbe Körper, ziemlich dick, ſteif und gerade ſtehend, am Ende mit einem kugelförmigen Gliede, das mehr als viermal größer als die vorhergehenden Glieder und ſchon dem unbewaffneten Auge ſichtbar iſt. Die vorderſten Fühlſpitzen konnte man während der Bewegung unter dem Glaſe ſehr deutlich bemerken: ſie ſind ziemlich lang, dreigliedrig, das letzte Gliedchen etwas größer, als die vorhergehenden. Das Bruſtſchild iſt ſo groß als der Kopf, mit einer Queerfurche und einigen Grübchen. Die Deckſchilde ſo lang als das Bruſtſchild, glatt, glänzend. Der Hinterleib ſo lang als die Deckſchilde. Scheint ein Pselaphus zu ſein. Einigemale unter Holz am Ufer gefunden. — D: mit sanguineus. — Frz.

— gracilis Chaud. Fn. VII: unter Ameiſen bei Kbg.

— nanus Rchb. Fn. VII: ebenſo. — Stf: unter Baumrinde, ſelten.

— ambiguus Rchb. D: bei Kbg.

IX. Clavigeridae $\frac{1}{2} = 0{,}50$.

Cláviger testaceus Preyssler. D: Cl. foveolatus Müller, in einem Ameiſenhaufen. Auguſt.

X. Von den 2 Europäiſchen Arten der **Paussidae** iſt keine preußiſch.

XI. Staphylinidae $\frac{4+0+1}{1+2+2+3} = 0{,}32$.

Myrmedónia canaliculata Fabr. KM. 140. 1 Aleoch. — S. (Payk.)

— limbata Payk. S.

Myrmedónia humeralis Grav. S.
— funesta Grav. D: in Pilzen bei Danzig, selten.
— lugens Grav. S.
— collaris Payk. KM. 140. 3 Aleoch. über 2‴ lang, gelblichroth, glänzend; Kopf, Bruſtbein, Deckſchilde ſchwarz, die 3 letzten Abſchnitte des Hinterleibes ſchwarz mit gelblichem Rande; die Füße gelbbräunlich. In Schwämmen unter der Rinde abgeſtorbener Bäume, ſehr ſelten. — S.
Autália impressa Oliv. D: im Winter unter Moos, ſehr ſelten.
— rivularis Grav. D: mit der vorigen, ſelten.
Falágria sulcata Payk. KM. 140. 4 Aleoch. 1‴ lang; ſchwarz oder bräunlich, Fühlhörner und Füße röthlich. Das Bruſtſchild erhaben, herzförmig, längs der Mitte mit einer tiefen Furche. Unter verfaulten Gewächſen nicht ſelten. — S.
— sulcatula Grav. Fn. VII: an Waſſerrändern bei Königsberg, Haffſtrom.
— thoracica Curt. Sauter: aus der Plantage bei Pillau.
— obscura Grav. KM. 140. 5 Aleoch. Gemeinhin 1‴ lang, zuweilen aber auch kleiner oder größer. Schwärzlich; Deckſchilde, Fühlhörner und Füße gelblichbraun. Unter faulenden Gewächſen recht häufig. Ich überſchickte dem Herrn Prof. Hellwig das Käferchen einſt als Paederus obscurus. — S.
— nigra Grav. KM. 140. 7 Aleoch. picea Grav. 75. 11: ſchwarz glänzend, Fühlhörner und Füße bräunlich. Unter Steinen und Holz, nicht häufig. Das Bruſtſchild hat eine mehr oder weniger ſichtbare furchenähnliche Vertiefung, die zuweilen auch gänzlich fehlt. — Fn. VII: wie sulcatula. — Sif: unter faulenden Vegetabilien, Putzig, Mai—Juni.
Bolitóchara lunulata Payk. D: in Pilzen, Auguſt—September, überwintert im Mooſe.
Ocálea castanea Er. S: Conitz.
Calodéra nigricollis Payk. Sif: unter Steinen ſelten. Putziger Stadtwald. Juni.
— nigrita Mannh. D: in Wäldern, häufig.
— rubicunda Er. D: im Frühjahr, ſelten.
— aethiops Grav. S.
Tachyúsa coarctata Er. D: am Seeſtrande, im Frühjahr.
— scitula Er. D: ebenſo.

Tachyúsa atra Grav. S.
— umbratica Er. D: im Winter im Mooſe.
— immunita Er. D: am Seeſtrande, im Frühjahr.
— ? carbonaria Sahlb. will Sauter gefunden haben: jedoch nach dem, was Kraatz Käf. Dtſchl. p. 151 bemerkt, zweifle ich an der Richtigkeit der Beſtimmung.

Phloeópora reptans Grav. S.

Hygrónoma dimidiata Grav. D: auf Waſſerpflanzen bei Heubude, ſelten. Mai.

Homalóta graminicola Grav. S.
— occulta Er. D: im Frühjahr am Meeresſtrande, häufig.
— vestita Grav. D: wie die vorige.
— velata Er. D: wie occulta.
— elongatula Grav. S: bei Kbg.
— palustris Ksw. D: am Meeresſtrande, nur 2 Expl.
— angustula Gyll. Frz.
— aequata Er. Sauter, vom Philoſophendamm.
— cuspidata Er. S: Conitz.
— circellaris Grav. S: Conitz.
— depressa Grav. (iſt das ♂ von brunnea Fabr.) Stf: unter faulenden Vegetabilien. Putzig, ſelten. Mai—Juni.
— socialis Payk. S. Dieſe Species hat Redt. Fn. Austr. p. 133 beibehalten und 3 in der Nähe ſtehende Species damit vereinigt. Kraatz dagegen hat ſie unhaltbar gefunden und unter merdaria Thomsson, fungicola Thomsson und nigritula Grav. untergebracht.
— sodalis Er. S.
— atramentaria Gyll. D: wie occulta.
— analis Grav. S. (Er.)
— talpa Heer. D: (Andr.) bei Kbg. — Stf: ſelten bei Formica rufa, Putzig.
— exilis Er. Sauter: vom Philoſophendamm.
— palleola Er. D: wie occulta.
— cauta Er. Sauter: wie exilis.
— tibialis Heer. D: nivalis Kiesw. am Meeresſtrande, ſelten.
— flavipes Grav. Stf: häufig bei Formica rufa. Putzig.
— anceps Er. D: wie occulta.

Homalóta cinnamomea Grav. D: an ausgefloſſenem Eichenſafte, ſelten. Juni.
— longicornis Grav. D: allgemein.
— lividipennis Mannh. S: als livida Sahlb. — Stf: überall.
— fungi Grav. S.
— vernacula Er. D: am Seeſtrande, ſelten.
— orbata Er. S.
— orphana Er. S.
— aterrima Grav. S.
— obfuscata Grav. Sauter aus Moos bei Kbg. Siehe Redt. l. c. p. 133.
— [borealis Sturm. D: mit vernacula. Ich glaube nicht, daß ein ſolcher Käfer exiſtirt. Der Sahlbergſche (Aleoch. borealis Ins. Fennica 361. 29) wird nirgend als preuß. angeführt.]
Oxýpoda ruficornis Gyll. Stf: in Schwämmen und unter abgefallenem Laube nicht ſelten. Mai—Oktober. Putzig, Danzig, Elbing, Oſterode.
— luteipennis Er. D: im Frühjahre am Meeresſtrande, überwintert im Mooſe.
— opaca Grav. S.
— longiuscula Grav. S.
— angulata Er. D: Aleoch. im Mooſe überwinternd. — Stf: unter Ameiſen gemein. Siehe Redt. l. c. p. 144.
— alternans Grav. D: wie luteipennis.
— togata Er. D: ebenſo.
— testacea Er. S.
— helvola Er. hat D. aus Verſehen doppelt (als Oxyp. und als Homalota) angeführt: bei Kbg. — Frz. p. 287.
— myrmecophila Märkel. Stf: nicht eben häufig bei Formica rufa. April—Juni.
— cuniculina Er. S.
— formiceticola Märk. D: in Ameiſenhaufen bei Kbg.
Aleóchara fuscipes Fabr. KM. 140. 15: unter Steinen, auch unter Miſt und bei Aeſern, nicht ſelten. — S. — Die Homalota fuscipes Andr., welche D. als bei Kbg. vorkommend angiebt, wird von Frz. p. 287 als nicht exiſtirend zurückgewieſen.

Aleochara tristis Grav. S.

— bipunctata Grav. KM. 140. 16: Grav. 93. 37: mehrentheils von der Größe (?) und Gestalt der fuscipes, aber etwas gedrungener und weniger glänzend. Schwarz, auf jeder Flügeldecke am Ende ein dreieckiger Fleck. Die Füße gelbbraun. In sandigen Gegenden unter Mist selten. — S.

— brevipennis Grav. S.

— fumata Grav. Sauter: aus Moos bei Kbg.

— bisignata Er. KM. 140. 17 Al. bipustulata? nigra, nitida, elytris apice macula oblonga sanguinea. Al. bimaculata Grav. 187. 3? von der Größe der bipunctata, aber schmäler. Schwarz, glänzend, auf jeder Flügeldecke am Ende ein länglicher blutrother Fleck. Die Füße rothbraun. Bei einigen bemerke ich auf dem Brustschilde nahe am Schildchen einige punktförmige Eindrücke. — Es giebt Abänderungen, vielleicht eigene Arten, die 2—3 mal kleiner und nach einem andern Maaßstabe geformt sind, indem sie nach Verhältniß mehr Länge und weniger Breite haben. Ich fand sie gemeinsam unter faulendem Holz. — S.

— nitida Grav. KM. 140. 18: von der Gestalt der bipunctata, aber nur halb so groß. Sehr schwarz und glänzend mit grober Punktirung; auf jeder Flügeldecke am Ende ein rother runder Fleck. Die Füße braun. Kam mir einigemal in den ersten Frühlingstagen an Zäunen vor. — S. — Im Dünger gemein.

— lanuginosa Grav. S.

— moerens Gyll. D: überall.

— moesta D: überall, mit der vorigen.

— morion Grav. KM. 140. 20: Grav. 97. 45? kaum 1‴ groß. Schwarz, etwas glänzend, Fühlhörner und Füße bräunlich. Die Fühlhörner etwas länger und dünner, als bei den vorigen Arten (z. B. nitida), die Glieder nicht so gedrängt, kugelförmiger.

— obscurella Grav. D: am Seestrande, selten.

— villosa Mannh. hat D. bei Danzig in Taubennestern mehrfach gefunden. Siehe Kraatz l. c. p. 94.

Haploglóssa pulla Gyll. D: (Aleoch.) unter Steinen.

Olígota pusillima Grav. Fn. VII: im Mooſe vom Seeſtrande. — Stf: ſelten, bei Sonnenuntergang auf Waldwieſen geſchöpft. Putzig. Mai.

— granaria Er. Stf: ebenſo.

Gyrophaena nana Payk. KM. 140. 21 Aleoch. etwas über $\frac{1}{2}$''' lang, mit plattem Körper. Gelblich; Kopf, Bruſtſchild, die äußern Hinterwinkel der Deckſchilde und der Hinterleib ſchwarz. Das Bruſtſchild und die Abſchnitte des Hinterleibes ſind gelblich gerandet. In Schwämmen ſehr häufig. — S.

— affinis Sahlb. S.

— congrua Er. D: in Pilzen ſehr häufig.

— polita Grav. D: mit dem vorigen.

— minima Er. D: ſeltener, als die vorigen.

? Homoeúsa acuminata Märk. Zb. in lit. Danzig. (Euryusa.) Von wem dieſe Angabe herrührt, habe ich nicht erfahren können.

Dinarda Maerkelii Kiesw. Stf: nicht ſelten in Ameiſenneſtern. April—Juni. Putzig.

— dentata Grav. Stf: viel ſeltener an gleichen Orten. — Sauter: Wilkie.

Lomechúsa strumosa Fabr. KM. 140. 14 Aleoch. Grav. 91. 35 (dies iſt strumosa) = Staphyl. emarginatus Payk. 3. 401. 44. Fabr. 2. 600. 57 (dies iſt Lom. emarg. Grav.): etwas größer als Al. fuscata (alſo hat Kugelann die strumosa vor Augen gehabt), röthlichbraun, Deckſchilde etwas heller. Der Kopf iſt klein, die Fühlhörner überall faſt gleich dick. Das Bruſtſchild hat ſtark erhabene Seitenränder und auf der Mitte eine ſchwache Furche in der Länge, die Deckſchilde am Grunde, beſonders an den Außenwinkeln, faſt wie höckerig. Der Hinterleib mit erhöhten Seitenrändern; die Füße von der Farbe der Deckſchilde. Ich fand ſie einigemal unter abgefallenen faulenden Fichtennadeln. — D: im Mooſe überwinternd, ſelten. — Sauter hat dieſen Käfer einmal unter Ameiſen zahlreich gefunden.

— paradoxa Grav. Stf: bei Ameiſen, ſelten. Putzig, Mai bis Juni. — Ich habe ſie bei Rauſchen, doch ſehr ſparſam gefunden.

Lomechúsa emarginata Grav. Stf: ebenso. — Sauter: in Sandgruben bei Ludwigsort.

Silúsa rubiginosa Er. S.

Myllaena dubia Grav. D: im Grebbiner Walde im Frühjahre unter feuchtem Laube, selten.

— intermedia Er. D: ebenso.

— minuta Grav. Fn VII: im Moose von Sorquitten. — Stf: unter ausgeworfenem Tang bei Zoppot. Mai.

Gymnúsa brevicollis Payk. D: in Wäldern unter Laub, überwintert im Moose.

Dinópsis fuscatus Matthews. D: (Gymnusa) mit Myllaena dubia.

Hypocýptus longicornis Payk. Stf: selten bei Putzig. Mai bis Juni.

— laeviusculus Mannh. D: im Moose überwinternd, selten.

— seminulum Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

Conúrus litoreus L. KM. 144. 3 Tachyporus cellaris Grav. 131. 10 Payk. 3. 421. 67. Fabr. 2. 605. 5 = Oxyp. bimaculatus Fabr. 2. 606. 8: schwärzlichbraun, die Hinterecken des Brustschildes, die Deckschilde am Grunde, Fühler und Füße röthlichgelb. — S. (Stephens.)

— * bipustulatus Grav. KM. 144. 4 Tachyp. bip. Grav. 132. 11. Fabr. 2. 609. 9: Größe und Gestalt des vorigen, auch ihm an Färbung sehr ähnlich. Das Brustschild ist ganz schwarzbräunlich und die Flecke am Grunde der Deckschilde größer, als beim vorigen. Der After gelblich. Beide nur selten unter moderndem Holz und Baumrinde.

— pubescens Grav. KM. 144. 6 Oxyp. testaceus Fabr. 2. 607. 18: gelblich mit schwarzen Augen und bräunlichem Hinterleibe (siehe Redt. l. c. p. 168). In der Erde, auch in Schwämmen nicht selten. — S.

— fusculus Grav. Sauter: aus Moos bei Kbg.

— pedicularius Grav. KM. 144. 10 Tachyp. pygmaeus: niger, nitidus, elytris pedibusque fuscis. T. pedicul. Grav. 133. 14? etwas über $\frac{1}{4}$''' lang, schwarz glänzend, die Ränder des Brustschildes gelblich, Deckschilde und Füße bräunlich. An alten Baumstämmen im Moose. — D: in Stubben, nicht selten.

Conúrus bipunctatus Grav. D: an einem Weidenſtubben bei Heubude, ſehr ſelten.

Tachýporus obtusus L. KM. 144. 5 T. analis Grav. 129. 7 überall an Zäunen, auf Blumen, in Schwämmen, Erde, Miſt. — S.

— abdominalis Gyll. D: häufig.

— saginatus Grav. KM. 144. 9 Tach. agilis: niger, nitidus, thorace elytrisque rufis, antennis pedibusque testaceis. In der Erde, auf Blumen, in Schwämmen. — S.

— hypnorum Fabr. KM. 144. 8 Tach. marginatus Grav. 127. 5: Größe und Geſtalt wie bei chrysomelinus. Kopf und Bruſtſchild ſchwarz, letzteres an den Seiten, beſonders die Hinterecken gelb. Deckſchilde roth, Außenränder und Schildchen ſchwarz. Hinterleib ſchwärzlich, Füße gelblich. — S.

— chrysomelinus L. KM. 144. 7: dem analis (d. h. obtusus) an Geſtalt ganz ähnlich, aber etwas kleiner. Der Kopf ſchwarz, die Fühlhörner am Grunde gelb, oberwärts bräunlich; Bruſtſchild und Deckſchilde roth, letztere am Grunde, auch die Außenränder und das Schildchen ſchwarz. Hinterleib ſchwärzlich, Füße gelblich. — S.

— solutus Er. beſitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— humerosus Er. D: (Knoch), bei Steegen, unter Fichtennadeln, ſelten.

— pusillus Grav. S.

— scitulus Er. D: im Mooſe überwinternd.

— transversalis Grav. D: ebenſo.

— brunneus Fabr. S.

Tachínus silphoides L. D: im Frühjahre in Apfelblüthen, in Wäldern, im Winter im Mooſe, Grebbiner Wald. — Ich habe ihn bei Rauſchen, doch ſehr ſelten, von Eichen herabgeklopft.

— rufipes L. S. (Degeer.)

— flavipes Fabr. KM. 145. 1: T. rufipes Grav. 137. 4. Payk. 3. 418. 65. Schwarz, glänzend, 2—2½‴ lang. Fühlhörner und Deckſchilde bräunlich, Füße röthlich. Die Deckſchilde nicht ſelten ſchwarz, und die Ränder bräunlich. Ueberall im Miſte häufig. — S.

Tachínus marginatus Gyll. habe ich in Rauschen mehrfach im Kuhdünger gefunden. Juni.

— subterraneus L. KM. 145. 3 citirt Grav. 135. 1. Fabr. 2. 605. 4. Payk. 3. 420. 66: ganz ähnlich dem bipustul., aber etwas kleiner. Schwarz glänzend, das Brustschild einfarbig; auf jeder Flügeldecke auswärts vom Grunde bis zur Hälfte ein langer rothgelber Fleck; die Füße schwärzlich. Unter faulenden Gewächsen sehr selten. — D: in Pilzen.

— humeralis Grav. D: Cadienen und Leesen, im Juli.

— bipustulatus Fabr. KM. 145. 2 citirt Grav. 135. 2. Fabr. 2. 609. 9. Panz. 16. 21: Gestalt und Größe des rufipes (d. h. flavipes Fabr.) Schwarz glänzend; Brustschild an den Seiten gelb gerandet; auf jeder Flügeldecke am Grunde ein großer, oben breiter, unten zugespitzter rothgelber Fleck; Fühlhörner am Grunde und Füße röthlich. Unter Steinen, nicht häufig. — S.

— pallipes Grav. D: mit humeralis, selten.

— marginellus Fabr. KM. 145. 6 T. immaturus Grav. 142. 12 = Oxyp. brunneus Fabr. 2. 607. 19 (dies ist der gleichnamige Tachyporus): Größe und Gestalt des collaris; die mehreste Zeit ganz bräunlich mit röthlichen Füßen, zuweilen der Kopf und die Mitte des Brustschildes dunkler. Nicht selten an feuchten, schattigen Stellen. — S. (Grav.)

— fimetarius Grav. KM. 145. 4 T. castaneus Grav. 140. 7 (dies ist flavipes Fabr.) Panz. 27. 12 (ist fimet.) dem rufipes (d. i. flavipes Fabr.) ganz ähnlich, aber über ¼ kleiner. Schwarz, glänzend, das Brustschild bei einigen an der Seite gelblich. Deckschilde bräunlich, zuweilen überall gelblich gerandet, in gewissen Richtungen wie gestreift. Füße bräunlich. Ich fand ihn in großer Menge auf Hollunderblüthen. — S. (Grav.)

— collaris Grav. KM. 145. 5. citirt Grav. 143. 13: 1½‴ lang, bräunlich, glänzend; Brustschild, Fühlhörner am Grunde und Füße roth. In der Erde an feuchten, schattigen Stellen häufig. — D: im Moose überwinternd.

Mycetóporus splendens Marsh. S.

— punctus Gyll. Sauter aus Moos von Dammhof.

— longulus Mannh. D: in Pilzen, selten.

Mycetóporus lepidus Grav. S.

— pronus Er. KM. 145. 13 Tachinus nitens: rufus, nitidus, abdomine atro, antennis subclavatis. Oxyp. abdominalis Fabr. 2. 607. 17? 1‴ lang, roth, glänzend, Augen, Unter- und Hinterleib schwarz. Die fünf ersten Glieder der Fühlhörner gelb, sehr klein, die sechs folgenden braun, dicker und bilden eine längliche Kolbe. Füße gelblich. Nur einmal zwischen den Camellen des Agaricus equestris gefunden. — S.

— nanus Grav. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— lucidus Er. Sauter: aus Moos von Dammhof.

— splendidus Grav. S.

Bolitóbius analis Pk. KM. 145. 7 Tachinus Grav. 148. 20: über 3‴ lang. Schwarz, glänzend; Flügeldecken und After röthlich, Füße gelblich. — Stf: selten in Pilzen, Mai—Okt. Putzig. Elbing

— cingulatus Mannh. S.

— inclinans Grav. D: überwintert an Weiden, die mit Pilzen besetzt sind. Gr. Zünder, sehr selten.

— formosus Grav. Stf: häufiger als analis, im feuchten Moose. Putzig.

— cernuus Grav. D: in Pilzen, selten.

— rufus Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— striatus Oliv. KM. 145. 8. Tachinus angularis Payk. 3. 395. 35: dem analis in allem ganz ähnlich, nur die äußern Hinterwinkel der Deckschilde sind schwarz. Nur selten unter Baumrinde, auch in Schwämmen; und 145. 11 Tach. striatus Grav. 146. 17: an 2″ lang, schwarzbraun, glänzend, Deckschilde mit einigen Punktstreifen, röthlich, zuweilen am Grunde und an der Spitze schwärzlich, Füße röthlich. In faulendem Holz, selten. — Sauter: aus Moos von Dammhof.

— atricapillus Heer. KM. 145. 9 Tachinus: in Schwämmen häufig. — S. (Fabr.)

— lunulatus L. KM. 145. 10 Tachinus lun. Grav. 147. 18. Payk. 3. 415. 61. Fabr. 2. 605. 3: dem vorigen sehr ähnlich, aber nur etwas über 1—1½‴. — Stf: nicht selten in Pilzen. Putzig, Mai—Oktober.

Bolitóbius* trimaculatus Payk. KM. 145. 12 Tachinus trim. Fabr. 2. 605. 7. Payk. 3. 422. 68 *α. β.* = melanocephalus Grav. 144. 16. var. II. 1. 2. (dies ist wohl nur pygmaeus, s. Erichs. Käfer. der M. Br. p. 411). Hiemit verbindet KM. als Varietät den Tach. pygmaeus Fabr. 2. 606. 12. Panz. 27. 19 = melanoceph. Grav. 144. 16 var. I. 2, und den trimacul. Payk. 3. 422. 68. *γ.* = melanoceph. Grav. 144. 16. var. I. 1. Fabr. 2. 607. 16 (dies ist Tachyp. chrysomelinus L.). Dieses Käferchen kommt in sehr verschiedener Zeichnung und Größe von 1 bis beinahe 2‴ vor. Die zuerst entwickelten sind fast ganz gelblich mit schwärzlichem Kopf; Hinterleib und Brustschild werden in der Folge schwärzlicher, die Ränder bleiben gelblich, die Flügeldecken sind dann am hintern Außenwinkel schwarz und die mehreste Zeit ist auch am Schildchen ein schwarzer Fleck, welcher sich zuweilen längs der Nath herunterzieht. Füße bei allen gelblich. Ich traf ihn im Agaricus giganteus, und in dem einzigen Stück mögen über tausend gewesen sein.

— exoletus Er. D: mit pygmaeus, aber nur 1 Expl.

— pygmaeus Fabr. KM. siehe trimacul. — S.

Othius fulvipennis Fabr. KM. 137. 37? Staph. fulminans Grav. 47. 70 = Paederus fulgidus Panz. 43. 20: dem Xanthol. fulgidus ähnlich, aber nicht so groß. Schwärzlich, glänzend; die Deckschilde, Fühlhörner und Füße rothbraun; die Punkte auf dem Brustschilde kaum sichtbar, der Hinterleib an der Spitze nicht gelblich. In fetter Erde nicht selten. — (Die Beschr. stimmt nicht, K. scheint den Xanthol. glaber Nordm. vor Augen gehabt zu haben.). — D: in Nadelwäldern häufig.

— melanocephalus Kiesw. D: an Weidenstämmen, selten.

— pilicornis Pk. D: in einer Sägegrube. — Ich habe ihn, doch selten, in Tannenstubben bei Wilkie gefunden.

— lapidicola Ksw. hat Assessor Pfeil bei Kbg. gefunden.

Xanthólinus fulgidus Fabr. KM. 137. 36 Staph. in Wäldern unter faulendem Holz, sehr selten. — D. giebt denselben Fundort an.

— glaber Nordm. D: bei Kbg. Siehe Othius fulvipennis.

— lentus Grav. D: überwintert im Moose, selten. — Bei Kbg. in Tannenstubben nicht eben selten.

Xanthólinus punctulatus Fabr. KM. 137. 39 Staph. Fabr. 2. 600. 56. Payk. 3. 380. 17 = elongatus Grav. 45. 66; von der Gestalt des Staph. elegans (d. i. Xanth. tricolor), aber etwas kleiner. Schwärzlich, glänzend; Fühlhörner und Füße, auch zuweilen die Deckschilde bräunlich. Das Brustschild hat an der Seite und auf der Mitte sehr deutliche Punktreihen. — S. (Payk.)

— ochraceus Gyll. Fn. VII: im Moose bei Kbg.

— tricolor Fabr. KM. 137. 38 Staph. elegans Grav. 46. 68 = tricolor Payk. 3. 378. 15: schwärzlich, das Brustschild vorne, die Deckschilde, Füße und der Hinterleib an der Spitze röthlich. In Wäldern in feuchter Holzerde selten. — D: unter Moos, nicht selten. — Frz.

— linearis Oliv. KM. 137. 40 Staph. Grav. 43. 64: Gestalt des St. punctulatus, aber nur etwas über 1 (soll heißen 2)‴ lang. Schwarz, glänzend; Fühlhörner und Füße rothbraun oder gelblich; Deckschilde schwarz oder bräunlich, auch zuweilen metallfarbig; die Punktirung des Brustschildes fast wie beim punctul. Unter Baumrinden. — S.

Leptácinus batychrus Gyll. D: L. linearis Grav. unter Eichenrinde, Grebbiner Wald, selten. — Frz. p. 287 hält irrthümlich den Käfer, den D. richtig bezeichnet hat, für synonym mit Xanthol. linearis Oliv.

— formicetorum Märk. D: Elbing, in Ameisenhaufen. — Stf: Putzig, gemein. — Ist wohl nur eine kleinere Form des vorigen.

Staphylínus hirtus L. KM. 137. 1. — S.

— maxillosus L. KM. 137. 2. — S.

— nebulosus Fabr. KM. 137. 3. — S.

— murinus L. KM. 137. 4. — S.

— pubescens Deg. KM. 137. 5. — S.

— erythropterus L. KM. 137. 7 castanopterus. — S: Lyck, Rastenburg. — Ueberhaupt in Laubwäldern.

— caesareus Cederh. KM. 137. 6 erythropt. — S.

— stercorarius Oliv. S.

— latebricola Grav. S: selten.

— fulvipes Scop. D: in Wäldern unter Laub, überwintert im Moose, sehr selten.

Ocypus olens Fabr. KM. 137. 9 Staph. — S: (Müller) Heilsberg, Rastenburg.

— cyaneus Fabr. KM. 137. 12: bei Allenstein in faulenden Stämmen gefunden. — S: (Payk.) Braunsb. — Ich habe ihn einigemal bei Rauschen gefunden.

— similis Fabr. KM. 137. 10. — S.

— brunnipes Fabr. S.

— fuscatus Grav. KM. 137. 11 Staph. morio Grav. 6. 4? von der Gestalt des similis, aber etwas kleiner und schmäler. Schwarz, Fühlhörner am Ende, Freßspitzen und die untern Theile der Füße bräunlich. Kopf und Brustschild glänzend, stark ohne Ordnung punktirt, die erhabene Linie auf beiden fehlt; die Innenränder der Flügeldecken rothbraun. Nur selten in Wäldern. — S.

— picipennis Fabr. KM. 137. 8 St. aeneocephalus Payk. 3. 374. 10. Grav. 8. 8: so groß wie similis, metallschwarz, glänzend, Deckschilde, Fühlhörner und Füße röthlichbraun. Selten in Wäldern. — S.

— cupreus Rossi. S.

— ater Grav. S.

— morio Grav. D: in trocknen Gräben, Gr. Zünder, selten.

Philonthus splendens Fabr. KM. 137. 13 Staph.: die mit dem breiten und die mit dem schmäleren Kopf scheinen verschieden zu sein, erstere haben ein starkes hervorragendes Gebiß, das letzteren fehlt. (Ist nur ein serueller Unterschied). — S.

— intermedius Lac. S. (Boisd.)

— laminatus Creutz. KM. 137. 16: das Brustschild ist sehr glatt, ohne Punkte; jedoch bemerke ich bei einigen auf der Mitte zwei Reihen und diese scheinen St. aeneus Grav. 17. 18 zu sein. Aus vielen Beobachtungen finde ich die mannigfaltige Punktirung des Brustschildes zwar als ein gutes, aber kein sicheres (sehr wahr!) Unterscheidungsmittel einiger dieser unter einander sich sehr ähnlichen Käfer, daher ich auch den St. punctus und politus zu einer Art zählen möchte. — S.

— nitidus Fabr. S. — KM. 137. 18. St. nitidus citirt zwar einige Stellen, die diesen Käfer bezeichnen, doch hat er ihn sicher-

lich nicht vor Augen gehabt, da er sagt, es scheine ein Tachinus zu sein; vgl. Phil. varius Gyll.

Philonthus carbonarius Gyll. D: im Dünger, häufig.

— aeneus Rossi. S. — Siehe laminatus.

— atratus Grav. S.

— decorus Grav. S.

— lucens Mannh. Sauter: vom Philosophendamm.

— politus Fabr. KM. 137. 14 Staph. — S.

— marginatus Fabr. KM. 137. 20 Staph. — S.

— umbratilis Grav. S.

— varius Gyll. KM. 137. 23 Staph. carbonarius Grav. 23. 31; Größe und Gestalt des nitidus (?), der Kopf aber etwas kleiner. Schwarz, Fühler und Füße braun (s. Erichs. Käf. der M. Br. p. 449), die Fühlhörner verdicken sich etwas obeärwrts; das Brustschild sehr glatt, glänzend, und die Punktstreifen fast nicht zu bemerken. Unter faulenden Gewächsen, selten. — S.

— bimaculatus Gyll. Stf: Putzig, im Frühjahre, selten.

— albipes Grav. S: Conitz.

— lepidus Grav. Stf: wie bimacul.

— nitidulus Grav. D: überwintert im Moose.

— xantholoma Grav. D: ebenso. — Am Seestrande unter frisch ausgeworfenem Tang haben Elditt und ich ihn mehrfach gefunden.

— cephalotes Grav. S.

— fimetarius Grav. habe ich bei Königsb. gefunden, aber nur 1 Exemplar.

— sordidus Grav. S: Conitz.

— fuscus Grav. D: Grebbiner Wald, an ausfließendem Eichensafte, selten.

— ebeninus Grav. S.

var. ochropus KM. 137. 34 Staph. Grav. 39. 57: schwarz, glänzend, Fühlhörner braun, Füße gelblich, das Brustschild auf der Mitte mit Punktreihen. Unter faulenden Gewächsen, selten.

— corvinus Er. S.

— *coruscus Grav. KM. 137. 19 Staph. Grav. 33. 47: so groß, wie der vorige (dies ist in KM. Staph. nitidus, den

ich aber nicht bestimmen kann, siehe Phil. nitidus Fabr.), aber schmäler. Schwarz mit rothbraunen Deckschilden. Vom vorigen unterscheidet er sich noch durch die überall gleich dicken Fühlhörner, durch die deutlicheren Punktreihen auf der Mitte des Brustschildes und durch die kürzeren Deckschilde.

Philonthus sanguinolentus Grav. KM. 137. 25 Staph. Grav. 36. 53: Dem carbonarius ähnlich, an 4‴ lang. Schwarz, glänzend, auf jeder Flügeldecke ein rother Fleck und die Nath roth. Das Brustschild hat auf der Mitte Punkte in Reihen. Bei Aefern, nicht häufig. — S.

— bipustulatus Pz. KM. 137. 28 Staph. Grav. 37. 54. Panz. 27. 10 = varians β. Payk. 3. 393. 33. — S.

— varians Pk. KM. 137. 27: Fabr. 2. 594. 25. Payk. 3. 393. 33. Grav. 20. 21. — S.

— opacus Grav. S. — Fn. VII. p. 358. — Beide gemein im Dünger.

— debilis Grav. S. (Payk.)

— ventralis Grav. S.

— discoideus Grav. KM. 137. 31 St. ruficornis: niger, nitidus, elytrorum margine interiore et exteriore, antennis pedibusque rufis. St. discoideus Grav. 38. 56? von der Gestalt des St. (Quedius) impressus, aber nur halb so groß. Schwarz, glänzend: Fühlhörner, Füße und der Innen- und Außenrand jeder Flügeldecke roth; auf dem Brustschilde zwei schwache Punktreihen. Unter faulenden Gewächsen, nur selten. — D: in Stubben, selten.

— quisquiliarius Gyll. D: bei Kbg.

— vernalis Grav. S.

— splendidulus Grav. S: Conitz.

— dimidiatus Sahlb. D: am Weichsel- und Haffufer, selten. Juli.

— nigrita Grav. S.

— micans Grav. KM. 137. 22 Staph. Grav. 25. 34: dem fulvipes sehr ähnlich, aber ihm fehlen die rothen Deckschilde, um der fulvipes, und die Größe und gelben Seitenränder, um marginatus zu sein. — S.

— fulvipes Fabr. KM. 137. 21 Staph. Fabr. 2. 597. 40. Grav. 24. 33. — S.

Philonthus tenuis Fabr. KM. 137. 35 Staph. Fabr. 2. 599. 53. Grav. 39. 58 = Paederus dimidiatus Panz. 27. 24 nicht selten auf Aeckern unter Steinen. — S: Conitz.

— aterrimus Grav. S.

— punctus Grav. KM. 137. 15 St. punctus Grav. 20, 22 = politus Panz. 27. 7. Größe und Gestalt des politus, aber fast überall metallschwarz und das Brustschild an den Seiten und in der Mitte mit mehreren Punkten. An Ufern unter faulenden Gewächsen. — S.

— cinerasceus Grav. S.

Heteróthops praevius Er. D: in Stubben, im Moose überwinternd.

— dissimilis Grav. KM. 144. 1 Tachyporus Grav. 125. 1 = Oxyp. rufipes Panz. 27. 20? Ueber 1½‴ lang. Schwarz, glänzend, Fühlhörner und Füße röthlich, das Brustschild sehr gewölbt, der Hinterleib gegen das Ende schmal und stark zugespitzt, die Abschnitte am Rande röthlich. An feuchten, dumpfigen Orten, auch in Schwämmen, nicht selten. — D: wie der vorige.

— quadripunctulus Grav. D: an alten Gemäuern, selten.

Quédius dilatatus Fabr. D: an ausgeflossenem Eichensafte im Ottominer Walde, August. 2 Expl.

— lateralis Grav. D: in faulenden Pilzen bei Zoppot und Matern, August—Sept. — Stf: Putzig, nicht selten.

— fulgidus Fabr. S.

— xanthopus Er. D: in Wäldern unter Laub, nicht selten.

— scitus Grav. S.

— laevigatus Gyll. Stf: sehr selten, Putzig.

— impressus Pz, KM. 137. 26 Staph. Grav. 35 51. Panz. 36. 21 = cinctus Payk. 3. 395. 36 unter Steinen in Wäldern, nur selten. — Stf: wie der vorige. — Ich habe ihn beim Trenker Waldhause im Sept. gefangen.

— brevis Er. Stf: unter Ameisen, nicht eben häufig. Putzig, April—Juni.

— molochinus Grav. S.

— fuliginosus Grav. KM. 137. 17 Staph. tristis Fabr. 2. 594. 23. Grav. 34. 48. Größe und Gestalt des St. nitidus (siehe Phil. nitidus Fabr.) Schwarz, sehr glänzend, Fühl-

hörner am Grunde und Fußblätter röthlich, Augen groß, das Bruſtſchild an den Seiten und auf der Mitte mit Punkten, die Fußblätter des erſten Paares ſtark ausgebreitet. Unter Steinen, auch an alten Mauern nicht ſelten. — S.

Quédius praecox Grav. D: von Blumen geſchöpft, ſelten.
— umbrinus Er. D: überwintert im Mooſe, ſelten.
— attenuatus Gyll. S.
— boops Grav. Stf: ſelten, bei Putzig.
— scintillans Grav. habe ich in 1 Expl. beim Trenker Waldhauſe gefunden.
— lucidulus Er. D: von Büſchen geſchöpft.

Oxýporus rufus L. KM. 146. 1. — S.
— maxillosus Fabr. KM. 146. 2: dem vorigen ganz ähnlich, das Bruſtſchild iſt aber ſchwarz, zuweilen auf der Mitte mit zwei rothen Punkten: Flügeldecken, Hinterleib und Füße ſind gelblicher. Man findet beide in Schwämmen nicht ſelten. — S.

Cryptóbium fracticorne Payk. KM. 138. 5 Lathrob. Grav. 54. 5. Payk. 3. 430. 5 = Paederus filiformis Fabr. 2. 609. 8 (dies iſt Lathrob. quadratum Pk.) in Wäldern auf alten Baumwurzeln unter Moos, ſehr ſelten. — D: nicht ſelten an Bäumen unter Moos. — Bei Kbg. iſt er ziemlich häufig.

Lathróbium brunnipes Fabr. KM. 138. 2. — S.
— elongatum L. KM. 138. 1. — S. — D: an Weidenſtämmen, ſelten.
— fulvipenne Grav. S. (Gyll.)
— ruſipenne Gyll. D: in Wäldern, ſelten.
— multipunctatum Grav. KM. 138. 4 Lathr. immaturum: flavorufum, elytris testaceis, abdomine subfusco. Lathr. multip. Grav. 52. 2? Von der Geſtalt der vorhergehenden, über 2‴ lang. Röthlichgelb, Deckſchilde etwas dunkler, Hinterleib noch dunkler. Der Kopf breiter als das Bruſtſchild, die Augen ſchwarz, das Bruſtſchild punktulirt. Unter Baumrinde nur einmal gefunden. (Iſt ein friſches Expl. geweſen.) — D: auf Feldern, nicht ſelten.
— quadratum Pk S. (Gyll.)

Lathróbium terminatum KM. 138. 3. — Stf: selten bei Putzig, Juni. — Ich habe den vorigen und diesen, der vielleicht nur eine Varietät davon ist (Redt. Fn. Austr. p. 210), unter dürrem Laube vom Philosophendamm nicht selten gefunden.

— punctatum Zett. S.

— filiforme Grav. S.

— pallidum Nordm. D: Gr. Zünder, in trockenen Gräben, selten.

— dilutum Er. Fn. VII: im Moose bei Kbg.

— longulum Grav. Fn. VII: ebenso. — Stf: Putzig, selten. Juni.

Scopaeus laevigatus Gyll. Sauter: vom Philosophendamm.

Lithócharis melanocephala Fabr. D: von Blumen geschöpft, 1 Expl. — Ich habe sie bei Wilkie in Tannenstubben gefunden.

— ochracea Grav. Frz.

Stílicus fragilis Grav. D: am Seestrande bei Adlershorst. Juni.

— rufipes Germ. D: (Müller) an feuchten Stellen in Laubwäldern, auch an Gebäuden. August – Septbr. — Ist bei Kbg. häufig.

— subtilis Er. D: ebenso.

— similis Er. D: ebenso.

— affinis Er. D: ebenso.

— orbiculatus Pk. KM. 139. 3 Paederus Fabr. 2. 609. 9. Payk. 3. 431. 6. Panz 43. 21. Grav. 63. 6 (dies ist Stil. similis). — S.

— [exiguus Grav. D: Grebbiner Wald. — Frz. p. 287 bemerkt richtig, daß es keinen solchen Käfer giebt.]

Súnius filiformis Latr. D: Seestrand bei Kahlberg. Mai.

— angustatus Pk. KM. 139. 5 Paederus. — Stf: unter Steinen, selten. Putzig.

Paéderus litoralis Grav. S.

— longipennis Er. S. (Dahl).

— riparius L. KM. 139. 1. — S.

— ruficollis Pk. KM. 139. 2: nur selten an Ufern zwischen Schilf. — S: (Fabr.) selten.

Dianóus coerulescens Gyll. Stf: unter ausgeworfenem Tang am Seeufer, überall im ersten Frühjahr, aber nirgends häufig.

Stenus biguttatus L. KM. 147. 1 citirt Fabr. 2. 662. 1. Panz. 11. 17: über 2‴ lang, schwarz, auf jeder Flügeldecke ein gelber Punkt. Die Füße schwärzlich. — S.
— bipunctatus Er. S. (Kirby.)
— guttula Müller. D: unter feuchtem Laube, selten.
— bimaculatus Gyll. D: bei Kbg.
— Juno Fabr. S.
— ater Mannh. S.
— carbonarius Gyll. S.
— buphthalmus Grav. S. (Schrank).
— morio Grav. Sauter: aus Röhricht vom Philosophendamm.
— cinerascens Er. S.
— atratulus Er. Sauter, wie morio.
— canaliculatus Gyll. S: Conitz.
— pusillus Er. S: (Kirby) ebenso.
— speculator Er. S: (Knoch) ebenso.
— providus Er. Sauter, wie morio.
— lustrator Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.
— aterrimus Er. Stf: bei Ameisen, nicht häufig, Putzig. April bis Juni.
— Argus Grav. wie lustrator.
— fuscipes Grav. S.
— humilis Er. wie lustrator.
— circularis Grav. KM. 147. 5 citirt Grav. 157. 9 (soll heißen 8): der kleinste dieser Gattung, keine Linie groß. Ganz schwarz, die Mundtheile bräunlich, das Brustschild zugerundet, fast so breit als lang. — S.
— declaratus Er. Sauter, wie morio.
— nigritulus Gyll. S.
— campestris Er. Sauter, wie morio.
— opticus Grav. Stf: bei Putzig, selten.
— binotatus Ljungh. S.
— plantaris Er. S: Conitz.
— rusticus Er. wie lustrator.
— impressus Germ. ebenso.
— flavipes Er. Sauter, wie morio.
— pallipes Grav. ebenso.
— filum Grav. wie lustrator.

Stenus tarsalis Ljungh. KM. 147. 4 Stenus clavicornis Grav. 156. 5. Panz. 27. 11: ganz schwarz, nur die Fühlhörner in der Mitte gelblich; das Brustschild hat vorn am Kopfe eine fast wulstähnliche Erhabenheit. — S: Conitz.

— oculatus Grav. KM. 147. 2 citirt Grav. 155. 3 = St. Junn Payk. 3. 433. 1 (dies ist aber St. Juno Fabr.): dem biguttatus ganz ähnlich, aber die Augen noch größer und weiß (?). Den Deckschilden fehlt der Punkt und die Füße sind gelblichbraun. — S. (Er.)

— cicindeloides Grav. KM. 147. 3 citirt Grav. 155. 4. Größe und Gestalt des vorigen, das Brustschild etwas breiter und gröber punktulirt. Deckschilde ganz schwarz, Füße gelblichbraun. — Stf: bei Putzig, selten.

— paganus Er. D: am Seestrande, selten.

— latifrons Er. S. (Knnch).

— contractus Er. D: am Radauneufer, selten.

Euaesthetus scaber Grav. Stf: Putzig, selten. — Sauter: vom Philosophendamm.

— ruficapillus Lacnrd. Fn. VII: am Teichrande bei Dammhof.

Blédius tricornis Hbst. KM. 141. 6 Oxytelus Grav. 109. 11 = Staph. armatus Panz. 66. 17: 2—3‴ lang, fast von walzenförmiger Gestalt. Schwarz mit rothen Deckschilden, welche in der Gegend des Schildchens schwärzlich sind. Das Männchen hat auf dem Kopfe 2 Hörner und ein gehörntes Brustschild, das Weibchen ist unbewaffnet und das Brustschild hat nur längs der Mitte eine Furche. In fetter Gartenerde, nicht sehr selten. — S.

— fracticornis Pk. S.

— longulus Er. S.

— crassicollis Lac. D: (Boisd.) im Frühjahre im Sande, selten.

— opacus Block. D: in trocknen Gräben, nicht häufig.

— erraticus Er. D: am Seestrande, häufig.

— pallipes Grav. D: ebendaselbst, selten.

— talpa Gyll. D: am Ufer des Ottominer Sees einmal im Mai in Menge gefunden, sonst nicht wieder.

— subterraneus Er. D: im Sande, nicht selten.

— arenarius Pk. S.

Platysténus morsitans Pk. KM. 141. 5 Oxyt. Grav. 108. 9 etwas kleiner als (Phloeonaeus) caelatus. Entweder ganz schwarz, oder schwarz mit mehr oder weniger bräunlichen Deckschilden und Füßen. Der Kopf groß, bei dem einen Geschlecht mit 2 Stacheln. Das Brustschild mehr breit als lang, längs der Mitte eine vertiefte Linie. Die Deckschilde kurz und fast platt. In der Erde, auch im Mist, gemein. — S.

— cornutus Grav. S: Conitz.

— nodifrons Sahlb. S: Conitz. — Bei Kbg. nicht selten.

Oxýtelus rugosus Fabr. KM. 141. 2 Ox. carinatus Grav. 106. 6. Panz. 57. 24: Gestalt und Größe des piceus. Entweder ganz schwarz oder schwarz mit pechbraunen Deckschilden und blässeren Füßen. Die beiden Runzeln auf dem Brustschilde, die die mittelste Furche bilden, vereinigen sich hinter der Hälfte und stellen mehrentheils ein oben verengtes Latein. V dar. Sehr wahrscheinlich ist des Herrn Prof. Fabricius und Herrn v. Paykull Staph. piceus dieser Käfer. — S.

— insecatus Grav. S.

— fulvipes Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Preußen.

— piceus L. KM. 141. 1 citirt Grav. 105. 5. Fabr. 2. 601. 67? Payk. 3. 384 22? Panz. 27. 14: Schwarz, Deckschilde und Füße gelblich; auf dem Brustschilde geht die mittelste Furche ganz durch. — S: Conitz. — Ich habe ihn bei Marienburg im Kuhdünger gefunden.

— sculptus Grav. wie fulvipes.

— sculpturatus Grav. D: im Pferdedünger, selten.

— luteipennis Er. D: wie der vorige.

— nitidulus Grav. S: Conitz. — Ist bei Kbg. gemein.

— complanatus Er. S.

— depressus Grav. KM. 141. 3 citirt Grav. 103. 3: ganz von der Gestalt des carinatus, aber wohl 6—8 mal kleiner. Schwarz mit wenigem Glanz, Fühlhörner und Füße bräunlich. Bei einigen liegt nahe am Auge ein stachelförmiges Hörnchen. — S.

Phloeonaeus caelatus Grav. KM. 141. 4 Oxyt. Grav. 103. 4, um ¼ kleiner als piceus. Schwärzlich, glänzend, Deckschilde und Füße bräunlich, der Körper nicht so platt, wie bei dem vorigen. Der Kopf größer als das Brustschild, mit hervorragendem Gebiß; die Glieder der Fühlhörner sehr deutlich

* Geódromus plagiatus Fabr. KM. 143. 3 Anthoph. pl. Fabr. 2. 597. 42: Größe und Geſtalt des vorhergehenden. Schwärzlich; auf der Mitte jeder Flügeldecke beinahe vom Grunde bis gegen die Spitze ein röthlicher Strich, Füße und Fühlhörner bräunlich. Aus der Sammlung des Herrn Nanke.

Lestéva bicolor Fabr. D: von Büſchen am Seeſtrande geſchöpft.

— pubescens Mannh. D: ebenſo.

Arpédium quadrum Grav. D: unter Moos, ſelten.

Acidóta crenata Fabr. KM. 142. 1 Omalium crenatum Grav. 114. 4. Payk. 3. 403. 46. Fabr. 2. 596. 34? beinahe 3‴ lang, braun, mit grobpunktirten Deckſchilden, die Seitenränder des Bruſtſchildes und die Füße faſt gelblich. In den ſpätern ſchönen Herbſttagen einigemal an Zäunen und Mauern gefunden. — S.

— cruentata Mannh. Sif: Putzig.

Olophrum piceum Gyll. D: unter Moos im Spätherbſte, bei Heubude, ſelten. — Meine Expl. ſtammen von Margen, wo ich ſie in Tannenſtubben gefunden habe.

— fuscum Grav. beſitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— assimile Pk. D.

Lathrimaeum melanocephalum Illig. IK. 356. 2. Silpha. — KM. 53. 15 Silpha: an verwundeten feuchten Stellen der Eichen und Buchen, auch unter deren Rinde. — S* — D: unter feuchtem Laube, beſonders in Gräben, ſelten. — Fn. III: Eichenwald bei Aweiden.

— atrocephalum Gyll. D: unter Schilf, ſelten.

— fusculum Er. D: überwintert im Mooſe, ſelten.

Déliphrum tectum Pk. KM. 142. 3 Omal. Payk. 3. 411. 56: mehrentheils von der Geſtalt und Größe des O. brunneum, ſchwarz, die Seitenränder des Bruſtſchildes und die Deckſchilde gelblichbraun, letztere faſt ſo lang als der Hinterleib, fein punktulirt, in gewiſſen Richtungen beinahe wie geſtreift; die Füße röthlichbraun. In Wäldern am ausquellenden Safte verwundeter Buchen und Birken, nicht häufig. — S.

Homálium (ὁμαλός planus) rivulare Grav. KM. 142. 4 citirt Grav. 116. 8. Payk. 3. 407. 50 dem O. tectum an Geſtalt gleich und beinahe ſo groß. Schwarz, Deckſchilde und Fühlhörner bräunlich, Füße röthlich. Kopf und Bruſtſchild

und zierlich abgesetzt, bei den größeren bemerke ich über jedem Auge ein feines spitziges Hörnchen. Das Brustschild vorn breiter als hinten, fast herzförmig, etwas gewölbt, mit schwach vertieften Eindrücken, von welchen auf der Mitte die zwei bogenförmigen am deutlichsten ins Auge fallen. Unter Steinen, auch im Mist. — Stf: nicht häufig, Putzig. — Ich habe ihn in Liep bei Kbg. gefunden.

Phloeonaeus caesus Grav. Stf: ebenso.

Trogophloeus riparius Lac. Stf: nicht häufig, Putzig.

— elongatulus Er. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— fuliginosus Grav. Stf: selten, Putzig.

— corticinus Grav. S.

— exiguus Er. D: im Pferdedünger, nicht selten.

— foveolatus Sahlb. Stf: weniger selten als fuligin. Putzig.

— pusillus Grav. Stf: nicht selten, Putzig.

— subtilis Er. Zb. in lit: Kbg.

Copróphilus striatulus Fabr. D: Seestrand bei Zoppot, Mai.

Deleáster dichrous Grav. D: am Seestrande, sehr selten.

* Prógnatha quadricornis Kirby. KM. 139. 4 Paederus maxillosus: nigro-fuscus, capite cornibus duobus brevibus, mandibulis exsertis denticulatis. Gestalt und Größe des Paed. (Stilicus) orbiculatus. Bräunlich, Fühlhörner und Füße röthlich. Das Gebiß sehr lang, inwärts gezähnt: nahe an jedem Auge ein kurzes, stumpfes Hörnchen. In Schwämmen, sehr selten.

Anthóphagus caraboides L. IK. 205. 90 *a. β.* Carabus abbreviatus. — KM. 143. 1 Anth. car. beinahe 2‴ lang. Gelblichbraun, Brustschild und Fühlhörner röthlich, Kopf und die Spitze des Hinterleibes schwärzlich. Bei einigen bemerke ich auf dem Kopfe unter jedem Auge ein kurzes Hörnchen; vielleicht A. armiger Grav. 122. 3. — S.

— abbreviatus Fabr. IK. 205. 90 *γ. δ.* — Fn. VII: bei Königsberg.

— testaceus Grav. KM. 143. 2 citirt Grav. 121. 2: dem carab. an Gestalt und Größe ganz gleich, aber gelblicher; Kopf und Brustschild röthlich, die Augen schwarz, der Hinterleib an der Spitze bräunlich. Mit dem carab. in schattigen Gegenden unter faulenden Blättern häufig.

runzlich. In schattigen Gegenden unter faulenden Gewächsen, nicht selten. — S. (Payk.)

Homálium monilicorne Gyll. KM. 142. 9 nitidulum: nigrum, elytris pedibusque fuscis, antennarum articulis quinque ultimis perfoliatis. Staph. socialis Payk. 3. 407. 51 var. β! (dies ist nach Gyll. II. 410 Homal. fungi Grav.): von der Gestalt des planum, aber nur halb so groß, die sechs ersten Glieder der Fühlhörner, sehr dünn, die folgenden scheibenförmig. — Besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— exiguum Gyll. habe ich bei Kbg. gefunden.

— oxyacanthae Grav. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— fossulatum Er. Fn. VII: bei Kbg. — Stf: Putzig, häufig. Juli—August.

— caesum Grav. D: im Moose.

— minimum Er. wie oxyac.

— pusillum Grav. D: im Moose.

— florale Pk. KM. 142. 5 citirt Grav. 118. 10. (dies ist aber Anthob. fl.) Payk. 3. 406. 49. Panz. 11. 20. Gestat und Größe wie bei rivulare. Schwarz, die Füße röthlich, Kopf und Brustschild nicht runzlich. Hat mit rivul. gleichen Aufenthalt, jedoch habe ich ihn auch in Gärten auf Kirschenblüthen gefunden. — S.

— brunneum Pk. KM. 142. 2 citirt Grav. 113. 3. Payk. 3. 404. 47. Fabr. 2. 600. 55? Dem Om. (Acidota) crenatum sehr ähnlich, aber ¼ kleiner. Rothbraun; Kopf, Deckschilde am Ende und die Spitze des Hinterleibes schwärzlich. Die Deckschilde fein punktirt, die Punkte stehen fast in Reihen. Fundort wie bei Acid. crenata. — D: im Moose.

— lucidum Er. habe ich bei Liep von Blüthen von Sorbus aucuparia gesammelt.

— striatum Grav. D.

— inflatum Gyll. wie oxyac.

— deplanatum Gyll. S: Conitz. — D.

— concinnum Marsh. D.

— planum Payk. KM. 142. 7 citirt Grav. 112. 1. Payk. 3. 405. 48: etwas über 1‴ lang, mit schmalem, etwas länglichem und plattem Körper. Schwarz, Deckschilde und Füße braunroth. Fühlhörner bräunlich, überall fast gleich dick, die

Glieder ſtehen ſehr nahe beiſammen. Das Bruſtſchild beinahe ſcheibenrund, die Deckſchilde bedecken nur den halben Hinterleib. — D.

Anthóbium florale Panz. (nicht Payk.) beſitzt Dr. Schieffer-decker aus Pr.

— triviale Er. D: in Pilzen, häufig.

— ophthalmicum Pk. D: im Radaunethal auf Spiraea ulmaria, häufig.

— sorbi Gyll. Stf: Putzig, nicht ſelten. Juni—Auguſt.

— minutum Fabr. S.

— longipenne Er. D: überwintert im Mooſe, ſelten.

Proteinus brachypterus Fabr. S.

— macropterus Gyll. S.

Megarthrus depressus Payk. KM. 142. 6 Omalium depressum Payk. 3. 412. 58. — S.

— [sinuatocollis Lac. Zb.]

— denticollis Er. IK. 355. 1. α. Silpha hemiptera. — KM. 53. 14 ebenſo, und ſchließt den hemipterus mit ein. — S (Beck.)
marginicollis Er. S* — D: in Pilzen, nicht ſelten.

— hemipterus Illig. IK. 355. 1 β: Oſterode unter Eichen- und Buchenrinde. — S* D: in Pilzen, ſelten. — Fn. Ill: Wald bei Kleinheide, in faulenden Pilzen.

Micropéplus porcatus Fabr. S. (Payk.) — Ich habe dieſen ſeltenen Käfer in 2 Expl. bei Rauſchen in Sandgruben gefunden.

XII. Histeridae $\frac{56}{131} = 0{,}42$.

* Hololépta plana Füssly. KS. 516. 16 Hister, Österode im faulen Birkenbaste. — IK. 65. 25 Hist. bei der Allenstein'schen Glashütte in dem vermoderten, noch weichen Baste alter gefällter Pappeln fand Kug. im Mai 1793 einige Stücke. — KM. 7. 26 Hist. — S.

Platysóma frontale Pk. IM. I. 37. 4—5 Hist. — KM. 7. 4 Hist unter Buchenrinde, nicht häufig. — S.

— depressum Fabr. KS. 303. 10 Hist. unter Buchenrinde nicht selten. — IK. 64. 23. — KM. 7. 24. — S.

— oblongum Fabr. D: Grebbiner Wald, in Eichenstubben, selten.

— * lineare Er. IK. 63. 22 Hist. oblongus: sehr selten. — KM. 7. 23. — S.

— angustatum Ent. Hft. S.

— filiforme Er. von Assessor Pfeil bei Kbg. unter Tannenrinde gefunden.

Hister quadrimaculatus L. KS. 297. 2. — IK. 56. 8. — KM. 7. 5 Hist. lunatus Fabr. I. 86. 16. — S* (Fabr.) — Stf: bei Putzig, nicht häufig.

— quadrinotatus Scrib. IK. 58. 10. — KM. 7. 6 Hist quadrimac. Fabr. I. 88. 24. Payk. I. 36. 2. Herbst. 4. 35. 2 = quadrinot. IK. l. c. Scrib. Beitr. I. 5. 5. — S. (Panz.).

— unicolor Fabr. KS. 297. 1. — IK. 52. 2. — KM. 7. 1. — S. (Linn.).

Hister fimetarius Hbst. IK. 55. 7 bipustulatus. — KM. 7. 7 sinuatus Fabr. I. 87. 17. — S.

— neglectus Germ. S.

— cadaverinus Ent. Hft. KS. 303. 11 brunneus. — IK. 53. 4 ebenſo. — S.

— terricola Germ. S.

— merdarius Ent. Hft. S.

— carbonarius Ent. Hft. S.

— marginatus Er. Fn. VII: Pillau, Loppehnen. — Stf.: in Wäldern unter faulenden Vegetabilien, unter der Rinde von Baumſtubben; Danzig, Putzig. Mai — Juli.

— purpurascens Pk. KS. 299. 6 auf ſandigen Wegen im Miſt, nicht ſelten. — IK. 54. 5. — KM. 7. 9. — S.

— stercorarius Ent. Hft. KS. 298. 3 obscurus. — S.

— sinuatus Pk. KS. 516. 17 und 298. 4 bipustul. — IK. 57. 9. — KM. 7. 8 Hist. parenthesis hat eine Aehnlichkeit mit H. sinuatus Fabr., iſt aber länglicher, größer und ſehr ſelten. — S* Hist. uncinatus Er. — D: im Kothe, ſelten. — Fn. III: Seeſtrand bei Cranz, 1 Expl.

— bissexstriatus Fabr. KM. 7.3 citirt Fabr. I. 84. 4 = 12. — striatus Payk. I. 39. 6; hiezu fügt er als var. H. brunneus Herbst. 4. 35. 10, welches Citat jedoch nach IM. I. 37. 4 zu Hetaerius quadratus gehört. — S.

— bimaculatus L. KS. 300. 7. — IK. 54. 6. — KM. 7. 10. — S.

— corvinus Germ. Fn. VII: Loppehnen. — Stf.: ziemlich ſelten, Putzig. Mai.

— duodecimstriatus Schrank. KS. 299. 5. — IK. 53. 3. — KM. 7. 2. — Stf: überall und nicht eben ſelten. Tilſit, Kbg., Elbing, Putzig.

— quattuordecimstriatus Gyll. Fn. VII: Loppehnen. — Stf.: Tilſit, ſelten.

Hetaérius sesquicornis Preyssl. KS. 519. 21 Hist. quadratus: unter Birkenrinde. — IK. 58. 11 ebenſo: unter Baumrinde, ſehr ſelten. — KM. 7. 16 ebenſo. — S* Het. quadratus Kug. — D. und Fn. III: in Ameiſenneſtern, nicht ſelten.

Dendróphilus punctatus Ent. H. KS. 517. 18 Hist. — IK. 60. 15 ebenso. — KM. 7. 14 Hist. pygmaeus Fabr. I. 89. 30 = punctatus Payk. I. 49. 17. IK. l. c. Hbst. 4. 36. 5. Hiezu rechnet er, so wie IK., als var. H. rufipes in Schneid. Mag. 304. 13. Payk. I. 50. 18, welches nicht, wie Schneider p. 305 vermuthet, Teretrius picipes ist. — S* — D: im Kaninchendünger, selten. — Fn. III: Rodmannshöfen, Pillau, auch in Westpr. — Stf. Putzig, in Ameisennestern.

— pygmaeus L. D: im Unrath der Kaninchen, auch bei Kbg. selten.

Parómalus pumilio Er. Fn. VII: bei Kbg. — Stf.: einmal bei Putzig, Mai.

— *complanatus Illig. IK. 64. 24 Hist. unter Eichen- und Buchenrinde. — KM. 7. 25. — S.

— parallelepipedus Hbst. KS. 305. 14 Hist. pusillus, und 518. — S* — Fn. III: häufig unter Rinde von Fichtenstubben. — Vgl. Teretrius picipes.

— flavicornis Hbst. KS. 518 Hist. pusillus var. — IK. 62. 20. — KM. 7. 21: unter der Rinde der Nadelstämme. — S* — Fn. III: wie der vorige.

Saprínus rotundatus Kug. KS. 304. 12 Hist. — IK. 61. 16 ebenso. — KM. 7. 15 ebenso, mit den Synon. pygmaeus Payk. I. 51. 20, und nanus Scriba Beitr. I. 15. 7. — S. (Fabr.)

— piceus Illig. D: in faulendem Holze, selten.

— nitidulus Fabr. KS. 301. 8 Hist. semipunctatus: an sandigen Ufern im Miste. — IK. 59. 12 Hist. semistriatus. — KM. 7. 11 Hist. semip. Fabr. I. 85. 10. (dies ist aber Sapr. semip. Fabr., nicht Payk., wie im Stett. Catal. steht). Payk. I. 45. 12 = semistr. IK. l. c. „In der Größe veränderlich; Hist. nitidulus Fabr. I. 85. 7 scheint zu der größesten dieser Art zu gehören." — S.

— immundus Gyll. S: Conitz. — Ich habe ihn am Strande gefunden.

— rugifer Gyll. Stf: selten am Seestrande, aber, wie es scheint, überall.

— speculifer Latr. Fn. VII: Loppehnen, Pillau.

Saprinus aeneus Fabr. KS. 302. 9. — IK. 59. 13. — KM. 7. 12. — S.

— virescens Pk. S: Conitz. — (KM. 7. 13 hält diesen mit dem metallicus und dem rugifrons für synonym).

— coniungens Pk. S.

— antiquulus Illig. S.

— rufipes Gyll. Fn. VII (Payk.): Loppehnen, Insterburg. Ich habe den Autornamen geändert, weil der Paykullsche Käfer mit dem gleichnamigen Gyllenhalschen (obgleich Redt. Fn. Austr. p. 238 beide vereinigt) nicht identisch zu sein scheint; Erichson wenigstens in Klugs Insectenk. 193. 51 citirt ihn frageweise bei seinem rubripes. Möglich ist es indeß, daß Paykull in seinen beiden Schriften, der Fn. Suec. und der Monographie der Hister. unter rufipes zwei verschiedene Käfer gemeint hat.

— quadristriatus Pk. Manke Wander. durch Pr. I. 62 Hist. speculum: ist auf den Flügeldecken so sehr mit dichtstehenden Punkten besetzt, daß auf jeder nur ein kleines schimmerndes Fleckchen in der Gegend des Schildchens übrig bleibt, und dieser Punkte wegen ist selten eine Spur von Streifen zu erkennen. Bei Rossitten. — S.

— metallicus Hbst. IK. 60. 14: in sandigen Gegenden beim Aase und im Miste. — KM. 7. 13. — S.

— rugifrons Pk. S.

Terétrius picipes Fabr. KS. 519. 19 Hist. unter Eichenrinde. — IK. 63. 21: unter Buchen- und Eichenrinde; wo fälschlich als Synonym Hist. parallelep. Hbst. angegeben ist (siehe Redt. Fn. Austr. p. 238 Anm.) — KM. 7. 22 giebt denselben Fundort an und citirt neben der Illigerschen Stelle Fabr. I. 92. 42. Payk. I. 52. 21. Herbst 4. 36. 13. — Stf: selten, bei Cadienen. Juni. — Bei Kbg. an Weiden von Assessor Pfeil gefunden.

Plegadérus caesus Hbst. KS. 519 20 Hist. unter Pappelrinde. — IK. 61. 17 ebenso. — KM. 7. 18 ebenso. — S.

— saucius Er. D: bei Kbg.

— vulneratus Kug. IK. 62. 18: unter Pappelrinde in Gesellsch. der Hololepta plana. — KM. 7. 19. — S* — Fn. III; unter Rinde im Juditter Walde.

Plegadérus discisus Er. D: in faulendem Kaſtanienholze, ſehr ſelten.

Onthóphilus sulcatus Fabr. IK. 51. 1 Hist. bei Oſterode. — KM. 7. 17 citirt neben der Illig. Stelle Fabr. I. 89. 31 und führt als Synon. an H. striatus Herbst. 4. 36. 1. — S* — Stf: Putzig, ſelten.

— striatus Förſt. IM. I. 36. 1—2 bei Memel. — Stf: Putzig, ſelten.

Habraeus (ἅβρός tenuis) globulus Creutz. S. (Payk.)

— globosus Ent. Hft Fn. VII: im Gewächshauſe des botan. Gartens, unter Blumentöpfen. — Stf: bei Ameiſen, ſehr ſelten. Putzig.

— { nigricornis Ent. Hft.
{ minutus Payk. Gyll. Stf: gemein unter faulenden Vegetabilien, an Miſtbeetbrettern, in Geſellſch. des Scydm. hirticollis. Putzig, Mai — Octbr. — Den von KS. 305. 15 Hist. atomarius (cf. p. 519), von IK. 62. 19 Hist. minutus (unter der Rinde alter Buchen und Eichen und an verfaulten Schwämmen) und von KM. 7. 20 unter demſelben Namen mit den Citaten Fabr. I. 90. 34. IK. l. c. Herbst 4. 36. 4 angeführten Käfer iſt wahrſch dieſer, und nicht der Herbſtſche, der unter dieſem Autornamen von S* und in Fn. III. als bei Kbg. vorkommend angemerkt iſt. Uebrigens bemerkt KM. l. c. noch folgendes: „Bei öfterer Betrachtung finde ich, daß dies Käferchen vielleicht ein Anisotoma und mit Dermestes (d i. Ephistemus) globulus Payk. I. 295. 24 einerlei ſein dürfte."

XIII. Scaphidiidae. $\frac{4}{6} = 0{,}66$.

Scaphídium quadrimaculatum Oliv. KS. 560. 1. — KM. 130. 1. — S. (Fabr.)

Scaphisóma agaricinum Oliv. KS. 560. 2 Scaphidium. — KM. 130. 2 ebenſo. — S. (Fabr.)

— boleti Pz. Sauter: aus Gerülle vom Philoſophendamm.

— assimile Er. Sauter: ebendaher.

XIV. Trichopterygidae $\frac{11}{46} = 0{,}33$.

Trichópteryx atomaria Deg. S.

— { intermedia Gillm.
— { fascicularis Hbst. Er. D: unter feuchtem Laube, in verwesenden Pflanzenstoffen überwinternd. — In Fn. VII. 36. 17 ist Tr. fascicul. Er. als neu zu streichen und D. hat richtig Herbst's Latridius fasc. citirt. cf. Erichson K. Dtschl. III. 19. 2.

— thoracica Gillm. Stf: unter faulenden Vegetabilien, nicht selten. Putzig. Mai — Juli.

— brevipennis Er. Sauter: aus Gerülle vom Philosophendamm.

— pumila Er. Sauter: ebendaher.

— sericans Heer. Fn. VII: im Moose bei Kbg. — Stf: wie thoracica.

Ptílium canaliculatum Er. Fn. VII: unter Ameisen, bei Kbg.

— inquilinum Er. Sauter: vom Philosophendamm.

— fuscum Er. Fn. VII: wie canalic.

— angustatum Er. Zb. in lit: Danzig.

— Kunzei Heer. Sauter: vom Philosophendamm.

— suturale Heer. Fn. VII: wie canalic.

Ptenídium pusillum Gyll. S. als Trich. pusilla Payk.

— laevigatum Gillm. Fn. VII: unter Ameisen und im Moose bei Kbg.

— apicale Er. Fn. VII: ebenso. — Stf: unter faulenden Vegetabilien häufig. Putzig. Mai — August.

[Sphaérius acaroides Waltl. Zb.]

XV. Phalacridae $\frac{19}{79} = 0{,}53$.

Phálacrus corruscus Pk. IK. 79. 10 Anisotoma. — KM. 8. C. 1. — S.

— grossus Er. Fn. VII: aus Moos bei Kbg.

— substriatus Gyll. Fn. VII: Loppehnen.

— caricis St. Fn. VII: bei Kbg. — Stf: selten, im Frühjahr; Putzig.

— [minutus Fabr. S. ist Cercyon minutum].

Olibrus * corticalis Schh. IK. 79. 11 Anisot. und wahrsch. auch 69. 6 Sphaerid. stercoreum. — S.

— aeneus Illig. KS. 540. 10 Volvoxis seminulum β. — IM. 1. 41. 14. — S.

— bicolor Fabr. IK. 80. 13 Anisot. — KM. 8. C. 2 Phalacr. — S. (Gyll.)
var. seminulum KS. 540. 10 Volv. semin. α. — IK. 78. 7 Anisot. semin.: an alten Zäunen, in Baumschwämmen. — KM. 8. C. 2 β Phalacr.

— affinis Sturm. S. (Gyll.)

— { millefolii Pk. D: in den Dünen und an sandigen Stellen in Wäldern. Siehe Frz. p. 288.
ulicis Kirby. D.

— geminus Illig. IK. 80. 12 Anisot. testaceum: im Frühjahr an sandigen Ufern. — S. — D: als Phal. testaceus Kugel.

XVI. Nitidulidae $\frac{68}{182} = 0{,}37$.

Cercus pedicularius L. KS. 561. 1 Brachypterus. — IK. 396. 3 Cateretes: auf Spiraea ulmaria, einmal bei Tausenden. — KM. 44. D. 4 ebenso. — S.

Brachypterus gravidus Illig. IK. 395. 1 Cater. — KM. 44. D. 1 Cat. pulicarius, citirt Sphaerid. pulic. Fabr. 1. 98. 31 = Cat. gravidus IK. = Derm. gravidus Payk. 3. 448. 9. — S.

— pubescens Er. KS. 561. 3 Brachypt. scutellatus. — IK. 395. 2 Cat. urticae α. — KM. 44. D. 2 ebenso. — S* — Fn. VII: bei Kbg. geschöpft. — Stf: Danzig.

— urticae Fabr. KS. 561. 2 Brachypt.: auf den Blüthen der Urtica urens sehr häufig. — IK. 395. 2 Cat. urticae β. — KM. 44. D. 3 Cat. brachypterus = Dermestes brachypt. Fabr. 1. 320. 45. Payk. 1. 288. 14. Panz. 4. 10. — S. (Kugel.)

Corpóphilus hemipterus L. Stf: sehr selten, Putzig. Juli.

Epuraea decemguttata Fabr. KS. 528. 12 Nitid. nur selten. — IK. 382. 5 ebenso: in Wäldern auf Eichen- und Buchenstöcken. — KM. 55. 5 ebenso. — S.

Epuraea silacea Hbst. S.

— aestiva L. S: als Epur. ochracea Er.

— melina Er. IK. 386. 12 Nit. depressa. — KM. 55. 7 Nit. aestiva im Frühjahr besonders häufig in den Blumenröhren der gelben Narzissen. — S.

— *tripunctata Kug. IK. 387. 13: einigemal an abgeschälten jungen Eichen. — KM. 55. 19. — fehlt im Stett. Catalog. — KM. bemerkt dabei: „ein ganz ähnliches Käferchen mit etwas versch. gezeichneten Deckschilden ist mir als Nitid. sexpustulata Fabr. geschickt worden."

— deleta Er. Fn. VII: am Ostseestrande.

— immunda Er. Fn. VII: ebenso.

— variegata Hbst. S.

— neglecta Heer. D: am ausgeflossenen Birkensafte, April — Mai, nicht selten.

— obsoleta Fabr. S. Unter diesem Namen sind (nach Erichs. K. Dtschl. III. 149 Anm.) bei KS. 528. 13. IK. 384. 9. KM. 55. 6 außer der Fabriciusschen Art noch aestiva, deleta und variegata einbegriffen.

— pygmaea Gyll. S.

— pusilla Illig. KS. 512. 10. Nit. pubescens. — IK. 386. 11: nur selten, bei Osterode unter Weidenrinde. — KM. 55. 9. — S.

— florea Er. KS. 511. 9 Nit. aestiva unter der Rinde alter Birnbäume schon früh im Jahre recht häufig. — IK. 385. 10 ebenso. — KM. 55. 8 Nit. aestivalis. — S* — Stf: Putzig.

— limbata Fabr. KS. 530. 17. — IK. 383. 8: unter Rinde von Apfel- und Birnbäumen in Gesellsch. des Lycus (Synchyta) iuglandis. — KM. 55. 13. — Frz. — Stf: Putzig, in Löcherpilzen nicht selten.

Nitídula bipustulata Fabr. KS. 510. 4. — IK. 382. 6. — KM. 55. 3. — S. (Linn.)

— obscura Fabr. KS. 510. 5. — IK. 383. 7. — KM. 55. 4. — S* — D: im Grebbiner Walde, einmal in einem todten Igel zahlreich. — Fn. III: im Herbst, aus Moos.

— quadripustulata Fabr. (Name und Citate bei KS. 529. 14. var. bezeichnen zwar diesen Käfer, doch weist die Beschrei-

bung auf Omosita colon L.) — IM. I. 88. 4—5: in sandigen Gegenden an Knochen (so habe ich diesen Käfer bei Rauschen gefunden, doch nur 2 Expl.) — S* — D: Gr. Zünder, in todten Maulwürfen, selten.

Sorónia punctatissima Illig. D: am ausfließenden Eichensafte, sehr selten. — Neuerlich bei Liep am Birkensafte einmal zahlreich gefunden.

— grisea L. KS. 509. 1 Nitid. varia an Weiden gemein. — — IK. 380. 2 ebenso: an Weiden, auch am auslaufenden Safte der Eichen sehr gemein. — KM. 55. 1 ebenso. — S.

Amphótis marginata Fabr. S.

Omosíta depressa L. KS. 528. 11 Nit. sordida. — IK. 379. 1 ebenso: unter der Rinde versch. Bäume, auch am Aase. — KM. 55. 2 ebenso. — S* — D: am ausfließenden Eichensafte selten. — Fn. III: im Moose von Rosenberg.

— colon L. KS. 510. 6 Nit. colon und 529. 14 Nit. haemorrhoidalis. — IK. 380. 3 Nit. — KM. 55. 10 ebenso. — S.

— discoidea Fabr. KS. 529. 15 Nit. — IK. 381. 4 Nit. discoides: unter Eichenrinde. — KM. 55. 11 ebenso. — S.

Pria dulcamarae Illig. IK. 387. 14 Nitid. — KM. 55. 18: liebt vorzüglich das Bitterfüßkraut, jedoch habe ich ihn auch in sehr großer Menge im Garten auf Wolfsdorn (Lycium europaeum) angetroffen. — S* — D: im Frühjahr am Seestrande selten. — Fn. III: im Moose von Rosenberg.

Meligéthes rufipes Gyll. S.

— hebes Er. Frz.

— aeneus Fabr. IK. 388. 15 Nit. aenea *α*. — KM. 55. 17 ebenso. — S.

— viridescens Fabr. KS. 530. 18 Nit. — IK. 388. 15 Nit aenea *β*. — KM. 55. 17 *β*. — S.

— coracinus Sturm. D. (Schüpp.)

— symphyti Heer. D. (Sturm).

— viduatus Sturm. D.

— pedicularius Gyll. S. Siehe solidus.

— tristis Sturm. D: (Schüpp.) von Blumen geschöpft, auch überwinternd.

Meligéthes * solidus Kug. KS. 530. 19 Nit. — IK. 389. 16 Nit. — KM. 55. 16. Nitid. pedicularia. — Daß die älteren Entomologen diesen Käfer mit dem pedicularius vermengt haben, sieht man deutlich aus Gyll. Fn. Suec. I. 236. 25 und aus den Citaten bei KM. l. c., nemlich Fabr. 1. 352. 24. Payk. 1. 353. 8 (beides ist pedic.) = Nit. solida IK. l. c. = Strongylus psyllius Herbst. 4. 43. 9 (dies ist aeneus).

Thálycra sericea Er. S. (Sturm.)

Pocádius ferrugineus Fabr. IM. I. 90. 20 Nit: in Lycoperdon muricatus von Kug. gefunden. — KM. 8. B. 3 Cychramus. — S.

Cychramus quadripunctatus Hbst. KS. 545. 2 C. colon. — IK. 391. 19 Nitid. — KM. 8. B. 2 C. colon. — S. — Ist bei Kbg. nicht sehr selten.

— fungicola Heer. Fn. VII: bei Kleinhaide in Pilzen. — Stf: in Pilzen häufig. Danzig, Putzig. Mai — Octbr.

— luteus Fabr. KS. 544. 1. — IK. 390. 18. Nit. — KM. 8. B. 1. — S. (Kugel.)

* Cyllódes ater Herbst. KS. 537: 2 Volvoxis morio. — KM. 9. 8 Anisotoma glabrata Payk. I. 56. 3 = Strongylus ater Hbst. 4. 43. 8. — S.

Cryptárcha strigata Fabr. KS. 510. 2 Nit. an Eichen nur selten. — IK. 390. 17 Nit. an Bäumen. — KM. 55. 14 ebenso. — S* — D: am ausfließenden Eichensafte häufig. — Fn. III: im Eichholzer Walde bei Mehlsack.

— imperialis Fabr. S.

Ips quadriguttatus Fabr. KS. 511. 8 Nitid. unter Eichenrinde, selten. Kbg. — KM. 131. 3. — S.

— quadripunctatus Hbst. KM. 131. 2: dem quadripust. sehr ähnlich, aber etwas breiter und gewölbter, auch sind die Flecken auf den Deckschilden etwas kleiner und zugerundeter. — S.

— quadripustulatus Fabr. KS. 511. 7 Nit.: auf Fichtenrinde nicht selten. — KM. 131. 1. — S. — Ist an hervorquellendem Birkensafte sehr häufig.

— ferrugineus Fabr. KS. 564. 6 Lyctus: unter Eichenrinde.

KM. 131. 4. — S* — D: überwintert an Eichen. — Fn. III. in Stubben am Strande.

Rhizóphagus grandis Gyll. Stf: sehr selten, Putzig. Juli.

— depressus Fabr. S.

— ferrugineus Panz. Fn. III: Wilkie unter Fichtenrinde. (Aus Versehen hat S* das Citat KS. 564. 6 auch auf diesen Käfer bezogen; s. Ips ferr.)

— parallelocollis Gyll. Stf: Putzig, nicht selten. — Juli — October.

— nitidulus Fabr. Fn. VII: bei Margen an einem Birkenstubben.

— dispar Pk. Fn. VII: Loppehnen, und mit dem vorigen. — Stf: nicht häufig, Putzig. Juni.

— hipustulatus Fabr. KS. 563. 2 Lyctus: unter Eichen- u. Buchenrinde gemein. — KM. 125. 3 ebenso (mit dem Synonym dispar Payk. 3. 328. 3, s. vorher). — S.

— politus Hellwig. KS. 562. 1 Lyctus: nur selten unter Fichtenrinde. — KM. 125. 2 ebenso: schwarz, mit röthlichen Fühlhörnern und Füßen, im Frühjahr und Herbst gemeinhin ganz röthlich. — S. (Fabr.) — Fn. III: im Eichholzer Walde bei Mehlsack, unter Fichtenrinde.

— parvulus Payk. Sauter: von Albrechtsthal bei Wehlau.

Nemosóma elongatum L. Fn. VII: bei Dahlheim von Wohlfromm gefunden. — Stf: unter Fichten- und Buchenrinde, selten. Putzig. Mai — Juni.

* Temnochíla coerulea Oliv. KS. 567. 1 Trogosita (berichtet von 3 pr. Expl. wovon eins bei Kbg. unter Fichtenrinde) — IK. 116. 1 ebenso. — KM. 18. 1 ebenso. — S. ebenso.

Trogosíta caraboides Fabr. KS. 568. 2: in alten Mandeln, unter Weidenrinde. — IK. 117. 2. — KM. 18. 2. — S.

Peltis grossa L. KS. 509. 1 unter Eichenrinde, nur selten. — IK. 375. 1. — KM. 54. 1. — S: Elbing. — Ist auch bei Zinten gefunden worden.

— ferruginea L. KS. 509. 2. — IK. 376. 2: in Falten der Baumschwämme, unter Rinde, in altem Holze. — KM. 54. 2. — S.

— oblonga L. KS. 509. 3. — IK. 377. 3 wie die vorige. — KM. 54. 3. — S. — Ist bei Kbg. nicht selten an Weiden.

Peltis dentata Fabr. Stf: unter der Rinde von Fichtenſtubben einmal bei Cadienen, Juli.

* Thymalus limbatus Fabr. IK. 378. 4 Peltis: nur einmal von Kug. in der Oſterod. Haide unter Fichtenrinde gefunden. — KM. 54. 4 ebenſo. — S.

XVII. Colydiidae $\frac{8}{40} = 0{,}23$.

Sarótrum (*σάρωτρον* penicillus) clavícorne L. IK. 344. 1. Sarrotrium muticum: ſelten, in ſandigen Gegenden, auch einmal im Walde unter abgefallenen Fichtennadeln. — KM. 47. 1 ebenſo. — S. (muticum Fabr.) auf den Dünen (und zwar in Sandgruben gar nicht ſelten).

Dítoma crenata Fabr. KS. 565. 8 Lyctus: unter Buchenrinde gemein. — KM. 125. 8 ebenſo (nicht ſelten auch ganz gelb). — S.

Synchyta (ſiehe oben I. p. 48) inglandis Fabr. KS. 563. 4. Lyctus: nur einigemal unter der Rinde alter Birnbäume. — KM. 125. 1 ebenſo (die Größe iſt ſehr verſchieden, von $\frac{1}{2}$ bis beinahe 2‴ lang). — S* — Fn. VII: an Brennholz auf der Kneiphöffſchen Holzwieſe.

Colydium * elongatum Fabr KS. 523. XIX: in altem Eichenholz. — KM. 123. 1. mit den Citaten Fabr. 2. 556. 5. Payk. 3. 312. 1. Herbſt. 7. 112. 11. Panz. 3. 17. — S.

— filiforme Fabr. KS. 495. 1. Cod elong. nur einmal von Kbg. erhalten. — KM. 123. 1 *β* citirt Fabr. 2. 556. 7. Payk. 3. 313. 1 *β*. — Fn. VII: wie Synchyta. — Stf: unter Eichenrinde bei Putzig, ſelten. — Einige Eichen bei Moosbude haben mir zahlreiche Exempl. geliefert.

Aglénus brunneus Gyll. Stf: Danzig, Putzig, an Miſtbeeten nicht ſelten.

Bothridéres contractus Fabr. KS. 565. 7 Lyctus. — KM. 125. 7. ebenſo. — S.

Cérylon histeroides Fabr. KS. 563. 3. Lyctus: unter Buchen- und Fichtenrinde häufig. — KM. 125. 4 ebenſo. — S.

— deplanatum Gyll. Stf. u. Sauter: unter Pappelrinde, Putzig u. Kbg.

XVIII. Rhyssodidae $\frac{0}{4}$.

XIX. Cucuiidae $\frac{16}{33} = 0{,}49$.

Der wunderliche Familienname Cucuiipes, den selbst der treffliche Erichson in seinen K. Dtschl. noch frischweg gebraucht hat, verdankt seine Entstehung der Naivetät eines Setzers in dem Werke von Latreille, der den Buchstaben d verkehrt einsetzte.

* Próstomis mandibularis Fabr. KM. 18. 3 Trogosita mand. Fabr. I. 155. 26: von Hrn. Senator Schneider als einen preuß. Käfer unter dem Namen Cucuius maxillosus erhalten.

Cucuius haematodes Er. KS 569. 1. C. depressus: bei Kbg. unter Fichtenrinde, bei Osterode unter Eichenrinde. — KM. 81. 1 ebenso. — Stf: einmal bei Putzig unter Kiefernrinde. — Zwar weist bei KS. ein Citat und bei KM. zwei, nemlich Fabr. 2. 93. 4 und Payk. 2. 165. 1, auf Cuc. depressus Fabr. = sanguinolentus L., den auch S* aus KS. angiebt, doch bedeutet das Citat aus Herbst den haematodes Er. Der andere ist noch nie in Pr. gefunden.

* Pediacus dermestoides Fabr. KS. 571. 4 Cucuius: nur einmal bei Osterode unter Eichenrinde. — KM. 81. 3 ebenso, citirt Fabr. 2. 94. 12. Panz. 3. 13 = Colyd. depressum Hbst. 7. 113. 4: beinahe 2‴ groß. Die Fühlhörner kurz, die 3 Endglieder die größten; Kopf und Brustschild rothbraun, letzteres auf der Mitte mit 2 schwachen Furchen. Die Flügeldecken braungelb, die Außen- und Innenränder stark erhaben. — S: Biophloeus.

Laemophloeus monilis Fabr. KM. 81. 2 Cuc. — Sft: selten unter Baumrinde, Putzig. — Sauter: unter Lindenrinde, bei Domnau.

— * muticus Fabr. KS. 572. 6 Cuc. labiatus einmal unter der Rinde eines abgestorbenen Birnbaums. — KM. 81. 4 Cuc. muticus Fabr. 2. 94. 13. — S.

— bimaculatus Pk. Stf: unter Birkenrinde, Putzig.

— testaceus Fabr. KM. 83. 2 Brontes testac. Fabr. 2. 98. 4 (bei Erichs. K. D. III 320 steht fälschlich 6 statt 4). Payk. 2. 168. 5 (ist L. ferrugineus Steph.): etwas über 1‴ lang, gelbbraun, Kopf und Brustschild etwas dunkler.

Die Fühlhörner faſt ſo lang, als der Körper, am Grunde dick, gegen das Ende allmählig zugeſpitzt, jede Decke auf der Mitte wie etwas ausgehöhlt, die Ränder erhoben. (Dieſe Beſchr. paßt beſſer zu ferrugineus, der aber ſonſt nirgends angeführt wird.) — Stf: unter Baumrinde. Kadienen.

— * duplicatus Waltl. Dies iſt wahrſch. der von S* angeführte Kugelannſche Cuc. minutus (KS. 573. 7: unter Eichenrinde, nur ſelten). Nemlich bei KM. 83. 3 ſteht darüber folgendes: „Brontes minimus Fabr. II. 98. 5: Geſtalt und Farbe wie bei testaceus, aber nur halb ſo groß. Die Fühlhörner von der halben Länge des Körpers (in KS. ſteht freilich: antennis subfiliformibus, longitudine corporis) und überall gleich dick. Unter Eichenrinde. Ich überſchickte Herrn Prof. Fabricius dies Käferchen unter dem Namen Brontes minutus, erhielt aber die Antwort, es wäre ein Br. minimus.“ Woher übrigens bei S. p. 438 das Synonym parvulus Illig. ſtammt, kann ich nicht herausfinden.

— corticinus Er. Stf: unter Baumrinde, Putzig. Juli.

Brontes flavipes Fabr. KS. 571. 3 Cuc. unter verſch. Rinden, nicht ſelten. — Ranke Wand. d. Pr. I. 149 Cuc. planatus, bei Memel. — KM. 83. 1. Bront. — S*.— Iſt mehrfach auf unſern Holzwieſen unter Eichenrinde gefunden.

Psammoécus bipunctatus Fabr. KS. 574. 5 Latridius: ſehr häufig bei Oſterode in einer feuchten Gegend unter abgemähtem Schilf. — KM. 41. 8 Anthicus bip. Fabr. 1. 291. 1. Panz. 26. 9 = Latrid. bip. Herbst. 5. 44. 10. — S* — Fn. VII: bei Kbg.

Silvánus sexdentatus Fabr. KS. 566. 10 Lyctus. — KM. 123. 2 Colyd. frumentarium Fabr. — S* — Fn. VII: in einem Garten in Kbg.

— bidentatus Fabr. Fn. VII: aus Moos von Wundlack. — Bei der Wilkie habe ich ihn mehrfach geſchöpft.

— unidentatus Fabr. KS. 566. 9 Lyctus: unter Buchen- u. Eichenrinde, nur ſelten. — KM. 123. 3 Colydium. — S.

— [advena Waltl. Stf: einigemal im Reis gefunden.]

— elongatus Gyll. S. — Bei Danzig auf dem Dünengraſe häufig (Erichſon K. D. III. 340. 7).

Nausibius dentatus Marsh. Stf: einmal unter Buchenrinde im Mai bei Putzig gefunden, aber nicht wieder.

XX. Cryptophagidae $\frac{46}{102} = 0{,}45$.

Antheróphagus nigricornis Fabr. KS. 499. 3 Hypophl. depressus und 558: 5 Mycetoph. — KM. 127. 7 ebenso. —S.

— silaceus Hbst. Fn. VII: Galtgarben. — Stf: auf Umbelliferen, nicht häufig. Mai — Juli.

— pallens Oliv. Stf: wie der vorige.

Emphylus glaber Gyll.. D: Cryptoph. von Blumen geschöpft, selten. — Stf: bei Putzig, unter Ameisen.

Cryptóphagus lycoperdi Fabr. KS. 552. 8 Ips: in altem Holz, auch in Schwämmen. — KM. 44. B. 2 Crypt. — S. (Herbst).

— pilosus Gyll. S.

— saginatus Sturm. Frz.

— scanicus L. KS. 551. 7 Ips cellaris: in Häusern, auch unter Baumrinde, nicht selten; und KM. 44. B. 3. Cr. cellaris umfassen den scanicus L. und den cellaris Scop. — S.

— badius Sturm. Stf: Putzig. — Sauter: aus Moos bei Königsberg.

— affinis Sturm. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putzig.

— cellaris Scop. Fn. VII: im Moose aus der Caporn. Haide. — Stf: Putzig. — Vgl. scanicus.

— acutangulus Gyll. Fn. VII: ebenso. — Stf: selten, Putzig.

— fumatus Gyll. Stf: Putzig.

— dentatus Hbst. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putzig.

— bicolor Sturm. Fn. VII: unter Ameisen. — Stf: Putzig.

— bimaculatus Gyll. D: Atomaria bim. selten.

— dorsalis Sahlb. Fn. VII: bei Kbg. im Moose. — Stf: Putzig, selten.

— crenulatus Er. Fn. VII: ebenso.

— [hirtus Gyll. S. ist Mycetaea].

— [brunnipes Gyll. S. ist Orthoperus].

— [fuscus Knoch. S. kann ich nicht herausfinden].

Paramecosóma abietis Pk. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: nicht häufig, Putzig.

Paramecosóma pilosulum Er. Fn. VII: daſelbſt.
— melanocephalum Hbst. Stf: nicht häufig, Putzig. — Sauter: aus Moos bei Kbg.
— serratum Gyll. S: Cryptoph.
Atomária fimetarii Hbst. S. (Gyll.)
— nana Er. Fn. VII: aus Moos von Zimmerbude. — Stf: Putzig.
— umbrina Gyll. S.
— mesomelas Hbst. KS. 574. 4 Latridius mesomelus einigemal aus Kbg. erhalten; und 577. 10. a. Latr. dorsalis (ſ. Schönh. Synon. II. 99. 20). — KM. 44. B. 5. δ Crypt. mesom. Payk. 3. 448. 20. Hbst. 4. 41. 7. — S.
— gutta Steph. Fn. VII: wie nana.
— fuscipes Gyll. S: Atom. obsoleta Schüpp. (ſ. Dejean Catal. p. 138.) — Stf: Putzig.
— munda Er. Fn. VII: wie nana.
— *nigripennis Pk. KS. 578. 10. b. Latr. nigr. ſehr ſelten. KM. 44. B. 5. γ Crypt. nigr. Payk. I. 292. 20 (Dermestes).
— basalis Er. KS. 577. 9 Latr. bicolor? — KM. 44. B. 6 Crypt. bicolor? ovatus, testaceus, capite thoraceque nigris, von der Größe und Geſtalt des Cr. proteus (d. i. Atom. atra), die Fühlhörner ſind aber dicker und länger. Die Deckſchilde ſind fein punctirt. In Schwämmen. — Stf. Putzig.
— cognata Er. Sauter: aus Moos bei Kbg.
— atra Hbst. KS. 577. 10 Latrid. und 578. 10. c. Latr. flavescens (ſ. Schönh. Synon. II. 99. 19). — KM. 44. B. 5 Crypt. proteus, α Derm. minutus Fabr. I. 319. 42. Payk. I. 294. 22 β. = Latr. ater KS., β Crypt. ferrugineus = Derm. minutus Payk. I. 294. 22 = Latr. flavesc. KS: die Farbe dieſes Käferchens macht allmähliche Uebergänge von ſtrohgelb bis zum rothbraunen: ſie (?) ſcheinen die kürzlich enthüllten zu ſein, daher die Behaarung an ihnen auch am deutlichſten iſt. — S.
— gibbula Er. Fn. VII: wie nana.
— fuscata Schönh. Fn. VII: ebenſo. — Stf: Putzig.
— apicalis Er. Fn. VII: ebenſo.

Atomária gravidula Er. Fn. VII: ebenſo.
— pusilla Pk. S. (Gyll.)
— turgida Er. Fn. VII: wie nana.
— analis Er. Fn. VII: ebenſo. — Stf: Putzig.
— terminata Com. Fn. VII u. Stf: ebenſo.
— versicolor Er. Stf: Putzig.
Ephistémus [globosus Waltl. Zb.]
— dimidiatus Sturm. Fn. VII: im Mooſe von Zimmerbude. — Stf: unter faulenden Vegetabilien nicht häufig. — Putzig. Mai — Aug.
— ovulum Er. Stf: ebenſo.
— globulus Pk. KM. 7. 20? ſiehe Habraeus minutus. — S. (Gyll.)
— exiguus Er. Fn. VII: wie dimidiatus.

XXI. Mycetophagidae $\frac{12}{14} = 0{,}86$.

Mycetóphagus quadripustulatus L. KM. 555. 1 M. quadrimacul. in verſch. Baumſchwämmen gemein. — KM. 127. 1 ebenſo. — S. ebenſo.
— variabilis Hellw. KS. 556. 2 nicht gemein. — KM. 127. 3 piceus Fabr. 2. 569. 22. Payk. 3. 318. 4. Panz. 1. 22 und 2. 5. — S* — D: in Boleten, Sullmin bei Danzig, ſelten. — Fn. III: Wilkie.
— decempunctatus Fabr. iſt in den Königsb. Sammlungen mit dem vorigen vermengt. Die Beſchr. bei Erichſ. K. D. III. 409. 3 und die Abbildung in Sturms Fauna tab. 345 laſſen keinen Zweifel übrig. Merkwürdig iſt, daß er ſich bei Kbg. an Eichen z. B. bei Moosbude und bei Margen nicht eben ſelten findet, während er bei Erichſ. als „ſehr ſelten" bezeichnet iſt.
— atomarius Fabr. KS. 556. 3. — KM. 127. 4. — S* — D: mit variabilis, ſelten. — Fn. III: Wilkie.
— multipunctatus Hellw. KS. 556. 4 einigemal im Eichenſchwamm. — KM. 127. 5. — S. (Fabr.)
— fulvicollis Fabr. KM. 127. 6 citirt Fabr. 2. 569. 21. Payk. 3. 320. 6. Panz. 62. 4. — Sauter: bei Wicken, an alten Kaſtanienbäumen.
— populi Fabr. S.

Mycetóphagus quadriguttatus Müll. Fn. VII: Spittelhoff.

Triphyllus punctatus Fabr. KS. 557. 7. Mycet. — KM. 131. 5 Mycet. — S. (Hellw.)

Diphyllus lunatus Fabr. KM. Nachtr. 4 Dermestes Fabr. 1. 317. 27. Panz. 75. 14. — Stf: sehr selten, einmal unter Stubbenrinde bei Putzig. Juni.

Litárgus bifasciatus Fabr. KS. 556. 5. Mycet. KM. 131. 6 Ips. — S: Triphyllus.

Typhaea fumata L. KM. 44. B. 1 Cryptoph. variabilis Payk. 3. 354. 3 = Derm. variab. Fabr. 1. 319. 38? Payk. 1. 292. 19. Hbst. 4. 41. 5. — S: Triphyllus.

— [Typhae Fallén. ist Telmatophilus].

XXII. Demestidae $\frac{21}{64} = 0{,}33$.

Dermestes vulpinus Fabr. S.

— *Frischii Kug. KS. 478. 3: einigemal beim Aase angetroffen. — IK. 313. 3 D. vulpinus. — KM. 44. 1 ebenso. — S.

— murinus L. KS. 478. 2. — IK. 312. 2: auf Blumen, häufiger noch im Aase. — KM. 44. 2. — S.

— undulatus Brahm. IM. I. 84. 2—3 a. tessellatus. — S: ebenso.

— mustelinus Er. D: Grebbiner Wald, in todten Füchsen, selten.

— laniarius Illig. IM. I. 85. 2—3 b. — KM. 44. 3 rufi-cornis: niger, glaber, subtus albidus, antennis rufis. D. macellarius Hbst. 4. 40. 7. Auch die Beschreibung S. 126. 7 bezeichnet unsern Käfer ganz genau. Der D. macell. Fabr. 1. 313. 4 ist aber ein anderer. — S.

— affinis Gyll. S. Siehe Redt. Fn. Austr. Nr. 203.

— lardarius L. KS. 478. 1. IK. 311. 1. — KM. 44. 4. — S.

Attagénus pellio L. KS. 479. 4 Derm. in Häufern sehr gemein, und 480. 2 Megatoma Schrankii einmal auf Schirmblumen. — IK. 316. 6 Derm. — IM. V. 226. 4 — KM. 44. 7. — S.

— Schaefferi Hbst. KS. 480 1. Megat. nicht selten auf Schirm-

blumen. — IK. 319. 7 Derm. — KM. 44. 8 Derm. megatoma. — S.

— megatoma Fabr. Fn. VII: bei Kbg.

— vigintiguttatus Fabr. IK. 315. 5 Derm. — KM. 44. 6 ebenso. — S: Tolkemit am frischen Haff.

Megátoma undata L. KS. 479. 5 Derm. an Zäunen, auch unter der Rinde alter Weiden. — IK. 315. 4 ebenso. — KM. 44. 5 ebenso. — S: Attagenus.

Hadrótoma marginata Pk. S: Attagenus.

Trogodérma elongatula Fabr. IM. I. 86. 8—9 Derm. versicolor an alten Zäunen. — KM. 11. 2 Anthrenus. — S.

— nigra Hbst. Stf: auf Umbelliferen, selten. Putzig. Juni.

Tirésias serra Fabr. KS. 486. 1 und 521 Serrocerus glaber (dies ist nicht Dorcatoma dresdensis, wie IK. 334. 10 und Gyll. wollen): nur sehr selten in Schwämmen, an den Wurzeln alter Buchen. Osterode. — IK. 319. 8 Derm. — KM. 44. 9 ebenso. — S: Megatoma. — Bei Kbg. an Zäunen in der Nähe der Holzlager am Philosophendamm.

Anthrénus scrophulariae L. KS. 481. 1. — IK. 398. 1. — KM. 11. 3. — S.

— pimpinellae Küst. IK. 398. 2. — KM. 11. 1. — S.

— varius Fabr. IK. 399. 3 α. — S* — Stf: Putzig.

— museorum L. KS. 481. 2 und 482. 3 A. verbasci auf Schirmblumen. — IK. 399. 3 β. γ. δ ist das Verderben der Naturaliensammlungen. — KM. 11. 4 und 5, so wie KS. — S.

Trinódes hirtus Fabr. IK. 402. 4 Anthr. auf einem Kornboden, auf Haselnußstrauch. — KM. 11. 6 ebenso. — S. — Bei Kbg. habe ich ihn an alten Eichen und Weiden gefunden.

XXIII. Byrrhidae $\frac{13}{48} = 0{,}26$.

Nosodendron fasciculare Oliv. S.

Syncalypta setigera Illig. IK. 95. 10 Byrrhus. — KM. 10. 15 ebenso: so groß wie (Symploc.) semistriatus. — S.

Byrrhus pilula L. KS. 482. 1 u. 2 ater: unter Rasen an den Wurzeln alter Buchen bei Osterode. — IK. 90. 1 u. 2 ebenso. — KM. 10. 1 u. 2 albopunctatus Fabr. I. 130. 3; β B. ater Fabr. 1. 104. 6 Panz. 32. 2. — S.

Byrrhus fasciatus Fabr. KS. 483. 3 dorsalis, 520. 11 cinctus und 520. 12 Dianae. — IK. 91. 3 cinctus und 92. 4 Dianae. — KM. 10. 3 u. 4 ebenso. — S.

— dorsalis Fabr. IK. 92. 5 fasciatus, und 93. 6 morio. — IM. I. 44. 6—7 rufipennis (ein abgeriebenes Expl.) — KM. 10. 5 morio und 6 fasciatus.

— murinus Fabr. KS. 484. 6 undulatus nur einmal an einem Zaun gefunden, und 484. 7 rubidus aus Kbg. — IK. 94. 8 undul. und 95. 9 murinus. — KM. 10. 10 u. 11 ebenso. — S. (Fabr.) — Ist in den Strandgegenden häufig.

Cýtilus varius Fabr. KS. 483. 4 B. varius und 484. 5 stoicus nur einmal bei Kbg. in einem Walde gefunden. — IK. 93. 7 B. varius: sehr häufig in trocknen, sandigen Waldgegenden. — KM. 10. 8 und 9 stoic. — S: Byrrhus.

Mórychus aeneus Fabr. KS. 485. 8 Byrrh. nicht selten. — IK. 96. 11 ebenso. — KM. 10. 12 ebenso. — S. ebenso.

— nitens Pz. KS. 485. 9 B. niger nur selten, Kbg. — IK. 96. 12 B. nitens. — KM. 10. 13 B. nitens und β. niger. — D: (Byrrh.) in einer Sandgrube, sehr selten.

Symplocária metallica Sturm. Stf.: Putzig, einmal gefunden.

— semistriata Illig. KS. 485. 10 B. rufipes einmal im Sande bei Kbg. gefunden. — IK. 97. 13 B. semistr. — S. (Fabr.) — D: Sympl. picipes Oliv. in den Dünen am Riedgrafe selten.

Aspidíphorus orbiculatus Gyll. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: einigemal bei Putzig geschöpft.

Límnichus pygmaeus Sturm. Fn. VII: Loppehnen.

XXIV. Georyssidae $\frac{1}{4} = 0{,}25$.

Georýssus pygmaeus Fabr. KM. Nachtr. 1 Pimelia pygmaea Fabr. 1. 133. 31 = Trox dubius Pz. 62. 5, kaum $\frac{1}{2}'''$ lang, ungefähr $\frac{1}{4}$ breit und schwer zu finden. Das Auge entdeckt ihn zufällig als ein belebtes weißgraues Erdklümpchen, abgewaschen ist er ganz schwarz. Ich fand ihn 1808 den ganzen Sommer hindurch an der Erde feuchter Anhöhen in sandig-thonigen Gegenden. — S. — Bei Kbg. am Lauth'schen Teichufer.

XXV. Parnidae $\frac{9}{32} = 0{,}28$.

Parnus prolifericornis Fabr. KS. 531. — IK. 350. 1. — KM. 51. 1. — S.

— griseus Er. Pfeil: Kbg. bei Dammhof.

— [lutulentus Er. Zb.]

— auriculatus Illig. IK. 351. 2. — KM. 51. 2 „die Fühlhörner in den Abbildungen bei Herbst (Archiv) u. Panz. 38. 23 sind nicht richtig." — S. (Kugel.)

— nitidulus Heer. Fn. VII: am Frisching bei Arnsberg.

— [pilosus Sturm. D. Einen Käfer dieses Namens habe ich nicht finden können.]

Limnius troglodytes Gyll. Stf: in einem Waldbach unter einem Steine. Putzig, im Frühjahr.

Elmis aeneus Müll. Fn. VII: im Rauschener Bach bei Loppehnen unter Steinen. — Stf.: sehr häufig in Waldbächen unter Steinen. Danzig, Neustadt, Putzig.

— * obscurus Müll. KM. Nachtr. 5: Dermestus obscurus Fabr. 1. 318. 30. Panz. 14. 12.

— Volkmari Müll. KM. Nachtr. 6: Parnus canalium: nigro-aeneus, elytris punctato-striatis, antennis filiformibus rufo-fuscis. Dyt. Volkmari Panz. 7. 4. Er ist $1\frac{1}{4}$‴ lang, von der Gestalt des obscurus, doch etwas mehr zugerundet und die Fühlhörner länger. Oben metallschwarz, unten bräunlich. Das Brustschild auf der Mitte fein punctulirt, an den Seiten gestreift. Ich fand ihn erst nur zweimal an den Brettern der Schleuse bei Osterode unter Wasser. Juli. — Fn. VII: wie aeneus. — Stf: häufig mit aeneus.

— opacus Müll. Stf: mit aeneus, selten.

* Macrónychus quadrituberculatus Müll. KM. Nachtr. 7: Elophorus ungulatus: nigro-aeneus, elytris tuberculato-pilosis, antennis brevissimis flavis. Von 1—2‴ Länge. Der Körper länglich, etwas gewölbt, die untere Seite bräunlich. Die Flügeldecken durch Punkte gestreift. An den Füßen ist das Klauenglied ungewöhnlich lang und dick. In Pfützen, die mehrentheils mit Chara angefüllt sind. Rührt man mit einem Stocke lange in solchen Pfützen und nimmt dann einige Hände voll Chara, so findet man beim Durchsuchen zuweilen welche darin, auch auf der Oberfläche des Wassers

trifft man ihn bei dieser Gelegenheit, der Käfer ist aber doch sehr selten und zeigt sich gegen Ende des Sommers.

XXVI. Heteroceridae $\frac{3}{2\,3} = 0{,}13$.

Heterócerus intermedius Kiesw. D: am Radauneufer, selten.

— hispidulus Kiesw. D: ebenso.

— laevigatus Panz. KS. 533 marginatus: macht, wie die Maulwürfe, Gänge im Sande, welche man auf der Oberfläche erhaben bezeichnet findet. — IK. 397. 1 ebenso. — KM. 56. 1 marg. Fabr. I. 355. 1. Payk. 1. 357. 1. IK. 1 c. Panz. 23. 1 und 56. 2 laevigatus Fabr. I. 356. 3. Panz. 23. 12: „dem marg. sehr ähnlich, aber noch einmal so groß." Ich glaube nemlich, weil die Größe des laevigatus um eine ganze Linie, variirt, daß Kug. sich dadurch zu dem Glauben hat verleiten lassen, zwei versch. Käfer vor sich zu haben. — S. marginatus Fabr. — D: an lehmigen Uferstellen selten. — Vgl. Germar Zeitschr. IV. 217. 15.

XXII. Scarabaeides $\frac{1\,1\,4}{4\,2\,5} = 0{,}27$.

Orýctes nasicornis L. KS. 258. 1 Scarab. — IK. 14. 1. Oryct. KM. 2. 1 Geotrupes. — S.

Osmodérma eremita Scop. KS. 291. 4 Trichius: Anfangs August an Birnbäumen und Weidenstämmen. — KM. 90. 1 ebenso. — S.

Gnórimus variabilis L. KS. 291. 5 Trich. punctatus nicht gemein. — KM. 90. 3 Tr. octopunct. — S: Gnor. octopunct. Fabr.

— nobilis L. KS. 292. 6 Trich. nur selten. — KM. 90. 2 ebenso. — S. (Fabr.).

Trichius fasciatus L. KS. 289. 1 und 2 succinctus (die aschgraue Varietät). — KM. 90. 4 und 5 ebenso. — S.

Valgus hemipterus L. KS. 290. 3 Trich. bei Osterode, selten. — Ranke Wand. d. Pr. I. 21 Valgus zwischen Fischhausen u. Pillau. — KM. 90. 6 Trich. — S: Danzig, Thorn; selten.

Oxythýrea stictica L. KS. 295. 4 Cetonia, bei der Allensteinschen Glashütte einmal auf jungen Eichen gefunden. — KM. 91. 4 ebenso. — S* ebenso. — D: Cadienen, selten. — Frz.

Cetónia hirtella L. KS. 295. 5 hirta: Danzig. — KM. 91. 5 ebenſo. — S.
— aurata L. KS. 294. 3. — KM. 91. 3. — S.
— metallica Fabr. S: aenea Andersch.
— marmorata Fabr. KS. 294. 2 aeruginea nur ſelten an alten Eichen. — KM. 91. 2 marmor. — S.
— fastuosa Fabr. KS. 292. 1 speciosissima: einmal auf Thalictrum flavum gefunden. — KM. 91. 1 fast. — S. — Fn. III: Thorn.

Anómala Junii Dft. D: (Creutz.) mit der folgenden häufig.
— Frischii Fabr. KS. 281. 4 Melol. — KM. 92. 5 Melol. Fr., β Julii. — S: Anomala Julii Fabr.

Phyllopértha horticola L. KS. 284. 7 Melol. — KM. 92. 8 ebenſo. — S: Anomala hort.

Anisóplia fruticola Fabr. KS. 283. 6 Melol. — KM. 92. 7 ebenſo. — S.
— * agricola Fabr. KS. 282. 5 Melol. ich fand ihn in zwei verſch. Sammlungen, die bloß vaterländiſche Inſecten enthielten. — S.
— austriaca Hbst. S: Braunsberg.
— crucifera Herbst. D: von Steffahny in Oſtpr. gefangen.

Polyphylla fullo L. KS. 280. 1 Melol. — KM. 92. 1 ebenſo. — S: ebenſo: Danzig, Raſtenburg, Lyck. — Iſt auch bei Pillau mitunter häufig.

Melolóntha vulgaris Fabr. KS. 280. 2. — KM. 92. 2. — S. (Linn.)
— albida Lap. S: (Dejean) Pr.-Holland.
— hippocastani Fabr. S.

Rhizotrógus * aequinoctialis Fabr. In Kugel. Berl. Manuſcr. p. 125 hat Hellwig die Melol. ruficornis ausgeſtrichen und auf dem Nebenblatte angemerkt: nach dem vom Verf. überſchickten Exemplar als aequinoctialis beſtimmt. Kugel. ſelbſt bemerkt folgendes: Dieſer Käfer ſchwärmt Abends in Geſellſch. des solstitialis, iſt aber nur ſehr ſelten. Unter einigen Hunderten von solstit. fand ich nur zwei Stücke
— solstitialis L. KS. 281. 3 Melol. — KM. 92. 3. ebenſo. — S.

Rhizotrógus ruficornis Fabr. KM. 92. 4 Melol. villica: testacea, thorace villoso, punctis duobus lateralibus nigris, elytris pallidis. Gestalt und Farbe wie bei dem vorigen, aber nur halb so groß. An jeder Seite des Brustschildes zwischen den Haaren ein schwärzlicher Punkt. Auf den Deckschilden einige schwach erhöhte Längsstreifen. Der Unterleib gelblich. Wurde auch in einem trocknen Graben gefunden. — S: sehr selten. — Sif: Putzig.

Sérica holosericea Scop. KS. 284. 9 Melol. variabilis selten auf Brachäckern, auch in erhabenen sandigen Gegenden an den Wurzeln versch. Pflanzen, als Scleranthus, Erica u. dgl. Osterode. — KM. 92. 10 ebenso. — S: Homaloplia variab. Fabr.

— brunnea L. KS. 284. 8. Melol. Danzig. — KM. 92. 9 ebenso. — S: Homaloplia. — Ist am Seestrande häufig. Juli.

Homalóplia ruricola Fabr. KS. 289. 13 Melol. in Wäldern auf Schirmblumen, nur selten. — KM. 92. 11 ebenso. — S: Kbg., Braunsberg. — Am Strande im Juli, doch nicht häufig, auf Weiden.

Hóplia argentea Fabr. KS. 285. 10 Melol. bei Kbg. einigemal sehr häufig auf Thalictrum aquilegifolium. — KM. 92. 13 Melol. pulverulenta Fabr. 2. 181. 121 = philanthus Hbst. 3. 25. 4 = argentea Panz. 28. 18 = farinosa Scriba Beitr. 1. 41. var. 3, tab. 4 fig. 9. Der Ueberzug auf der Oberseite ist grau, fast staubartig; beim Verlust desselben sind Kopf und Brustschild schwärzlich, die Deckschilde röthlichbraun. Die Unterseite beständig mit bläulichen Schüppchen. — S.

— { squamosa Fabr. KS. 287. 11 Mel. farinosa. — S: bei Kbg. / farinosa L. S* führt Hopl. farinosa Fabr. als preuß. auf, und zwar auf Grund der Citate bei KS. l. c. Es ist aber hiemit nicht der Fabriciussche Käfer gemeint, sondern der Linnésche gleichnamige; jener ist = coerulea Drury, der südeuropäisch ist.

— minuta Panz. Schneider im Magaz. 116 Melol. argentea Hbst. — KM. 92. 12: „Melol. squamosa Fabr. 2. 177. 100. Payk. 2. 212. 7? = argentea Hbst. 3. 25. 6 = minuta Panz. 28. 17: bei uns beständig von einem

angenehmen Grün: die ich von auswärts erhielt, waren schmutzig gelbgrün und größer, so wie Mel. farinosa Scriba Beitr. 1. 4. 7." Man sieht deutlich, daß die preuß. Exempl. wirklich die minuta Panz. gewesen sind, die auswärtigen waren squamosa Fabr. — S. Dünengräser bei Neufahrwasser; wahrscheinlich lebt die Larve an den Wurzeln dieser Gräser. — Stf: Hopl. pollinosa Er. an der ganzen Ostseeküste im Juni u. Juli.

Hóplia graminicola Fabr. KS. 288. 12 Melol. bei Kbg. auf erhabenen sandigen Plätzen, auch im Grase, jedoch nur sparsam. — KM. 92. 14 ebenso, Fabr. 2. 179. 106. Panz. 28. 19 = farinosa Hbst. 3. 25. 3 überall mit Silberschüppchen besetzt, nicht selten ist er aber ganz schwarzbraun, unten jedoch jederzeit silberweiß. — S. — D: pulverulenta Oliv. in Ostpr. selten; s. Frz. p. 288. — In unsern Strandgegenist dieser Käfer im Juli zahlreich.

Geotrýpes (τρυπᾶν perforare) Typhoeus L. KS. 258. 2 Scar. einmal schon im Febr. auf beschneitem Wege, selten. — IK. 9. 1 ebenso. — KM. 3. 1 ebenso. — S: Kbg., Danzig, Rastenburg, sehr selten.

— stercorarius L. KS. 258. 3. — IK. 9. 2. — KM. 3. 2. — S. — D: etwas seltener, als die beiden folgenden.

— putridarius Er. D: im Pferdedünger überall.

— mutator Marsh. D: (Sturm.) ebenso häufig.

— silvaticus Panz. IK. 9. 3. — KM. 3. 3 — S.

— vernalis L. KS. 259. 4. — IK. 10. 4. — KM. 3. 4. — S. Ist in den Strandgegenden häufig, sonst seltener.

* Lethrus (soll aus ὄλεθρος verstümmelt sein) cephalotes Fabr. KS. 257: „in unsern Gegenden ist dieser Käfer gar nicht, allein aus sichern Nachrichten weiß ich, daß er schon auf der Kurischen Nehrung bei Schwarzenort am Ufer der Ostsee unter verfaulten Gewächsen, auch im Mist gefunden worden ist." — IK. 1. 1. — KM. 1. 1. — S.

Odontaeus mobilicornis Fabr. En. VII: bei Insterburg.

Onthóphagus taurus L. KS. 275. 6 Copris und 276. 7 C. quadrum. — IK. 44. 8 Copris. — KM. 4. 10 α: C. taurus, β: C. capra. In der Sammlung preuß. Käfer des Hrn. Ranke zu Kbg. fand ich eine Copris, die der C. capra

sehr ähnlich war, aber statt der Hörner nur eine erhöhte höckerige Queerlinie auf der Mitte des Kopfschildes hatte, vielleicht C. gibbosus Scrib. Beitr. I. 4. 33. (dies ist aber Onthoph. Hübneri, Erichs. K. D. III. 765). — S. — Alle diese Abänderungen nebst der Hauptform findet man im Rinderdünger bei Pillau und auf der frischen Nehrung zahlreich im Juli.

Onthóphagus nutans Fabr. KS. 273. 5 Copris bei Kbg. — IK. 44. 7 ebenso. — KM. 4. 9 ebenso. — S.

— austriacus Panz. Nanke Wand. d. Pr. I. 175 Copris, am Rombinus bei Tilsit. — S.

— vacca L. KS. 270. 2 Copris. — IK. 40. 3 ebenso. — KM. 4. 3 ebenso. — S* — D: Gr. Zünder, im Frühjahr im Pferdedünger selten. — Fn. III: Wilkie.

var. affinis Sturm. S.

var. medius Pz. KS. 271. 3 Copris. — IK. 41. 4 ebenso. — KM. 4. 4 ebenso. — S. (Kugel.)

— coenobita Hbst. KS. 278. 9 Copris. — IK. 40. 2 ebenso. KM. 4. 8 ebenso. — S. Bei Kbg. besonders an der Sternwarte.

— fracticornis Fabr. IM. I. 32. 5 a Copris. — KM. 4. 5 ebenso. — S. (Preyssler).

— nuchicornis L. KS. 277. 8. Copris. — IK. 42. 5 und IM. I. 33. 5. b ebenso. — KM. 4. 6 Copr. nuch. und β. xiphias. — S.

— * camelus Fabr. KS. 272. 4 Copris im Juni 1789 bei der Allensteinschen Glashütte auf sandigem Wege. — IK. 44. 6 ebenso. — KM. 4. 2 ebenso. — S.

— ovatus L. KS. 279. 12 Copris bei Kbg., nicht gemein. — IK. 45. 10 ebenso. — KM. 5. 2 Ateuchus. — S.

— Schreberi L. KS. 278. 11 Copris gar nicht selten. — IK. 45. 9 und IM. I. 35. 9 ebenso. — KM. 5. 1 Ateuchus. — S.

Oniticéllus flavipes Fabr. KS. 278. 10 Copris nur selten. — IK. 46. 11 ebenso. — KM. 5. 3 Ateuchus. — S.

Copris lunaris L. KS. 269. 1 in feuchten Gegenden, besonders an Ufern, im Pferdedünger. — IK. 39. 1. — KM. 4. 1 und β emarginata. — S.

Aphódius erraticus L. KS. 262. 12 Scarab. — IK. 34. 27 Aphod. — KM. 6. 19 Aphod. — S.

— subterraneus L. KS. 263. 13. — IK. 20. 5. — KM. 6. 5. — S.

— fossor L. KS. 259. 5 ebenſo oft mit rothen als mit ſchwarzen Flügeldecken. — IK. 19. 3. — KM. 6. 3. — S.

— haemorrhoidalis L. KS. 266. 22. — IK. 23. 12. — KM. 60. 20 und β: sanguinolentus. — S.

— scybalarius Fabr. KS. 264. 15 einer der gemeinſten Käfer in jedem Miſte. — IK. 33. 26. — KM. 6. 11 und β: conflagratus. — S.

— foetens Fabr. KS. 261. 10 var. — IK. 31. 24. — IM. 1. 30. 24. — KM. 6. 16. — S.

— fimetarius L. KS. 261. 10. — IK. 31. 23. — KM. 6. 15. — S.

— ater Deg. KS. 263. 14 terrestris Danzig. — IK. 19. 4. — KM. 6. 4. — D: terrestris (ſ. Frz.) im Pferdedünger, nicht ſelten.

— constans Dft. Sauter: Nehrung bei Pillau, im Dünger.

— granarius L. KS. 266. 21. — IM. I. 24. 15 a. var. ζ. cf. 322. 29 und II. 192. 5. — S.

— foetidus Fabr. KS. 267. 26 Scar. sus im October noch ziemlich häufig im Walde im Miſt. — IK. 30. 21. — 6. 25. — S* — D: am Seeſtrande bei Fahrwaſſer. — Fn. III: am Galtgarben.

— putridus Sturm. D: (Crentzer) im Pferdedünger, nicht ſelten.

— sordidus Fabr. KS. 265. 19. — IK. I. 32. 25 α. β. — KM. 6. 17. — S.

— rufescens Fabr. IK. 32. 25 sordidus γ. δ. ε. — S.

— lugens Creutz. Sauter: Nehrung bei Pillau, im Dünger.

— nitidulus Fabr. IK. 26. 16 contaminatus δ, cf. IM. I. 322. 32. — S.

— immundus Creutz. S.

— bimaculatus Fabr. KS. 266. 23 ſehr ſelten. — IK. 24. 13 terrestris nur ſelten in Pr. — KM. 6. 6 α: terrestris. β: bimacul. — D: im Schaafdünger, nicht ſelten.

Aphódius niger Panz. IK. 24. 14. — KM. 6. 34 plagiatus β: niger Panz. 37. 1. — S. (Illig.)
— plagiatus L. KM. 6. 34 citirt Fabr. I. 79. 47. Payk. I. 23. 28 = Scar. lineola Panke Wand. d. Pr. I. 57. — S.
— inquinatus Fabr. KS. 265. 18. — IK. 25. 15 conspurc. β γ. — IM. I. 23. 15 a. α. β. — KM. 6. 14. — S.
— melanostictus Schmidt. KS. 265. 16 conspurc. — IK. 25. 15 conspurc. α. — IM. I. 24. 15. b ebenso. — KM. 6. 13 ebenso. — S. (Schüpp.).
— sticticus Panz. Stf: Putzig. Juni — Juli.
— conspurcatus L. S.
— tessulatus Pk. IK. 25. 15 conspurc. δ. — S.
— * porcus Fabr. IK. 31. 22 in Südpreußen. — KM. 6. 18. — S.
— lutarius Pk. IM. I. 28. 17—18. — KM. 6. 10 immundus = lutarius Payk. I. 77. 20. Panz. 47. 11. — S* — D: (Fabr.) Grebbiner Wald, sehr selten. Mai. — Fn. III: im Bludauer Walde.
— scrofa Fabr. KS. 269. 30 Scar. tomentosus nur einmal unter Mist im Sande bei Osterode. — IK. 34. 29. — KM. 6. 27. — S.
— tristis Panz. S. (Zenker).
— pusillus Hbst. IK. 22. 11 granarius. — IM. I. 22. 11. — KM. 6. 21. α. granarius. β. pusillus Panz. 49. 11. — S.
— quadriguttatus Herbst. KS. 267. 25. — IK. 35. 31. — IM. I. 30. 31. — KM. 6. 31 quadrimaculatus. — S.
— quadrimaculatus L. KS. 267. 24. — Panke Wand. d. Pr. I. 15 in der Caporn. Haide. — IK. 35. 32. — KM. 6. 32 quadripustulatus. — S* — D: Nehrungsforst, im Rehdünger, selten. — Fn. III.: Galtgarben.
— merdarius Fabr. KS. 266. 20. — IK. 34. 28. — KM. 6. 28. — S.
— prodromus Brahm. IK. 26. 16 contamin. β. γ. — IM. I. 26. 16 b. α. β. — KM. 6. 12 contamin. (Die Citate sind sehr verworren, richtig sind IK. l. c., Payk. I. 21. 25 und Panz. 58. 5): gleich im Frühjahre zu Tausenden fast

in jedem Miſte. Die Deckſchilde haben die mehreſte Zeit ſchwarze Zeichnungen, ſind auch nicht ſelten nur ganz greis, bei allen aber fein behaart. — S.

Aephódius punctatosulcatus Sturm. Stf: Putzig, Mai — Juli.

— * contaminatus Herbst. KS. 265. 17. — IK. 26. 16 α. IM. I. 26. 16 a. — S.

— rufipes L. KS. 259. 6 Scar. oblongus. — IK. 19. 2 Aphod. oblongus. — KM. 6. 2 rufip. — S.

— bipunctatus Fabr. KS. 116 und 260. 7 Oſterode, bisweilen auf ſandigen Wegen im Pferdedünger. — IK. 18. 1. — KM. 6. 1. — S. — Oefters bei Braunsberg.

— luridus Pk. KS. 260. 8 und 261. 9 Scar. rufipes. — IK. 28. 18 rufipes. — KM. 6. 7 α luridus. β nigripes Fabr. I. 76. 36 = rufipes IK. l. c. Hbst. 2. 19. 3. Panz. 47. 9. — S. (Fabr.)

— depressus Kug. KS. 262. 11 Oſterode in einer waldigen Gegend, im Kuhmiſte. — IK. 28. 19. — IM. I. 29. 19. — KM. 6. 8. — D: (Fabr) im Rinderdünger, nicht ſelten. — Frz.

— pecari Fabr. IK. 29. 20 in Südpreußen. — KM. 6. 9. — S* — D: in Excrementen, ſelten.

— arenarius Oliv. IK. 22. 10. — IM. I. 21. 10. — KM. 6. 22. — S. (Illig.)

— sus Fabr. IK. 27. 17. — KM. 6. 26. — S.

— testudinarius Fabr. KS. 268. 27. — IK. 35. 30. — KM. 6. 33. — S.

— porcatus Fabr. KS. 268 28. — IK. 22. 9. — KM. 6. 35. — S: Oxyomus porc.

Rhyssémus asper Fabr. KS. 269. 29 Scarab. — IK. 21. 8 Aphod. ſehr ſelten. — KM. 6. 30. Aphod. — S: Oxyomus germanus L. — Frz. p. 289.

Psammódius vulneratus Sturm. D: auf ſandigen Stellen im im Kothe, ſelten.

— sulcicollis Illig. IM. I. 20. 7—8 Aphod. bei Kbg. — KM. 6 24 Aphod. gibbosus nigro-piceus, capite thoraceque transversim sulcatis. Scar. asper Payk. 1. 29. 36. Hbst. 2. 18. 14 (dies letztere iſt Rhyssemus). Ich habe ihn einſt von Hrn. Amtsrath Göden für den Herbſtiſchen

Scar. asper erhalten und die angeführte Abbildung bezeichnet ihn auch ziemlich genau. — S.

Aegialéa sabuleti Pk. IK. 21. 7 Aphod. — KM. 6. 29 ebenso. — S: Oxyomus.

— rufa Fabr. Erichs. K. D. III. 919: in der Gegend von Kbg. — D: am Seestrande bei Pasewark an der Nehrung. Mai. 1 Expl.

— globosa Kugel. KS. 514. 31 Scarab. bei Fischhausen im Sande. — IK. 20. 6 Aphod. — KM. 6. 23 ebenso. — S: (Illig.) unter ausgeworfenem Seegras, selten; ein sehr werthvoller Tauschartikel.

Ochodaeus chrysomelinus Fabr. S: sehr selten.

Trox sabulosus L. KS. 279. 1. — IK. 98. 1 in alten am Wege liegenden Kleidungsstücken, in Haaren von Thierfellen, die im Freien vermodern. KM. 12. 2. — S.

— cadaverinus Illig. IM. I. 44. 1. — KM. 12. 1 Tr. cadav. ater, elytris rugosis, variolosis. Dem vorigen an Gestalt ganz ähnlich, aber beinahe um die Hälfte größer. Die Deckschilde sind mit runzlichen Erhöhungen und Punktreifen besetzt; in den Zwischenräumen stehen kleine röthliche Haarbüschel. — Stf: bei Putzig, selten.

— scaber L. KS. 279. 2 arenarius. — IK. 99. 2. — KM. 12. 3. arenar. — S.

— concinnus Er. Stf: bei Putzig, selten.

Lucánus cervus L. KS. 255. 1 im Frühjahr und Herbst nicht selten an Brechstuben in den Flachs-Scheevenhaufen (dem Abfall der gebrochenen Leinpflanzen). — KM. 96. 1 — S. — Am Eichensafte.

— var. hircus Hbst. KS. 255. 2 selten. — KM. 96. 2 L. capreolus Fabr. 2. 249. 5 = hircus KS. l. c. Hbst. 3. 33. 4. 5. = dorcas Panz. 58. 11. — S: in Masuren. — Stf. Putzig.

Dorcus parallelepipedus L. KS. 255. 3 Lucan. — KM. 96. 3. — S. (Megerle).

Platycerus caraboides L. KS. 256. 4 Lucan. — KM. 96. 5 ebenso. — S.

— var. rufipes Fabr. KS. l. c. — KM. 96. 6. — S.

Cerúchus tarandus Panz. KM. 96. 4 Lucan. tenebrioides. — S: Tarandus tenebr. bei Tilsit.

Sinoděndron cylindricum L. KS. 256 Ligniperda nicht selten im Buchenholz, auch in alten Weiden. — KM. 109. 1 Sinod. — S. (Fabr.)

XXVIII. Buprestidae $\frac{32}{104} = 0{,}15$.

Melanóphila appendiculata Fabr. KM. 93. 15 Bupr. morio Panz. 68. 22. Hbst. 9. 154. 7 (die beiden andern Citate Fabr. 2. 210. 133. Payk. 2. 230. 17 bezeichnen Anthaxia morio Fabr.) in Fichtenwäldern nicht häufig. — S: Phaenops.

— cyanea Fabr. KM. 93. 13 Bupr. citirt Fabr. 2. 216. 168 = tarda Hbst. 9. 147 3. Panz. 68. 21 = clypeata Payk. 2. 223. 10: in Fichtenwäldern häufig, die mit gelblichem Kopfschilde sind etwas seltener.

tarda Fabr. (schlechter Name, das Thier ist sehr flink) S* Phaenops. — Fn. III: in einer Wohnung gefunden. — Ich habe sie bei Kahlberg mehrfach an Fichtenstämmen gesammelt.

Chalcóphora mariana L. KM. 93. 1 Bupr. — S: Elbing, Rastenburg, Tucheler Haide.

Ancylochíra rustica L. KM. 93. 7 Bupr. kupferroth, grünlich, auch schwarzblau. — S: selten.

— punctata Fabr. KM. 93. 7 β. Bupr. haemorrhoidalis. — S: selten. Bei Kahlberg ist diese Species (Varietät?) viel häufiger, als die vorige.

— flavomaculata Fabr. KM. 93. 8 Bupr: die Flecke auf den Deckschilden sind bei allen verschieden. In Nadelwäldern nicht selten (z. B. bei Kahlberg). — S: Tuchelsche Haide, Westpr.

— octoguttata L. KM. 93. 9 Bupr. quadrisignata: elytris truncatis, dentatis, striatis, nigro-aeneis, maculis duabus flavis, der vorigen an Gestalt und Farbe ähnlich, aber kaum halb so groß. Das Brustschild an den Seiten etwas gelb gerandet. Auf jeder Flügeldecke 2 gelbe Flecke, einer mehr am Grunde, der andere hinter der Mitte. Nur einmal gefunden; und 93. 10 octoguttata. — S: Braunsberg, Heilsberg, Rastenburg, Tucheler Haide.

— splendida Pk. S: Thorn.

* Eurythýrea austriaca L. S. (Fabr.) nach Kugel. Manuscr. p. 127 Bupr. quercus Hbst. (welches von Hellwigs Hand

in Austriaca Lin. Fabr. corrigirt iſt) elytris truncatis, striatis, corpore viridi-aurato, nitidissimo, subcylindrico. Herbſt Schriften der Berliner N. Fr. 1.90. Archiv 6. 28. 13. Geoffr. Inſ. 1. 2. 2 = B. aurulenta Gmelin. Linn. S. N. 1933. 10 = B. aurata Pallas Icon. 2. D. 9. Das Bruſtſchild weicht etwas von der gewöhnlichen Form ab und hat abgerundete Ecken. Der Körper iſt länglich und nach Verhältniß ſchmäler als bei den vorhergehenden (berolinensis und mariana). Im Juli 1789 fand ich dieſen Käfer unweit Oſterode im Lubninſchen Wäldchen auf einer gefällten Buche. Nach der Zeit habe ich ihn nicht mehr geſehen.

Dicérca * aenea L. KM. 93. 3 Bupr. carniolica Fabr. 2. 189. 16 = subrugosa Payk. Hbst. = aenea Hbst. = austriaca Schrank. = oxyptera Pallas Icon. tab. D. 11: ſeltener als berolinensis.

— [fagi Lap. et Gory. Dieſer von D. und in Fn. IV. angegebene Käfer hat ſich ſpäter als Lampra conspersa ergeben].

— berolinensis Fabr. KM. 93. 2 Bupr. — S: bei Kbg.

var. calcarata KM. 93. 2. β: Fabr. 2. 188. 15. Schaller Abhdl. der Hall. naturf. Geſellſch. I p. 310: in Laubwäldern, an Baumſtämmen, nicht gemein.

— acuminata Pall. Sif: auf der friſchen Nehrung bei Preberau einmal im Auguſt gefunden.

Lampra rutilans Fabr. KM. 93. 6 Bupr. in der Rinde an den Knollen alter Lindenſtämme. Die mehrſten, die ich fand, hatten noch weiche, weißgelbe Deckſchilde, bekamen aber nach einigen Tagen in der Schachtel ihre gewöhnliche Härte und ſchöne Farbe. S: Raſtenburg.

— conspersa Fabr. KM. 93. 4 Bupr. variolosa Payk. 2. 219. 6: ſo groß als rustica, aber breiter, oben ſchwarzbraun, unten kupferroth. Kopf und Bruſtſchild ſtark chagrinirt, längs der Mitte eine glänzende Linie. Die Deckſchilde etwas gewölbt, in der Mitte am breiteſten, am Ende ſtark zugeſpitzt und wie ausgebiſſen, außerdem noch geſtreift und mit vielen vertieften einzelnen, theils zuſammenhängenden faſt goldfarbigen Fleckchen geſprenkelt. Bei Kbg. in alten Pappelſtämmen (Populus tremula). — S: bei Kbg. — Sft: bei Pelonken auf Buchen und Pappeln in großer Menge.

Crysobóthris (nicht — ys, von *βόθρον* fovea) chrysostigma L. KM. 93. 11 Bupr: an Zäunen, in der Nähe alter Weidenstämme. — S: Braunsberg.

— affinis Fabr. KM. 93. 12: nur sehr selten an Zäunen. — S: Elbing.

Agrilus biguttatus Fabr. KM. 93. 18 Bupr: im Eichenholz, nicht häufig. — S: Elbing, Braunsberg.

— coeruleus Rossi = cyanescens Illig. Sauter: bei Dammhof.

— olivaceus Gyll. S.
angustulus Illig. S.
laticornis Illig. D: an den Beeren von Daphne mezereum, sehr selten.

— hyperici Creutz. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.

— tenuis Ratz. S. (Mus. Berol.)

— viridis L. KM. 93. 19 Bupr. vir. Fabr. 2. 212. 143 auf Nußstrauch häufig. — D: (Sturm) bei Königsberg.
♀ filiformis Hbst. Fn. IV: bei Braunsberg.
var. linearis Fabr. KM. 93. 20 Bupr. atra Fabr. 2. 213. 147 = linearis Schrank. 197. 369 etwas kleiner, als viridis, dem er auch im Umriß ganz ähnlich ist. Ich finde ihn die mehreste Zeit auf den Blättern junger Eichen; und 93. 21 B. linearis Fabr. 2. 213. 146: größer; Kopf, Brustschild und Unterleib kupferroth, Deckschilde grün. Auf Weidengesträuch. — S. — Fn. III. p. 358.
var. quercinus Redt. Sauter: bei Dammhof von Bäumen geklopft.
var. nocivus Ratz. S.

— betuleti Ratz. S: Elbing, Königsberg.

— integerrimus Ratz. S.

Anthäxia nitida Rossi. Stf: Kadienen, selten. Mai — Juni.

— nitidula L. mM. 93. 17 Bupr: in Wäldern auf Blumen, selten. — S: Elbing.
♀ laeta Fabr. S.

— quadripunctata L. mM. 93. 16: an Zäunen und auf Blumen, gemein. — S.

— sepulcralis Fabr. D. — Fn. IV: Braunsberg.

—? nigritula Eschsch. S. ist wohl nur ein Synonym, doch weiß ich nicht, wozu es gehört.

Trachys minuta L. KM. 94. 1. — S.
— pygmaea Fabr. S.
— nana Payk. KM. 94. 2. — Stf: Kadienen, sehr selten.

XXIX. Eucnemidae $\frac{6}{21} = 0{,}29$.

* Mélasis buprestoides L. KS. 431. 3 Ptilinus flabellicornis und 522. 1 Mel. flabell. Osterode im Holze eines alten Kastanienbaumes und auf Blumen in einem Walde, der Eichen und Buchen enthielt. — IK. 348. 1. — KM. 50. 1 Mel. flabell. — S.

Tharrops melasoides Lap. Fn. VII: in einem Garten in Kbg.

Eucnémis capucinus Ahr. D: von Blumen geschöpft, selten.

Microrhágus pygmaeus Fabr. KM. 95. 40 Elater pygmaeus Fabr. 2. 246. 129. Payk. 3. 42. 48. etwas größer als Elater (Adrastus) limbatus. Schwarz, kaum sichtbar gelblichglänzend behaart. Die Fühlhörner sägeförmig, pechbraun. Das Brustschild stark gewölbt, die Deckschilde punctulirt, fast wie gestreift, zugespitzt. Füße pechbraun. In alten Buchenwurzeln. — Stf: Putzig, unter Baumrinde, sehr selten. Juli.

Hypocaelus cruentatus Mannh. Fn. VII: Elbing.

Xylóbius alni Fabr. KM. 95. 41 Elater alni Fabr. 2. 246. 127 = corticalis Payk. 3. 43. 50: so groß wie (Adrastus) limbatus, beinahe walzenförmig, glänzend schwarz. Fühlhörner, Füße und Deckschilde rostfarbig, letztere hinter der Mitte bräunlich gefleckt. Unter Buchen- und Eichenrinde, selten. — Stf: frische Nehrung, Kadienen, unter Baumrinde, sehr selten. Juli.

XXX. Throscidae $\frac{1}{2} = 0{,}50$.

* Drápetes equestris Fabr. KM. 95. 25 Elater Fabr. 2. 244. 119 = cinctus Panz. 31. 21: nicht 2‴ groß, schwarz glänzend, auf der Mitte der punktulirten Deckschilde eine röthliche Querbinde.

Trixagus dermestoides L. KS. 535. 4 Tr. adstrictor und 479. 6 Dermestes vastator. — IK. 322. 10 Derm. adstr. auf Eichen. — KM. 44. 11 ebenso. — S: Throscus adstr. Hellw. — Ueber den Namen Trixagus siehe Januarheft p. 49. Wahrscheinlich sollte es Trixacus heißen, wie Redt. Fn. Austr. 220 schreibt (ἀχή cuspis), wegen den drei Spitzen am Hinterrande des Halsschildes.

XXXI. Elateridae $\frac{14}{107} = 0{,}35$.

Synaptus filiformis Fabr. S.

Cratónychus niger Fabr. KM. 95. 5 Elater niger Fabr. 2. 227. 35 = aterrimus Payk. 3. 6. 8: so lang wie El. coracinus (siehe Prov. Bl. 1856. 2. p. 53. 12), aber nur halb so breit. Das Brustschild lang. Die Deckschilde gleich breit. — S.

— brunnipes Germ. S. (Megerle).

— castanipes Payk. KM. 95. 3 El. haematocerus Schrank. 185. 345, und 95. 35 El. obscurus Fabr. 2. 233. 63 Größe auch mehrentheils die Gestalt von El. (Craton.) niger. Die Deckschilde schwarzbraun, zuweilen auch gelblich. — S: Crat. obscurus Fabr.

— rufipes Hbst. Sauter.

Agrypnus atomarius Fabr. KM. 95. 9 Elater. — S* — Fn. VII p. 358: Kreuzburg.

Adelócera lepidoptera Panz. S: Elbing.

— fasciata L. KM. 95. 10 Elater. — S: Kbg., Rastenbg.

— * varia Oliv. Ranke Wand. d. Pr. 1. 188 (Elater quercus) an einer Tanne bei Labiau. — KM. 95. 11 El. varius Fabr. 2. 229. 44. Panz. 76. 3 = El. quercus Hbst. Archiv 27. 11.

Lacon murinus L. KM. 95. 12 Elater. — S.

Athous rufus Fabr. KM. 95. 2 Elater. — S: Danzig, Elbing, Thorn. — Besonders bei Kahlberg unter gefälltem Fichtenholz.

— trifasciatus Hbst. KM. 95. 8 Elater trif. Panz. 3. 14: dieser sehr seltene Käfer wurde einigemal bei Königsberg gefunden. — S: (Gyll.) Ohra bei Danzig.
bifasciatus Gyll. S: auf einer Wiese bei Danzig.

— scrutator Hbst. KM. 95. 7 Elater testaceus Fabr. 2. 238. 86. Payk. 3. 13. 16: dem hirtus ganz ähnlich, aber nur halb so groß. Deckschilde gelbbräunlich, Füße schwärzlichbraun. Es giebt auch ganz schwarze Abänderungen. — S. Hierher gehört A. mutabilis Mus. Berol. D: auf Doldengewächsen, selten.

— hirtus Hbst. KM. 95. 6 El. aterrimus Fabr. 2. 227. 34 = niger Payk. 3. 11. 14 = hirtus Hbst. Archiv 5. 114. 30. — S.

Athous haemorrhoidalis Fabr. S.
— Zebei Bach. Sif: bei Putzig, nicht selten. Mai — August.
— subfuscus Gyll. KM. 59. 37 El. linearis Fabr. 2.233.6 ·. Payk. 334. — S.
— longicollis Fabr. S.
— vittatus Fabr. KM. 95. 36. — S.
— [pubescus Koch. S. kann ich nicht herausfinden].
Cámpylus linearis Fabr. KM. 95. 44 El. livens Fabr. 2. 232. 59. = linearis Schrank. 187. 349 = dispar mas Payk. 3. 37. 42; und 95. 45 El. mesomelas = dispar fem. Payk. l. c. — S: Camp. mesomelas L.
Limónius nigripes Gyll. S.
— cylindricus Pk. KM. 95. 17 El. filiformis Fabr. 2. 235. 75 = cylindr. Payk. 3. 24. 28: ist 4‴ lang, schmal, fast walzenförmig, metallschwarz, mit grauem Ueberzuge. Ist unter dem Namen El. ferreus Schneid. in Sammlungen bekannter.
— minutus L. S.
— Bructeri Fabr. D: im Radaunethal auf Blumen, selten.
— bipustulatus L. KM. 95. 33. — S: Conitz. — Ich habe ihn in Friedrichstein auf jungen Eschen gefunden. Die rothe Var. findet sich im Frühjahr unter Rinde.
Cardióphorus thoracicus F. S: selten.
— ruficollis L. KM. 95. 32 Elat. — S.
— rufipes Fabr. S.
— [atramentarius Er. Zb.]
— ebeninus Germ. D: (Zenker) im Grebbiner Walde auf Blumen, selten. — Ich habe ihn im Juli auf den Pillauer Dünen gefunden.
— cinereus Hbst. Sauter: am Strande bei Pillau.
— equiseti Hbst. KM. 95. 30 El. pilosus Fabr. 2.241.99. Payk. 3. 25. 29 = equiseti Hbst. Archiv 5. 114. 36? von der Gestalt des variabilis (d h. Agriotes obscurus L.), aber etwas kleiner. Schwarz, fein grau behaart, Brustschild stark gewölbt, Deckschilde tief gestreift, Füße bräunlich. — S.
Ampédus sanguineus L. KM. 95. 21 Elater. — S.
— lythropterus Germ. Fn. VII. — Ist hier viel häufiger, als der vorige.
— ephippium Fabr. KM. 95. 22. — S.

Ampédus praeustus Fabr. KM. 95. 23: nicht halb so groß, als sanguineus, die Füße pechbraun. — S.
— pomorum Geoffr. S. (Hbst.)
— crocatus Geoffr. S. (Ziegler).
— balteatus L. KM. 95. 24. — D: im Winter und Sommer nicht selten. — Frz. — Bei Königsberg auf Tannen sehr häufig.
— elegantulus Schh. S.
— erythrogonus Germ. Fn. VII: bei Kbg. auf Tannen, selten.
— scrofa Germ. bei Königsberg vom Assessor Pfeil auf Tannen gefunden.
— nigrinus Payk. KM. 95. 34 Elat. nigr. Payk. 3. 39. 44: Größe und Gestalt des (Limonius) bipustul. Schwarz, etwas bläulich glänzend, das Brustschild fein punctirt. Die Deckschilde durch Punkte gestreift, die Zwischenräume der Streifen punctulirt. Fühlhörner und Füße pechbraun. — S.
— subcarinatus Germ. wie scrofa.
— [ustulatus Payk. D. ist von Mannerheim als nicht existirend nachgewiesen, Entom. Zeitung. 1852 p. 239.]
Cryptohypnus riparius Fabr. KM. 95. 31 Elat. — S.
— pulchellus L. KM. 95. 42. — S. (Fabr.)
— quadripustulatus Fabr. KM. 95. 43. — D: unter Steinen. — Stf: auf den Dünen überall gemein.
— tetragraphus Germ. Sauter: am Pillauer Strande.
— dermestoides Hbst. Stf: selten, am Seestrande bei Putzig. Mai — Sept.
— [lapidicola Germ. Zb.]
— bimaculatus Fabr. Sauter: vom Pillauer Strande.
Lúdius ferrugineus L. KM. 95. 1 Elat. — S. (Fabr.)
Corymbítes haematodes Fabr. KM. 95. 26 Elat: ich habe ihn bis jetzt noch nicht finden können, er ist aber fast in allen preuß. Käfersammlungen vorhanden. — S: Cadienen.
— castaneus L. Nanke Wand. d. Pr. I. 62: bei Rossitten. KM. 95. 19. — S.
— pectinicornis L. KM. 95. 15. — S.
— tessellatus L. KM. 95. 14. — S.
— assimilis Gyll. S.
Diacánthus holosericeus Fabr. KM 95. 13 Elat. — S.

Diacanthus metallicus Pk. KM. 95. 18 Elat. orichalcus: nigro-aeneus, nitidus, elytris striatis, pedibus testaceis. Elat. metallicus Payk. 3. 19. 22? Größe und Geſtalt des (Corymb.) castaneus. Metallſchwarz mit grünlichem Glanz, die Füße gelblich. Deckſchilde durch Punkte geſtreift. Nur einmal gefunden. — Stf: Putzig, ziemlich ſelten. — Ebenſo iſt er bei Königsberg auf jungem Nadelholz gefunden worden.

— impressus Fabr. D: auf Blumen, ſelten. — Frz.

— cinctus Pk. S.

— cruciatus L. KM. 95. 26. — S.

— latus Fabr. S.

— melancholicus Fabr. D: auf Blumen, ſelten.

— aeneus L. KM. 95. 16: ändert grünlich, kupferroth und ſtahlblau ab. Die Füße bald röthlich, bald ſchwärzlich. Zuweilen finde ich ihn auch mit grauem Staube überzogen. — S.

Agriótes sputator L. S. (Fabr.)

— lineatus L. KM. 95. 28 Elat. striatus Fabr. 2. 241. 103 = lineatus Rossi Fn. Etr. 1. 401. 141. — S. Agr. segetis Gyll.

— obscurus L. KM. 95. 29 Elat. variabilis Fabr. 2. 241. 98. Payk. 3. 26. 30 = griseus Hbst. Archiv 5. 114. 34. — S.

— graminicola Redt. Sauter: von Gräſern geſchöpft.

Sericosómus brunneus Fabr. KM. 95. 27 Elat. — S: Conitz. — Ich habe ihn bei Margen auf Nadelhölzern gefunden.

— fugax Fabr. S.

Dolópius marginatus L. KM. 95. 38 Elat. dorsalis Payk. 3. 4. 5. Degeer Inſ. 4. 158. 20. — S.

Ectínus aterrimus L. S.

Adrastus limbatus Fabr. KM. 95. 39 Elat. (fehlt in der 6ten Aufl. des Stett. Verz.) — S.

— { pallens Fabr. / limbatus Pk. Gyll. } Stf: häufig bei Putzig. Mai — Auguſt.

— lateralis Er. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.

XXXII. Cebrionidae $\frac{0}{14}$.

XXXIII. Atopidae $\frac{1}{1}$.

Dáscylus (nom. propr.) cervinus L. KM. 68. 1 Atopa. S: (ebenſo) nicht häufig.

XXXIV. Cyphonidae $\frac{12}{17} = 0{,}80$.

Cyphon pallidus Fabr. KM. 66. 2 melanurus Fabr. 1. 502. 6 = coarctatus Payk. 2. 120. 3 (dies ist griseus Fabr.) — S.
— marginatus Fabr. S* Cyph. nimbatus, teste Kug. Mspt. p. 118. Diese Angabe habe ich in dem mir vorliegenden KM. nicht finden können. In der von S. bezeichneten Stelle steht auf dem Nebenblatte von Hellwigs Hand geschrieben: „Cistela nimbata Panz. Fn. Germ. 24. 15 aus Königsberg. — D: Elodes marg. im Juli geschöpft, selten.
— lividus Fabr. KM. 66. 1 pallidus Fabr. 1. 501. 1. Payk. 2. 118. 1. Panz. 8. 7. 8: Herr Nanke hat ihn auf seinen entomol. Wanderungen durch Pr. gefunden. — S.
— griseus Fabr. S.
— pubescens Fabr. D: nicht selten, überwintert.
— padi L. KM. 66. 2 Anm. zu melanurus: es giebt eine sehr ähnliche, halb so kleine, wahrscheinlich eigene Art. — S.
— deflexicollis Müll. Sauter: in Friedrichstein von Bäumen geklopft.
— serricornis Müll. D: (Zenker) auf Lindenblüthe, Schellemühle bei Danzig, sehr selten. Juli. — Frz.
Eubria palustris Germ. D: (Ziegler) an sumpfigen Orten auf Wasserpflanzen. Pompauer Thal bei Leesen, selten. Juli.
Scirtes hemisphaericus L. KM. 66. 3 Cyphon. — S. (Fabr).
— orbicularis Pz. Stf: von Schilf geschöpft. Putzig. Juni.
Eucinétus haemorrhous Germ. S: Nycteus h. Ziegl. auf den Dünen bei Heubude unter dürrem Laube im April.

XXXV. Lycidae $\frac{4}{12} = 0{,}33$.

Lygistópterus sanguineus Fabr. KM. 86. 1. Lycus. — S.
Dictyópterus aurora Fabr. KM. 86. 2 Lycus. — S.
— affinis Pk. KM. 86. 3: dem vorigen sehr ähnlich, aber nur so groß, als der folgende. — S: Heilsberg.
— minutus Fabr. KM. 86. 4. — S.

XXXVI. Lampyridae $\frac{4}{18} = 0{,}22$.

Lámpyris noctiluca L. KM. 84. 1. — S.
— splendidula L. KM. 84. 2. — S.

Phosphaenus hemipterus Fabr. S: Geopyris hemipt. Fabr. Leesen bei Danzig. — Dieser merkwürdige Käfer ist auch am Landgraben bei Königsberg und bei Wilhelmshorst gefunden.
Drilus concolor Ahrens S: Danzig.

XXXVII. Telephoridae $\frac{3,6}{14,2} = 0{,}25$.

Podábrus alpinus Pk. S: (mit den folgenden als Telephorus) an den Trieben junger Kiefern.
Cántharis violacea Pk. S.
— fusca L. IK. 295. 2. — KM. 42. 5. — S.
— rustica Fallén. S. (Oliv.)
— dispar Fabr. IK. 296. 3 livida *α*. — KM. 42. 6 disp. — S.
— pellucida Fabr. S.
— nigricans Fabr. IK. 298. 5. — KM. 42. 2. — S. (Müll.).
— obscura L. IK. 295. 1. — KM. 42. 1. — S.
— assimilis Pk. Stf: Putzig, selten.
— rufa L. IK. 297. 4. — KM. 42. 7: der C. livida sehr ähnlich, aber nur so groß wie melanura. — S.
— livida L. IK. 296. 3 livida *β*. — KM. 42. 6 dispar *β*. — D: (Telephorus) Bodenwinkel, auf Blumen, auch am Seestrande, sehr selten.
— bicolor Fabr. S.
— thoracica Oliv. IK. 302. 11 fulvicollis: auf Crataegus oxyacantha und Gräsern. — KM. 42. 3 ebenso. — S: fulvicollis Fabr. (soll heißen Illig.) — D: Teleph. thorac. auf Blumen, selten.
— lateralis Oliv. Gyll. Sauter: bei Wicken (bei Domnau) gefangen.
— dilatata Redt. Stf: Putzig, selten. (Ist vielleicht nur das ♀ zu assimilis Pk.).
— pilosa Pk. Stf: Putzig, selten. — Sauter: Wilkie.
— clypeata Illig. IK. 299. 7. — KM. 42. 9. — S.
— flavilabris Fallén. D: Teleph. auf Blumen, selten.
— elongata Fallén. S.
— liturata Gyll. Stf: Canth. liturata Fallén und Gyll. stehen als 2 verschiedene Species (teste Kiesenw.) im Stettiner Catalog. Meine Exemplare stimmen mit der Beschreibung bei Gyll. völlig überein, und diese Art ist demnach preußisch.

S. hat nach Gyll. bestimmt und den Autor Fallén, den diesen citirt, beigefügt. Es ist daher für uns am besten, den Namen Fallén fallen zu lassen und Gyll. zu citiren.

Cantharis oralis Germ. Frz.

Rhagónycha melanura Fabr. IK. 299. 6 Canth. — KM. 42. 8 ebenso. — S. (mit den folgenden als Telephorus).

— testacea L. IK. 300. 8. — KM. 42. 10. — S.

— fuscicornis Oliv. S.

— pallida Fabr. IK. 301. 9 *α*. — KM. 42. 11. — S.
var. pallipes IK. 301. 9 *β. γ.* — KM. 42. 11 *β.* — D. (siehe Frz. p. 287).

— paludosa Fallén. S. (Gyll.)

— atra L. IK. 301. 10: auf Blumen und Obstbäumen. — KM. 42. 12. — S.

Silis spinicollis Charp. KM. 42. 4? Canth. subspinosa atra, thorace utrimque unidenticulato pedibusque rufis. Gestalt, Größe und Färbung, wie bei fulvicollis (d. h. thoracica). Das Brustschild hat an der Mitte jedes Seitenrandes ein Zähnchen. — S. (Megerle).

Malthínus flaveolus Hbst. KM. 42. 14 Canth. biguttata *β.* flaveola Hbst. Archiv 8. 171. 12. — S.

— biguttulus Pk. KM. 42. 14 Canth. biguttata Fabr. 1. 304. 53. Payk. 1. 267. 14. Panz. 11. 15. — S: biguttatus Linn.

— frontalis Marsh. S: longipennis Kunze.

Malthódes sanguinolentus Fallén. KM. 42. 15 Canth. minima Fabr. 1. 304. 51. Payk. 1. 268. 15 von der Gestalt der biguttata, aber etwas kürzer und breiter. Die Fühlhörner sind fast sägeförmig. — S: Malthinus sanguinicollis Schönh. — D: Malth. minimus L. von Blumen geschöpft, nicht selten.

— marginatus Latr. S.

— pellucidus Kiesw. S. (Er.)

— ? misellus Kiesw. Sauter: von Doldengewächsen bei Königsberg, doch ist die Bestimmung nicht ganz sicher.

— brevicollis Pk. S.

— [teres Knoch. S. habe ich nicht herausfinden können.]

XXXVIII. Melyridae $\frac{28}{153} = 0{,}17$.

Hapalóchrus femoralis Er. habe ich bei Schwarzort gefunden.
Maláchius aeneus L. IK. 302. 1 α. β. — KM. 43. 1. — S.
— scutellaris Er. IK. 302. 1 aeneus γ. — S*. — Stf: Danzig.
— bipustulatus Fabr. IK. 303. 2 α. β. — KM. 43. 2 α — S.
— viridis Fabr. IK. 303. 2 bipust. δ. — KM. 43. 2 β. — S.
— marginellus Fabr. IK. 303. 2 bipust. γ. — S.
— elegans Oliv. Sauter: von Blumen geschöpft, Albrechtsthal bei Wehlau.
— pulicarius Fabr. IK. 306. 6 α. — KM. 43. 6. — S.
— rubricollis Marsh. IK. 306. 6 β. — D: auf Blumen, sehr selten.
Anthócomus sanguinolentus Fabr. IK. 304. 3 Malach: selten. — KM. 43. 3 ebenso. — S* — Fn. III: in Wilkie und im Juditter Walde.
— equestris Fabr. IK. 304. 4 Malach. fasciatus γ und 306. 5 quadripustulatus. — KM. 43. 5 Malach. equestris und 43. 7 quadripust.: Größe und Gestalt des pulicarius. Schwarz, die Deckschilde am Grunde und an der Spitze röthlich. — S.
— fasciatus L. IK. 304. 4 α. β. — KM. 43. 4. — S.
Ebaeus pedicularius Schrank. S.
— flavipes Fabr. S.
Cháropus pallipes Oliv. IM. I. 84 Melyris: in altem Holze. — S* Dasyt. pallip. Illig. — D: Radaunethal bei Kahlbude, auf Blumen.
Dásytes coeruleus Fabr. IK. 308. 1 Melyris, auf Onopordon Acanthium. — KM. 75. 1 Dasyt. — S.
— flavipes Fabr. IK. 310. 3 Melyr. plumbea. — KM. 75. 3 Das. — S.
— fusculus Illig. IM. I. 82. 2—3 b. — S* — D: Radaunethal bei Kahlbude, auf Blumen.
— niger Fabr. IK. 309. 2 nur selten, an Zäunen. — KM. 75. 2. — S.
— tarsalis Sahlb. Stf: selten, Putzig.
— nigricornis Fabr. IM. I. 81. 2—3 a. — KM. 75. 4: kürzer, auch breiter und mehr gewölbt als flavipes. Die Deckschilde schwärzlichgrün mit Metallglanz und grob punctulirt. — S* — D: Pampauer Thal, auf Blumen.

Dasytes floralis Oliv. S: (Gyll.) Conitz.

— * cyaneus Oliv. Kugel. im Berl. Manuscr. p. 115 (von Hellwigs Hand nachgetragen) Melyris cyanea zuerst 1795 auf Onopordon acanthium gefunden.

Dolichosóma lineare Fabr. Zb. ist in der Umgegend von Rauschen und bei Schwarzort im Juli häufig.

Bytúrus fumatus L. KS. 534. 1 Trixagus auf Himbeerblüthen häufig. — IK. 321. 9 Dermestes tomentosus β. — KM. 44. 10 β. ebenso. — S.

— tomentosus Fabr. KS. 534. 2 Trix. — IK. 321. 9 Derm. — KM. 44. 10 ebenso. — S.

Telmatóphilus typhae Fallén KM. 44. 12? Derm. vernalis: oblongus, niger, cinereo-pubescens, antennis pedibusque ferrugineis. Eine Linie lang. Schwarz mit grauen Härchen überkleidet. Das Brustschild in der Mitte ausgebogen mit scharfen Hinterecken. Die Deckschilde weder punctirt noch gestreift. — D: Typhaea von Blumen und Schilf geschöpft, selten.

— caricis Oliv. Stf: am Seestrande auf Carex-Arten nicht selten. Danziger Nehrung, Putzig, Mai — Aug. — Auch bei Königsberg habe ich ihn gefunden.

XXXIX. Cleridae $\frac{11}{12} = 0{,}26$.

Tillus elongatus L. IK. 286. 8 Clerus: selten in Bauergärten, nahe an den Häusern auf Chaerophyllum silvestre. — KM. 37. 1 Tillus, und β. ambulans. — S.

Clerus * mutillarius Fabr. IK. 285. 6: auf Schirmblumen, doch sehr selten. — KM. 36. 1. — S.

— formicarius L. IK. 285. 7. — KM. 36. 2. — S.

— rufipes Brahm. Stf: bei Kbg., bei Putzig ziemlich selten an Klafterholz mit dem vorigen.

Opilus mollis L. IK. 285. 5 Clerus. — KM. 40. 1 Notoxus. — S.

— univittatus Rossi. Stf: Danzig, aus faulem Weidenholz erzogen.

Trichódes apiarius L. IK. 283. 3 Clerus. — KM. 38. 1 Trich. — S.

Trichódes * alvearius Fabr. IK. 284. 4 Clerus. — KM.38. 2 Trich. — S.

Corynétes coeruleus Deg. S.

— violaceus L. IK. 282. 2 Clerus: im Aase, auch auf Blumen und Blättern. — KM. 39. 1 Coryn. — S. (Fabr.)

— scutellaris Illig. IK. 282. 1 Clerus: einmal auf Coronilla varia gefunden. — KM. 39. 2 Coryn. — S.

XL. Ptinidae $\frac{34}{128} = 0{,}28$.

Ptílinus pectinicornis L. KS. 491. 2: an alten Weidenstämmen häufig. — IK. 337. 12 Anobium. — KM. 48. 1. — S.

— costatus Gyll. S.

Xyletínus pectinatus Fabr. KS. 487. 2. Serrocerus striatus, und 521. — IK. 336. 11 Anob. im Eichenpilz in vermodertem Eichenholz, Osterode. — KM. 48. 2 Ptilinus. — S.

— ater Panz. Stf: selten in faulem Holze. Putzig.

— laticollis Dft. D: (Megerle) von Blumen geschöpft, Pampauer Thal, selten. Juli.

Dorcátoma chrysomelina Sturm. IK. 334. 10 Anobium dorcatoma: nur sehr selten in Schwämmen an den Wurzeln alter Buchen. Vgl. Sturm Fauna XII. 5, und was ich bei Tirasias serra bemerkt habe. — KM. 49. 1 D. dresdensis mit dem Citat aus Illiger. (Die übrigen Citate bezeichnen allerdings D. dr. Hbst.) S* Dorcatoma dresdensis Hbst. mit dem Citat aus Illiger. — D: (Megerle) in einer faulen Eiche. August.

— flavicornis Fabr. Fn. III irrthümlich D. dresdensis Hbst. — Fn. VII: am Ostseestrande auf Eichen.

— bovistae Ent. H. Stf: selten, Cadienen.

— rubens Ent. H. Stf: aus faulem Eichenholz gezogen. Putzig.

Hedóbia imperialis L. KS. 500. 1 Ptinus: in alten Weiden, selten. — IK. 344. 1 ebenso: auch in Linden. — — KM. 46. 1 ebenso. — S.

Ptinus fur L. KS. 501. 4. — IK. 345. 3. — KM. 46. 4. — S.

— rufipes Fabr. KS. 501. 3 Pt. germanus an Zäunen, auch in Häusern. — IK. 345. 2 und 346. 4 elegans. — KM. 46. 2 und 3 ebenso. — S.

Ptinus { crenatus Fabr. IK. 347. 5. — KM. 46. 5 latro. — S.
♀ minutus KS. 501. 5. — IK. 347. 6. — KM. 46. 6 crenatus. Siehe Schönh. Synom. II. 109. 7.

Gibbium scotias Fabr. KS. 503. 1 Ptinus: Danzig. — IK. 348. 7 ebenso. — KM. 46. 7 ebenso. — S.

Mézium affine Sturm. S: (Ullrich) wurde in einem alten Herbarium gefunden.

Trypópitys serricornis Dft. habe ich bei Margen von Fichten geklopft.

Anóbium tessellatum Fabr. KS. 487. 1: in altem Weidenholz, auch in Häusern. — IK. 325. 1. — KM. 45. 1. — S.

— pertinax L. KS. 489. 4 in Häusern, auch an Zäunen, nicht selten. — IK. 327. 3. — KM. 45. 5 striatum. — S.

— rufipes Fabr. IK. 328. 4. — KM. 45. 4. — S.

— nitidum Hbst. D: (Fabr.) an einem Waldhause.

— striatum Oliv. KS. 488. 2 an alten Zäunen, nicht selten. — IK. 329. 5. — KM. 45. 7 pertinax. — S.

— castaneum Fabr. KS. 488. 3 excavatum nur sehr selten an alten Eichen. — IK. 326. 2. — KM. 45. 3. — S. (Kugel.)

— emarginatum Dft. KM. 45. 6 carpini Hbst. 5. 58. 4. tab. 47. f. 5: das gewölbtere Brustschild ist fast glatt und nicht so gerunzelt, wie bei striatum (d. i. pertinax L.), dem er sehr ähnlich ist; auch fehlt der gelbe Fleck in den Vertiefungen der Hinterecken. — Sauter: an eingeschlagenem Holz, Albrechtsthal bei Wehlau.

— abietinum Gyll. Stf: von Fichtensprossen geschöpft im Frühjahr, Putzig, selten.

— nigrinum Sturm. S. (Er.) bei Pr. Stargard.

— molle L. KS. 489. 6 testaceum: nur selten. — IK. 333. 9. — KM 45. 8. — S.

— abietis Fabr. IM. I. 87. 8—9. — KM. 45. 9. — S.

— paniceum L. KS. 489. 5 ferrugineum in Häusern und in alten Bäumen. — IK. 330. 6. KM. 45. 11. — S. (Illig.)

— * plumbeum Illig. IM. I. 87. 8—9 b: von Kugel. gefunden. — KM. 45. 2 aesculi: fusco-cinereum, pubescens, elytris laevibus. Gestalt und Größe wie bei tessellatum.

Bräunlich mit Metallglanz und fein behaart. Die Deckschilde haben weder Streifen noch Punkte. Nur selten. — S.

Dryóphilus pusillus Gyll. Stf: wie Anob. abietinum.

Apate capucina L. KS. 493. 1 bei Osterode nur selten. — KM. 110. 1 — S: Elbing, Braunsberg. — Bei Königsberg auf den Schiffszimmerplätzen im Eichenholz.

Dinodérus * elongatus Pk. KS. 495. 4 Apata linearis einmal bei Osterode gefunden. — KM. 110. 3 ebenso: so groß wie Ptilin. pectin., walzenförmig, schwarzbraun. Die Kolbe der Fühlhörner dreigliedrig, klein, gelblich. Das Brustschild etwas gewölbt, an den Seiten fein gekerbt, zuweilen rothbraun. Die Deckschilde punctulirt, in gewissen Richtungen wie gestreift. Nur selten an Zäunen. — S: Apate.

Lyctus canaliculatus Fabr. KS. 564. 5. — KM. 125. 6. — S.

— pubescens Pz. Sauter: von Braunsberg.

Sphindus Gyllenhalii Chevr. Fn. VII: im Moose von Sperlings.

XLI. Cioidae $\frac{11}{42} = 0{,}26.$

Cis boleti Scop. KS. 497. 9 Bostrichus, sehr häufig im bunten Löcherschwamm. — IK. 332. 8 Anobium. — KM. 45. 10. ebenso. — S.

— micans Fabr. KS. 490. 7 Anob. sybaris nicht selten. — IK. 331. 7 Anob. — KM. 45. 12 ebenso. — S* — D: in Boleten im Grebbiner Walde, selten. — Irrthümlich in Fn. VII. p. 34 mit festivus für synonym gehalten. Vgl. Entom. Zeit. 1851. 94 und 107.

— hispidus Payk. S.

— laminatus Mellié. Stf: in faulendem Holze, Putzig.

— bidentatus Oliv. KS. 498. 10 Bostr. an Zäunen, nur selten. — S. (Gyll.)

— festivus Pz. S. (Block).

Ennearthron cornutum Gyll. Fn. VII: aus Baumschwämmen, Wicken bei Domnau. — Stf: Danzig.

— affine Gyll. S: Cis.

— fronticorne Pz. S: (Fröhlich) Cis.

Oróphius mandibularis Gyll. Sauter: an Baumschwämmen. Wicken bei Domnau.

Octotemnus glabriculus Gyll. S: Cis.

XLII. Lymexylidae $\frac{4}{4} = 1{,}00$.

Hylecoetus dermestoides Fabr. KM. 79. 1 Lymexylon und 2 proboscideum und 5 morio. — S: Cadienen, Pr. Holland, Braunsberg. — Bei Königsberg in Tannenstubben.

— flabellicornis Schneid. Magaz. 109 Anm.: bei Kbg. — KM. 79. 3. Lym. pectinicorne: nigrum, elytris testaceis apice nigris, antennis pectinatis. Gestalt, Größe u. Farbe wie bei Lym. proboscideum, nur die Fühlhörner sind kammförmig. — S* (Panz.) — D: Lym. flab. am Seestrande bei Zoppot, Mai, 1 Expl. — Fn. III. — Dieser vielgesuchte Käfer erreicht bei Königsberg seine südliche Grenze: er findet sich Ende April und Anfangs Mai in Tannenstubben, mitunter zahlreich.

Lyméxylon navale L. KM. 79. 4 Lym. flavipes Fabr. 2. 88. 5. Panz. 22. 6 = Pterophorus Hbst. Archiv 5. 105. tab. 27. f. 1; und 79. 9 Lym. navale. — Fn. VII: Elbing. — Stf: aus faulem Holze erzogen, Putzig. — Kbg. bei Moosbude.

XLIII. Tenebrionidae $\frac{40}{600} = 0{,}08$.

Blaps obtusa Stnrm. D: (Fabr.) in einem alten Gebäude.

— mortisaga Fabr. IK. 112. 1. KM. 16. 1.

* Pédinus femoralis L. IK. 109. 4 Opatrum femoratum ♂ und 5 femorale ♀: einst aus Südpreußen. — IM. 1. 46. 4—5. — KM. 16. 2 Blaps. — S.

Heliópates gibbus Fabr. IK. 108. 3 Opatrum, bei Königsberg; auch fand ihn Kug. an der Allensteinschen Glashütte. — Nanke Wand. durch Pr. I. 21 Opatrum campestre: atrum, glabrum, capite thoraceque minutissime punctatis, elytris porcatis simulque punctatis. Magnitudo fere Op. sabulosi. Sandebene bei Fischhausen. — KM. 14. 2 Opatrum. — S: ein Dünenkäfer. — Bei Pillau am Seeufer im Juli sehr häufig.

Opatrum (die Ableitung von ὄπατρος ist ohne Sinn) sabulosum L. IK. 107. 2 häufig an aufgeworfenen Maulwurfshügeln in sandigen Haidegegenden; auch zerstreut im Sande. — KM. 14. 1. — S.

Microzóum tibiale Fabr. IK. 107. 1 Opatrum: in sandigen Gegenden. — KM. 14. 3 ebenso. — S.

Crýpticus quisquilius L. IK. 120. 3 Helops glaber in erhabenen sandigen Gegenden häufig. — KM. 16. 3 Blaps glabra. — S: Crypticus glaber Fabr.

Helédona (ἕλη calor solis — ἡδονή, also nicht Eledona) crenata Fabr. IK. 105. 1 Bolitophagus reticulatus, in Baumpilzen. — KM. 13. 1 Bolit. crenatus. — S: Eled. reticulata L. Königsberg, sehr selten.

— agaricola Latr. IK. 106. 2 Bolit. Agricola (dieser Name ist ganz verkehrt, s. Schneid. Mag. p. 355): nesterweise in Baumschwämmen. — KM. 13. 2 ebenso. — S: Eled. agricola.

Tetrátoma fungorum Fabr. KS. 553. 1 Osterode, einmal auf Bauholz gefunden. — KM. 129. 1. — S.

— ancora Fabr. KS. 554. 2 bei Königsberg. — KM. 129. 2 aus der Nankeschen Sammlung. — S* — D: Grebbiner Wald, an Hagebuchen überwinternd. - Fn. III: im Walde von Kleinhaide; Westpreußen.

Pentaphýllus testaceus Fabr. KS. 558. 10 Mycetophagus. — KM. 127. 8 Mycet. testac. Fabr. 2. 570. 28; ½‴ lang. Gelblichbraun, Augen schwarz, die 5 letzten Glieder der Fühlhörner sind dicker, als die vorhergehenden und bilden einen länglichen Knopf. Brustschild und Flügeldecken glatt, fein gerandet. — S* (Hellw.) — D: in einer alten Eiche bei Bantau, sehr selten, Mai.

Scaphídema bicolor Fabr. KM. 134. 3 Diaperis aenea Fabr. 2. 586. 5. Payk. 3. 359. 3. Panz. 94. 9 = Scolytus aeneus Panz. 8. 2. — D: Neomida, bei Königsberg.

Platýdema violacea Fabr. KS. 559. 2 Diaperis nur selten in Schwämmen an Birken. — KM. 134. 2 ebenso. — S* Neomida. — D: Grebbiner Wald, an Eichen. — Fn. III: bei Königsberg in mehreren Waldungen im Moose an Eichen. — Stf: Putziger Stadtwald.

Hoplocéphala * haemorrhoidalis Fabr. KS. 499. 3 Hypophloeus: zweimal bei der Allensteinschen Glashütte im Schwamm einer alten Buche gefunden. — KM. 131. 7 Ips haem. Fabr. 2. 580. 18. Panz. 13. 16: die Deckschilde sind zuweilen bräunlichgelb. — S: Neomida haem. Kugel.

Diapéris boleti L. KS. 559. 1. — KM. 134. 1. — S. (Fabr.).

Heteróphaga diaperina Kug. IK. 115. 4 Tenebrio bei Kbg. — KM. 17. 4 ebenso. — S* — D: an einem hölzernen Gebäude in Gr. Zünder, mit Tribol. madens gefunden. — Hieher gehört als Varietät Tetratoma rubella KS. 554. 3: bei Kbg. einmal unter Fichtenrinde, und KM. 17. 4 Tenebrio diaperinus β.

Ulóma culinaris Fabr. IK. 114. 3 Tenebrio, in altem Holze, auch unter Rinde. — KM. 17. 3 ebenso. — S: Tucheler Haide.

Tribólium castaneum Hbst. KM. 18. 4 Trogosita ferruginea Fabr. I. 155. 23 = Colyd. castaneum Hbst. 7. 112. 13: ich fand ihn recht häufig, aber schon todt, im Ostindischen Reis. — Stf: bei Putzig, selten.

— madens Charp. D: Heterophaga, an einem hölzernen Gebäude in Gr. Zünder, Sept. — October.

Hypophloeus castaneus Fabr. KS. 498. 1 unter der Rinde alter Buchen, auch in Schwämmen, gemein (wenigstens nicht selten, Stf.) — KM. 124. 2. — S*. — Fn. VII: in Stubben bei Kbg., Warnicken, Elbing.

— fraxini Kugel. KS. 527. 5 unter der Rinde und im Holz alter Eschen. — KM. 124. 3 citirt Payk. 3. 332. 2, etwas kürzer als der vorige, der Kopf braun, die Augen schwarz, Fühlhörner kaum so lang als das Brustschild, letzteres braunroth, fast so breit als lang, gewölbt, fein punctulirt, gerandet. Die Deckschilde so breit als das Brustschild, rothbraun, fein punctulirt. Unterleib und Füße rothbraun. — Fn. VII: Wilkie.

— linearis Fabr. KS. 526. 2. — KM. 124. 4 — S* (Gyll.) — Pfeil: bei Kbg.

— bicolor Fabr. Fn. VII: bei Kbg., Heiligenbeil. — Stf: sehr selten unter der Rinde von Stubben, Putzig.

— fasciatus Fabr. KS. 527. 4. — KM. 124. 5. — S* — Ist von Assessor Pfeil und mir unter Eichenrinde bei Moosbude gefunden.

— depressus Fabr. KS. 527. 3 bei Kbg. — KM. 124. 6. — S* — Ist mit dem vorhergehenden zusammen gefunden worden.

Upis * ceramboides Fabr. KM. 135. 1 citirt Fabr. 2. 584. 1. Payk. 3. 356. 1: in der Sammlung des Hrn. Dr. Hoffmann, welche nur lauter vaterländische Insecten enthielt,

befanden sich 4 Stück davon: ich habe ihn in Preußen noch nie gefunden.

Tenébrio molitor L. IK. 113. 1 in Mehl. — KM. 17. 2. — S.

— curvipes Fabr. KM. 17. 1 citirt Fabr. I 145. 5. — S: sehr selten. (Das Sternchen vor dem Namen ist offenbar nur ein Druckversehen).

loripes Illig. IK. 113. 2 bei Osterode an einem Eichenstocke, bei Kbg. unter Weidenrinde. — KM. 17. 1 curvipes β. — S*.

Boros *corticalis Payk. KM. 124. 1. Hypophlocus Boros Fabr. 2. 558. 2 = Boros elongatus Hbst. 7. 110. 7 = Trogosita corticalis Payk. I. 93. 3 = Helops Schneideri Panz. 34. 1. Beim Zersägen großer Birkenklötze, die schon einige Jahre im Stall gelegen hatten, entdeckte mein Hausarbeiter Spuren von Insecten im Holze, welches sie mir anzeigten, und ich fand unter der Rinde verschiedene seltene Käfer und zwei von diesen. Auch Herr Senator Schneider hatte ihn mir schon lange vorher als einen in Preußen vorkommenden Käfer unter dem Namen Helops elongatus zugeschickt.

Helops *lanipes Fabr. IK. 119. 1 in Wäldern nur selten. — KM. 19. 1. — S. (Linn.)

— dermestoides Illig. IK. 120. 2. — KM. 19. 3. — S: Hel. caraboides Pz. an den Wurzeln alter Kieferstämme, bei Heubude sehr häufig.

Allécula morio Fabr. KM. 70. 2 citirt Fabr. 2. 21. 1 = Cistela spaca Schneid. Mag. 610. 15. Panz. 25. 18 und 95. 1. — Stf: in faulem Eichenholz. Oliva, Putzig, 2 Expl.

Priónychus ater Fabr. KM. 19. 2 Helops. — S: Cistela.

Mycetóchares flavipes Fabr. KM. 69. 8 Cistela fl. Fabr. 2. 19. 17. Payk. 2. 125. 6. — S.

— bipustulata Illig. S.

— barbata Latr. S. — Sauter: aus einer morschen Weide in Wicken bei Domnau.

— axillaris Pk. S.

— humeralis Pz. S. (Fabr.)

Omophlus lepturoides Fabr. KM. 69. 2 Cistela. — S.

— pinicola Redt. Sauter: von Fichten bei Ludwigsort.

Cistéla ceramboides L. KM. 69. 1: das Brustschild ist roth oder schwarz. — S.

Cistéla saperdoides Küst. S. (Dejean).

— rufipes Fabr. S.

— fulvipes Fabr. KM. 69. 9 und 70. 1 Allecula ferruginea Fabr. 2. 22. 4 (siehe Schönh. Synon. II. 339). — S.

— { sulphurea L. KM. 69. 3. — S.
{ bicolor Fabr. KM. 69. 4: ich finde sie jederzeit in Gesellschaft der sulphurea in Wäldern auf Schirmpflanzenblüthen. — S* — Fn. III: bei Rosenberg. — Dieser Käfer ist eine var. ♂ vom vorigen. Bei Danzig und Elbing habe ich viele Tausende von sulph. beobachtet, jedoch ohne eine einzige bicolor zu finden: bei Kbg. habe ich mehrere Expl. auf Umbellaten mit sulphurea zusammen, aber noch nicht in copula gefunden.

— murina L. KM. 69. 5. — S.
var. evonymi Fabr. KM. 69. 6. — D: bei Kbg. (gehört aber nicht zu sulphurea).
var. thoracica Fabr. KM. 69. 7: diese 3 Käferchen scheinen zu einer Art zu gehören; sie leben gemeinschaftlich auf Evonymus europaeus. Es giebt auch eine schwärzliche Abänderung, bei der die Füße nur allein rothfarbig sind.

XLIV. Melandryidae $\frac{17}{40} = 0{,}42$.

Eústrophus dermestoides Fabr. KS. 557. 6 Mycetoph. in Schwämmen an Weiden. Kbg. — KM. 127. 2 Mycetoph. von der Größe und Gestalt des quadrimaculatus. Der Kopf sehr klein, schwärzlich, die Fühler rothbräunlich, nicht so lang als Kopf und Brustschild, oberwärts kaum dicker als unten; das Brustschild bräunlichschwarz, mehr breit als lang, nach vorn wie buckelig, gewölbt. Die Deckschilde fast etwas schmäler als das Brustschild, bräunlichschwarz, schwach durch Punkte gestreift. Unterleib und Füße röthlichbraun. In Schwämmen an Weidenstämmen, nur selten. — S.

Orchésia micans Illig. IK. 135. 12 Serropalpus an alten Zäunen und in Pilzen. — KM. 80. 8 Dircaea. — S* (Fabr.) — D: überwintert an Buchen, sehr selten. Schweinsköpfe bei Danzig. — Fn. III: Wilke.

Orchésia fasciata Pk. IK. 135. 11 Serropalpus: sehr selten, bei Osterode an alten Zäunen. — KM. 80. 7 Dircaea. — S* — D: Danzig. — Fn. III: Wilkie. — Ich habe ihn bei Friedrichstein von einer Hagebuche herabgeklopft.

Hallómenus humeralis Fabr. Schneid. im Magaz. p. 239 Ips elateroides „von Kugelann erhalten." — IK. 134. 10 Serropalpus unter Fichtenrinde, auch in Schwämmen. — KM. 80. 6 Dircaea. — S* — D: in einem Pilze in Gärten zu Gr. Zünder, sehr selten.

— fuscus. Gyll. Frz.

— affinis Pk. Stf: sehr selten, in Pilzen, Putzig.

— flexuosus Pk. Stf: nur einmal in Wilkie bei Kbg. gefunden. Juli.

Dircaea discolor Fabr. IK. 131. 8 Serropalpus levigatus in zunderartigem altem Holze. — KM. 80. 2. — S* — Fn. III: an Stubben in der Caporn'schen Haide, Medenauer Wald, Wilkie. — Stf: Putzig.

— *quadriguttata Pk. IK. 130. 6 Serrop. quadrimaculatus. — KM. 80. 3 Dircaea. — S. (Fabr.)

— triguttata Gyll. S: unter Kieferrinde bei Pr. Stargardt.

Hypúlus (soll wahrscheinlich Hyphylus heißen) bifasciatus Fabr. KS. 492. 4 Ptilinus und 522. 2 Melasis: in Ellernholz bei Kbg. — IK. 129. 5 Serropalpus bohrt in Holz. — KM. 80. 4 Dircaea. — S: Braunsberg, Conitz.

— quercinus Pk. KS. 522. 3 Melasis dubia. — IK. 128. 4. Serrop. dubius. — KM. 80. 5 Dircaea dubia. — S* — D: überwintert an Eichen und Ahorn, Grebbiner Wald.

Serropalpus barbatus Schall. IK. 130. 7 Serrop. striatus Kbg., Osterode, sehr selten. — KM. 80. 1 Dircaea barbata. — S* — Fn. III: bei Kbg. und Heiligenbeil. — Schwärmt an warmen Sommerabenden und fliegt dem Lichtschein nach in geöffnete Fenster.

Melándrya caraboides L. IK. 126. 1 Serropalpus. — KM. 20. 1 Mel. serrata. — S: ebenso. Elbing. Daß beide Bezeichnungen synonym sind, hat Frz. übersehen.

— canaliculata Fabr. IK. 127. 2 Serrop. in Wäldern an alten Buchenwurzeln. — Ranke Wand. d. Pr. I. 187 Helops canal. bei Labiau. — KM. 20. 2. — S* — Fn. III: Labiau.

Melándrya flavicornis Dft. IK. 127. 3 Serrop. barbatus. — KM. 80. 1 Anm. einer der kleinſten dieſer Art (Dircaea barbata) mit etwas helleren Fühlhörnern, Palpen und Füßen heißt im Verz. der K. Pr. (Illig. l. c.) Serrop. barbatus. — S: Mel. barbata Fabr.

Scráptia fuscula Müll. IK. 132. 9 Serrop. — KM. 80. 9. Dircaea. — S* Dirc. fuscula Illig. — D: am Abende fliegend in Fichtenwaldungen, ſelten.

XLV. Lagriidae $\frac{1}{3} = 0{,}33$.

Lágria { pubescens L. S: ſehr gemein.
hirta L. KM. 74. 1.

XLVI. Pyrochroidae $\frac{4}{6} = 0{,}66$.

Pyróchroa coccinea L. KM. 85. 1. — S: Elbing, Braunsb., Pr. Holland.

— rubens Fabr. S: (Schall.) Elbing.

— pectinicornis Fabr. KM. 85. 2. — S: Elbing, Braunsb.

Pytho depressus L. KS. 570. 2. Cucuius coeruleus bei Oſterode Ende März recht häufig unter der Rinde gefällter Fichtenſtämme. — KM. 82. 1. Pytho coeruleus und 2. P. castaneus Fabr. 2. 96. 3 = Cucuius coerul. Payk. 2. 166. 2 β. — S* — Fn. III: Lyck. — Stf: Putzig.

XLVII. Anthicidae $\frac{14}{44} = 0{,}15$.

Notóxus monoceros L. IK. 287. 1. — KM. 51. 1 Anthicus. — S.

Anthicus humilis Germ. habe ich bei Rauſchen gef. Juli.

— bimaculatus Illig. IM. 1. 80. 4—5. — S: auf den Dünen bei Heubude, ſehr häufig.

— floralis Fabr. IK. 288. 4 Notox. — KM. 41. 6. — S.

— bifasciatus Rossi. D: quadripustulatus Dahl. im Sande, ſelten. Ueberwintert an Caſtanienſtämmen.

— sellatus Pz. IK. 288. 2. Notox. aus Südpreußen. — Ranke Wand. d. Pr. I. p. 70 Notox. bei Pillau, ſelten. — KM. 41. 2 — S* (Gyll.) — D: am Seeſtrande im Frühjahr. — Fn. III: Pillau.

Anthicus *gracilis Pz. IK. 289. 5 Notox. an Zäunen. — KM. 41. 4. — S. (Fabr.)
— antherinus L. IK. 288. 3 Not. — KM. 41. 5. — S. (Fabr.)
— quadriguttatus Rossi. S: Anth. quadrinotatis Gyll.
— hispidus Rossi. Stf: am Seestrande bei Cranz, sehr selten.
— ater Pz. IK. 290. 7 Notox. in einem alten Bienenstocke. — KM. 41. 3. — S* — Sauter: aus Gerölle vom Philosophendamm.
— flavipes Pz. IK. 289. 6 Notox. — KM. 41. 7. — S* — D: an Kastanienwurzeln, selten.
Xylóphilus populneus Fabr. Stf: Putzig, selten.
— nigrinus Germ. D: (Kl.?) unter Fichtennadeln auf der Nehrung in Steegen, selten. — Stf: Putzig.

XLVIII. Modellidae $\frac{17}{62} = 0{,}27$.

Mordella guttata Pk. KM. 88. 4: Mord. atomaria Fabr. 2. 123. 12 = guttata Payk. 2. 186. 4 aterrima, elytrorum punctulis 12 argenteis, ano in aculeum desinente. Lépéchin Tagebuch 2. 10. 15. — S.
— fasciata Fabr. KM. 88. 1. — S.
— aculeata L. KM. 88. 2. — S.
— pumila Gyll. S.
— pusilla Redt. D: (Meierh?) Grebbiner Wald, selten.
— abdominalis Fabr. KM. 88. 3. — S.
— ventralis Fabr. Stf: von Umbelliferen geschöpft. Putzig.
— humeralis L. KM. 88. 8 citirt Fabr. 2. 125. 21: so groß wie thoracica. Kopf und Brustschild schwarz, die Fühlhörner gelb, perlschnurförmig, nach der Spitze fast dicker als am Grunde. Die Deckschilde kaum merklich gestreift, schwarz; Schultern und Seitenränder rostfarbig. Der Unterleib schwarzbraun. After ohne Stachel. Füße gelb. — Fn. VII: in einem Garten in Kbg. auf Spiraea.
— variegata Fabr. S.
— brunnea Fabr. KM. 88. 5 (Anaspis) flava Anm.: ein ganz ähnliches etwas größeres Käferchen habe ich auch mit einem Afterstachel gefunden. — Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
Anáspis frontalis L. KM. 88. 6 Mordella. — S.
— rufilabris Gyll. S. (Sturm).
— lateralis Fabr. S.

Anáspis flava L. KM. 88. 5 Mordella. — S.
— thoracica L. KM. 88. 7 Mordella. — S.
Pelecótoma fennica Pk. KM. 87. 2 Rhipiphorus salicinus: nigrofuscus, antennis pedibusque testaceis = Rh. fennicus Payk. 2. 178. 2 über 2‴ lang und etwas über $\frac{1}{2}$‴ breit. Der Kopf groß, nach unten gebogen. Die Fühlhörner des ♂ kammförmig, bei dem ♀ fadenförmig. Das Bruſtſchild vorn zugeſpitzt, hinten von der Breite der Deckſchilde, letztere mit ſehr feinen glänzenden Härchen überzogen. In alten Weidenſtämmen. — S: bei Kbg., ſehr ſelten (an alten Weiden vor dem Tragheimer Thor).
Meloecus paradoxus L. KM. 87. 1 Rhipiph. Dieſer ſeltene Käfer wurde bei Kbg. ſchon todt im Spinnengewebe zwiſchen Geſträuch gefunden. — S: dieſer intereſſante, aber höchſt ſeltene Käfer wurde von Frantzius in einem Wespenneſte entdeckt, in welchem wahrſcheinlich die Larven deſſelben ein Schmarotzerleben führen. — Mein Expl., ein ſchönes ♂, wurde in der Gegend von Landsberg von einem meiner ehemaligen Schüler im Fluge erhaſcht.

XLIX. Meloidae $\frac{6}{78} = 0{,}08$.

Méloe proscarabaeus L. KM. 136. 2 und 3 punctata Fabr. 2. 588. 6 = M. prosear. Pk. 3. 362. 1β = M. tecta Panz. 10. 14. — S.
— violaceus Marsh. S.
— brevicollis Pz. KM. 136. 4. — S. (Hellw.)
— variegatus Donov. KM. 136. 1 maialis Fabr. 2. 588. 3. Panz. 10. 3. — S: Mel. scabrosus Marsh.
Ceróeoma Schaefferi L. KM. 76. 1. — S: (Fabr.) Elbing, Danzig, Braunsb. — In unſern Strandgegenden mitunter zahlreich auf Chrysanthemum segetum im Juli von Elditt gefunden.
Lytta vesicatoria L. KM. 77. 1. — S. (Fabr.).

L. Oedemeridae $\frac{15}{62} = 0{,}24$.

Calopus serraticornis L. KM. 100. 1 nur ſehr ſelten unter Baumrinde, Oſterode. — S: (Fabr.) Braunsberg, Lyck.

Nacerdes melanura L. KM. 42. 13 Cantharis nigripes Fabr. I. 302. 42 = Necydalis notata Payk. 3. 132. 1. — S.

Ascléra coerulea L. KM. 106. 2. Necydalis coerulescens. — S: Ascl. coerulescens (siehe Schmidt in der Linn. Entomol. I. 44).

Oedeméra podagrariae L. S.

— flavescens L. KM. 106. 5 Necyd. simplex Fabr. 2. 374. 32 = flaveseens Schrank 168. 315. Payk. 3. 135. 5. —S.

— croceicollis Sahlb. S: am Sasperfee bei Danzig.

— flavipes Fabr. S. Siehe virescens.

— virescens L. KM. 106. 4 Necyd. die Vorderfüße sind zuweilen gelblich (dies ist flavipes). — S.

— lurida Gyll. S. (Marsh.).

Anoncodes adusta Panz. Frz.

— rufiventris Scop. Fn. VII: Elbing, am Seeteich. — Bei Schwarzort auf Weidengesträuch häufig; Juli.

— ustulata Fabr. KM. 106. 1 Necyd. — S.

— viridipes Schmidt. S: (Megerle) sehr selten.

Chrysánthia viridissima L. Fn. VII: Kbg. und Lyck. — Stf: Putziger Stadtwald, nicht häufig. Juni — August.

– viridis Illig. KM. 106. 3 Necyd. viridissima Fabr. 2. 369. 2. Das erste Fußpaar zuweilen gelb. (Hiemit scheint viridissima L. gemeint zu sein). — S: Danzig, Heilsberg, Braunsberg.

LI. Salpingidae $\frac{7}{14} = 0{,}50$.

Salpíngus ater Pk. D: Grebbiner Wald an Apfelbäumen überwinternd, Febr., sehr selten.

— foveolatus Ljungh. D: (Dejean) an Eichenstämmen, einmal sehr häufig, aber nicht wieder gefunden.

— denticollis Gyll. Stf: einmal unter Eichenrinde, Putziger Stadtwald.

— piceae Germ. S: Salp. rufescens Dej.

Rhinosímus planirostris Fabr. KM. 114. 9. Anthribus.

— ruficollis Pz. D: mit Salp. foveol., 1 Expl.

— *roboris Fabr. KM. 114. 10. Anthribus rob. Fabr. 2. 410. 23. Payk. 3. 165. 7 = Attelabus ruficollis Hbst. Archiv 5. 25. 1.

LII. Curculionidae $\frac{4.2.3}{1.8.1}$ = 0,23.

Bruchus marginellus Fabr. D: auf Blüthen von Achillea millefolium, selten.
— cisti Fabr. KM. 113. 4 im Walde bei Allenstein auf Arnica montana gefunden — S.
— olivaceus Germ. S.
— ? pisi L. KM. 113. 1 zuweilen unter Cacaobohnen, auch im Reis einmal gefunden.
— ?seminarius L. D: beim Schöpfen nicht selten. Ist wahrscheinlich mit dem folgenden verwechselt.
— granarius L. KM. 113. 2. — S.
— nubilus Schh. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
— *loti Pk. KM. 113. 5 citirt Payk. 3. 158. 2 und fragweise Br. rufipes Hbst. Archiv 4. 29. 4: dem Br. cisti ganz ähnlich. Die Fühlhörner am Grunde und das erste Paar Füße röthlich. Die Hinterschenkel dick und gezähnt. Mit Br. cisti an derselben Stelle gefunden.
— *bipunctatus Fabr. KM. 113. 3 citirt Fabr. 2. 398. 17. Sulz. Roem. Gen. Ins. t. 4 fig. 2. Größe und Gestalt des Br. pisi. Braun; Kopf, Brustschild und Unterleib grau behaart. Auf der Schulter jeder Flügeldecke ein rothgelber Fleck, in welchem ein schwarzer Punkt steht. Vorderfüße und Fühlhörner am Grunde gelblich. Herr Nanke hat ihn einigemal bei Kbg. gefunden.

Brachytarsus varius Fabr. KM. 114. 8 Anthribus. — S: Conitz. — Bei Kbg. auf Tannen sehr häufig.
— scabrosus Fabr. KM. 114. 7 Anthribus. — Stf: nicht häufig auf Rhamnus cathartica. Putzig. Juni.

Tropidéres albirostris Hbst. KM. 114. 3 Anthribus. — S.
— sepicola Hbst. KM. 114. 6 Anthr. etwas größer, als niveirostris. Braun mit weißgrauen Härchen. Der Rüssel mehr rundlich, an der Spitze etwas dicker als in der Mitte. Auf der Brustschilde 2, und auf den Flügeldecken mehrere schwarze Haarpunkte. Die Füße weiß und schwarz geringelt. — Fu. VII: Vogelsang bei Elbing. — Stf: sehr selten an Stubben, Putzig.
— niveirostris Fabr. KM. 114. 4 Anthr. kaum halb so groß als albirostris. Der Rüssel breit, niederhängend, weiß, die

Fühlhörner röthlich. Das Bruſtſchild braun mit einer erhöhten ſcharfen Querlinie, hinter derſelben nahe am Schildchen ein weißer Punkt. Die Flügeldecken braun, durch Punkte geſtreift und noch mit ſchwarzen Haarpunkten beſetzt; Schildchen, Spitzen und After weiß, Unterleib ſchwarzbraun. Füße weiß und ſchwarz geringelt. Oſterode in Eichenholz. — Stf.: ſehr ſelten, Putzig. — Sauter: bei Wargen.

— cinctus Pk. KM. 114. 5 Anthr. Geſtalt und Größe des vorigen. Schwarz mit feinen grauen Härchen, welche bei gut erhaltenen Stücken auf den Deckſchilden einige faſt wellenförmige Querlinien bilden. Das Bruſtſchild mit einer erhöhten ſcharfen Querrunzel. An alten Zäunen, zuweilen häufig bei Oſterode. — Stf: einmal bei Tilſit gefunden.

Platyrhínus latirostris Fabr. KM. 114. 1. Anthr. Zuweilen ganz ſchwarz, am Ende der Deckſchilde roth. — S: Elbing — Stf: Putzig, an Fichtenſtubben.

Anthribus albinus L. KM. 114. 2. — S.

Apodérus coryli L. KM. 115. 1 Attelabus: in unſern Gegenden mit ſchwarzem Bruſtſchilde nur höchſt ſelten. — S.

— intermedius Hellw. Illig. in Schneid. Magaz. 616. Anm. KM. 115. 2 Attel. niger, elytris rubris, nitidis, punctato-striatis. Von der Geſtalt des vorigen, aber nur halb ſo groß. Das Bruſtſchild ſchwarz. Die Deckſchilde glänzend, durch Punkte geſtreift. — S. (Panz.) — Margen, Dammhof, auf Spiraea ulmaria.

Attélabus curculionoides L. KM. 115. 3. — S.

Rhynchites auratus Scop. S.

— Bacchus L. KM. 115. 4 Attelabus. — S.

— coeruleocephalus Schall. KM. 115. 8 Attel. — S.

— aequatus L. KM. 115. 9 Attel. — S.

— cupreus L. KM. 115. 10 Attel. — S: Cadienen, Elbing. — Ich habe ihn bei Kbg. auf Ebereſchenblüthen nicht ſelten gefunden.

— aeneovirens Marsh. Sauter: bei Wargen.

— megacephalus Schh. KM. 115. 12 Attel. alliariae Fabr. 2. 425. 47 Payk. 3. 175. 8. = Apion alliariae Hbst. 7. 102. 3 C. von der Geſtalt und Farbe des Attel. pubescens, aber wohl 6mal kleiner, überall fein behaart. Der

Rüſſel lang, an der Spitze etwas breit, das Bruſtſchild walzenförmig, ſtark punctulirt. Die Deckſchilde faſt ſo breit als lang, grob durch Punkte geſtreift. — Fn. VII: Loppehnen.

Rhynchites minutus Schh. Frz. (Gyll.)

— nanus Pk. KM. 115. 13 Attel. citirt Payk. 3. 176. 9 von der Größe des Att. alliariae (megaceph. Schh.) aber ſchmäler, gräulichblau, unbehaart. Die Deckſchilde faſt noch einmal ſo lang als breit, fein durch Punkte geſtreift. — S. — D: Rh. minutus Hbst. beim Schöpfen, ſelten.

— populi L. KM. 115. 6 Attel. es giebt auch eine blaue Abänderung. — S.

— betuleti Fabr. KM. 115. 5 Attel. — S.

— pubescens Hbst. KM. 115. 7 Attel. mehrentheils von der Größe und Geſtalt des Att. Bacchus. Blau, mit feinen Härchen. Der Rüſſel ſo lang als der Kopf, ſchwärzlichgrün, ziemlich dick, faſt viereckig, mit erhöhten und vertieften Längsſtreifen. Die Fühlhörner ſchwarz. Der Kopf viereckig mit hervorſtehenden Augen. Das Bruſtſchild rundlich, gewölbt, punctulirt. Die Unterſeite grünlichblau. Aus Elbing. — S. (Fabr.)

— betulae L. KM. 115. 11 Attel. — S.

Rhinómacer attelaboides Fabr. KM. 116. 1 länglichrund, $1\frac{1}{2}'''$ lang, $\frac{1}{2}'''$ breit. Schwarz mit grauen Härchen. Der Rüſſel lang, rundlich, an der Spitze platt. Die Fühlhörner am Munde, rothgelb, am Ende etwas verdickt, faſt von der halben Körperlänge. Das Bruſtſchild etwas gewölbt. Deckſchilde breiter als das Bruſtſchild, fein punctulirt, Füße rothgelb. — S. — Ich habe ihn beſonders in der Capornſchen Haide auf Nadelholz gefunden.

Apion pomonae Fabr. KM. 115. 20 Attel. cyaneus Fabr. 2. 426. 53. Panz. 20. 12. — S.

— craccae L. KM. 115. 17 Attel. ſo groß wie Attel. frumentarius, überall ſchwarz, die Deckſchilde etwas bläulich. Der Rüſſel ſchmälert ſich von der Mitte nach vorn und iſt am Ende faſt zugeſpitzt. Das Bruſtſchild beinahe kugelförmig, punctulirt. Die Deckſchilde gewölbt und geſtreift, in den Streifen erhöhte Punkte. — S.

— subulatum Kirby. D: geſchöpft und überwinternd gefunden.

Apion stolidum Germ. S.
— vicinum Kirby. S.
— atomarium Kirby. Fn. VII: Dammhof. — Stf. Putzig.
— Hookeri Kirby. S. — Ist bei Königsberg gemein.
— basicorne Illig. S.
— pubescens Kirby. Stf: Putzig.
— aeneum Fabr. KM. 115. 18 Attel. — S.
— radiolus Kirby. KM. 115. 19 Attel. chalybaeus: nigro-cupreus, elytris aeneis punctato-striatis, von der Gestalt des vorigen, doch etwas kleiner, kupferschwärzlich, Deckschilde grünbläulich mit Metallglanz, durch Punkte gestreift. — S: bei Königsberg.
— onopordi Kirby. S.
— carduorum Kirby. Stf: Putzig.
— aciculare Germ. S.
— brevirostre Hbst. Fn. VII: Loppehnen.
— pallipes Kirby. D: wie subulatum.
— fuscirostre Fabr. S.
— difficile Hbst. D: wie subulatum.
— rufirostre Fabr. S.
— vernale Fabr. KM. 115. 22 Attel. länglicher, weniger gewölbt und etwas kleiner als flavipes, bräunlich, grau behaart. Deckschilde mit 2 schwarzen Querbinden und punctirten Streifen, Füße gelblich. — S.
— viciae Pk. S.
— difforme Germ. Fn. VII: Loppehnen.
— [dissimile Germ Zb.]
— varipes Germ. S.
— apricans Hbst. D: wie subulatum. — Frz.
— ononidis Gyll. Fn. VII: Loppehnen.
— flavipes Fabr. KM. 115. 21 Attel. — S.
— aestivum Germ. D: wie subulatum. — Frz.
— assimile Kirby. S. (Gyll.)
— miniatum Schh. D: wie subulatum.
— { haematodes Schh. S. (Sturm).
  { frumentarium Pk. KM. 115. 16 Attel. fr. Fabr. 2. 427. 59 = Apion fr. Hbst. 7. 102. 6. — S. (Linn.)
— Gyllenhalii Kirby. S: bei Königsberg.

Apion seniculus Kirby. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putzig.
— columbinum Germ. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
— simile Kirby. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putzig.
— ebeninum Kirby. S.
— ervi Kirby. S.
— angustatum Kirby. S. (Dejean).
— virens Hbst. S.
— punctigerum Germ. D: wie subulatum.
— Spencii Kirby. Stf: Putzig.
— sulcifrons Hbst. D: wie subulatum. — Frz.
— aethiops Hbst. D: ebenso. — Ist bei Kbg. gar nicht selten.
— astragali Pk. D: ebenso.
— vorax Hbst. S.
— [pavidum Germ. Zb.]
— pisi Fabr. Fn. VII: Loppehnen.
— sorbi Hbst. S.
— dispar Germ. Fn. VII: Loppehnen.
— humile Germ. S.
— minimum Hbst. Stf: Putzig.
— violaceum Kirby. S.
— marchicum Hbst. S.
Rhamphus flavicornis Clairv. D: auf Blumen selten.
Cneorhínus geminatus Fabr. KM. 122. 21 Curculio. — S.
— albicans Schh. D: (Dejean) häufig bei Danzig.
Strophosómus coryli Fabr. KM. 122. 22 Curcul. — S.
— faber Hbst. KM. 122. 23 Curc. limbatus Fabr. 2. 527. 118 auf sandigen Bergen, häufig. — S.
— squamulatus Hbst. Fn. VII: Loppehnen.
Sciáphilus muricatus Fabr. KM. 122. 40. Curcul. — S.
Brachydérus incanus L. KM. 122. 5 Curcul. — S.
Eusómus ovulum Illig. D: auf den Dünen am Riedgrase.
Tanymécus palliatus Fabr. KM. 122. 6. Curcul. — S.
Sitónes griseus Fabr. S.
— tibialis Hbst. S.
— geniculatus Schh. D: Sit. neophytis Hbst. in den Dünen, häufig.
— ambiguus Schh. Fn. VII: Loppehnen.
— sulcifrons Thunb. S. (Sahlb.)

Sitónes crinitus Oliv. Fn. VII: Loppehnen.
var. lineellus Schh. S. (Gyll.)
— octopunctatus Germ. S.
— medicaginis Rud. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
— discoideus Schh. S. (Megerle).
— lineatus L. KM. 122. 12 Curcul. — S.
— tibiellus Schh. Fn. VII: Loppehnen.
— hispidulus Fabr. KM. 122. 13. Curcul. von der Gestalt des lineatus, aber etwas kleiner. Schwärzlichgrau. Der Rüssel dick, fast vierkantig, niederhängend, längs der Mitte gefurcht. Die Fühlhörner braun. Das Brustschild mit 3 weißen Linien. Die Deckschilde punctirt gestreift, mit weißen Punkten und vielen steifen Härchen. — S.

Scythrópus (σκυθρωπός morosus) mustela Hbst. S.
Chlorophánus viridis L. KM. 122. 8 Curcul. — S.
Polýdrosus undatus Fabr. S.
— *fulvicornis Fabr. KM. 122. 11 Curc. fulv. Fabr. 2. 525. 106. Payk. 3. 304. 127. Hbst. 6. 65. 13.
— impressifrons Schh. S. (Dejean).
— flavipes Deg. S.
— cervinus L. S.
— picus Fabr. KM. 122. 17 Curc. von der Größe des (Phyllobius) viridicollis und ihm sehr ähnlich. Schwarz, der Rüssel kurz, dick. Die Fühlhörner roth. Das Brustschild walzenförmig, chagrinirt. Die Deckschilde durch Punkte gestreift, mit weißen, fast silberfarbigen, etwas ins Grüne schillernden Fleckchen. Der Unterleib an jeder Seite nahe am Brustschilde silbergrün. Fußblätter röthlich. — S.
— sericeus Schall. KM. 122. 15. Curc. fulvipes Payk. 3. 310. 133 = sericeus Schall. Abhandl. der Hall. Ges. 1. 286. — S. (Gyll.) — D: Polydr. squamosus Germ. auf Blättern der Hagebuchen, selten.
— micans Fabr. KM. 122. 14. Curc. — S.
Metallites ? mollis Germ. Sauter, doch ist die Bestimmung nicht ganz sicher.
— atomarius Oliv. S.
Cleónus marmoratus Fabr. S.

Cleónus nebulosus L. KM. 122. 2 Curc. — D: mit dem glaucus (d. i. turbatus), aber seltener.

— turbatus Schh. S: Bothynoderes glaucus Fabr. (soll Gyll. heißen; der glaucus Fabr. ist nicht preuß.)

— *ophthalmicus Rossi im Berliner Manuscr. p. 174 durch Hellwig nachgetragen. Er citirt Rossi Fn. Etr. 1. 136. 326. t. 5. fig. 12. Hbst. Käf. 6. 86. 47. t. 65. fig. 3. Oliv. Encycl. meth. 5. 2. 534. 280 = Curc. distinctus Fabr. Ent. S. I. 2. 459. 272. Hbst. Käf. 6. 485. 505. Von Kugel. als nebulosus überschickt. Einmal bei der Altensteinischen Glashütte gefunden.

— *costatus Fabr. im Berliner Manuscr. p. 174 durch Hellwig nachgetragen. Er citirt Fabr. Ent. S. I. 2. 462. 283. Hbst. Käf. 6. 84. 45. tab. 65. fig. 1 = Curc. cinereus Schrank Enum. 231. Die Größe und Farbe ändern ab. Der staubartige Filz ist an den Seiten abgerieben und hier sieht man deutlich, daß die Flügeldecken punctirte Streifen haben. Auf dem Brustschilde sind in frischem Zustande eigentlich nur 3 Längsstreifen, gewöhnlich aber ist der mittlere etwas höhere Theil abgerieben und so entstehen vier. (Nemlich bei Fabr. steht: thorace lineis quatuor cinereis). Der specielle Fundort ist nicht angegeben.

— sulcirostris L. KM. 122. 1. Curc. — S.

— albidus Fabr. KM. 122. 3 Curc. — S: Bothynoderes.

Gronops lunatus Fabr. S. — In Sandgruben der Strandgegenden, selten.

Alophus triguttatus Fabr. S.

Liophloeus nubilus Fabr. KM. 122. 35 Curc. — S.

— Herbstii Schh. S. (Megerle).

Barynótus obscurus Fabr. KM. 122. 18 Curc. — S.

Tropíphorus mercurialis Fabr. S.

Lepyrus colon Fabr. KM. 118. 1 Rhynchaenus. — S.

— binotatus Fabr. KM. 122. 28 Curculio. — S.

Tanysphyrus lemnae Fabr. KM. 118. 36 Rhynchaenus lemnae Fabr. 2. 455. 88. Panz. 17. 10: kaum halb so groß als (Nanophyes) lythri. Schwarz, Fühlhörner und Füße braun. Der Rüssel lang, etwas dick, gekrümmt. Das Brustschild punctulirt. Deckschilde durch Punkte gestreift. Ich

fand ihn sehr zahlreich in Gesellschaft der Chrysomele cochleariae auf Hippuris vulgaris. — Fn. VII: bei Königsberg (namentlich am Philosophendamm) und Daminhof auf Lemna. — Stf: an Wiesengräben geschöpft. Putzig, selten.

Hylóbius pineti Fabr. KM. 118. 2 Rhynch. — Fn. VII: Galtgarben, Wilkie (auf Tannen).

— abictis L. KM. 118. 38 Rhynch. — S.

— pinastri Gyll. S. — Ist bei Kbg. auf Tannen häufig.

— fatuus Rossi. Zb. in lit: Danzig. — Sauter: bei Ludwigsort.

Molytes coronatus Latr. S.

— germanus L. KM. 118. 37. Rhynch. fuscomaculatus Fabr. 2. 537. 187. — S.

Phytónomus punctatus Fabr. KM. 122. 19 Curc. Die gelbe Farbe ist zuweilen überall grau. Auch giebt es welche, die nur halb so groß sind, auf dem Rüssel eine Furche und am Grunde der Deckschilde einen gemeinschaftlichen gelben strichförmigen Fleck haben. Sehr wahrscheinlich gehören diese zu Herbsts Curc. fasciculatus. — S.

— { fasciculatus Hbst. siehe den vorigen. — Stf: Oliva, Juli. variegatus Bach. Sauter: Sandgruben bei Ludwigsort.

— contaminatus Hbst. S.

— elongatus Pk. D: auf Wasserpflanzen, selten.

— arundinis Fabr. KM. 118. 17 Rhynch. — S.

— rumicis L. KM. 118. 11 Rhynch. — S.

— Pollux Fabr. S.

— suspiciosus Hbst. S.

— viciae Schh. Fn. VII: Loppehnen. — Sauter: bei Fuchsberg.

— plantaginis Deg. KM. 118. 12 Rhynch. — S.

— murinus Fabr. KM. 122. 10 Curc. Fabr. 2. 520. 76: Gestalt und Größe des Curc. polygoni. Ueberall graubraun. Der Rüssel etwas dick, niederhängend, das Brustschild mit 3 weißen Linien in der Länge. Die Deckschilde durch Punkte gestreift, auf jeder Decke 3 einigemal unterbrochene weißliche Längslinien, bei abgeriebenen Käfern nur bräunlich und schwarz gesprenkelt. — S.

— variabilis Hbst. S.

— polygoni Fabr. KM. 122. 9 Curc. — S.

Phytónomus Julini Sahlb. habe ich aus Moos von Barseniken gesammelt.
— meles Fabr. S.
— posticus Schh. D: (Gyll.) von Blumen geschöpft, selten. — Frz. — Fn. VII: Loppehnen.
— nigrirostris Fabr. KM. 118. 20 Rhynch. — S.
Limóbius dissimilis Hbst. S.
Phyllóbius calcaratus Fabr. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
— alneti Fabr. KM. 122. 30 Curc. pyri, β alneti Fabr. 2. 542. 211. Hbst. 6. 79. 3 = pyri Payk. 2. 281. 103 β. — Fn. VII: Loppehnen.
— pyri Schh. Gyll. KM. 122. 30 Curc. pyri Fabr. 2. 541. 210. Payk. 3. 280. 103. Hbst. 6. 79. 2 a. b. — S. irrt hier mit Gyll., indem er den Autornamen Linné beisetzt; denn pyri L. ist = vespertinus Fabr.
— psittacinus Germ. S. (Zenker).
— argentatus L. KM. 122. 29 Curc. — S.
— maculicornis Germ. S.
— oblongus L. KM. 122. 33 Curc. — S.
— vespertinus Fabr. KM. 122. 31 Curc. vesp. Fabr. 2. 542. 212 halb so groß als alneti. Schwarz mit grünlich grauen Härchen und weißem Schildchen. Die Fühlhörner dünn, röthlich. Füße schwärzlichgrau. — S.
var. mali KM. 122. 32 citirt Fabr. 2. 542. 213. Payk. 3. 281. 104. Hbst. 6. 79. 5 a. b. Größe und Gestalt des vorigen, schwarz mit bräunlich grauen Härchen und weißem Schildchen. Fühlhörner dick, röthlich. Füße rothbraun.
— cinereus Schh. S. (Hartlieb).
— pallipes Schh. S: Phyll. flavicornis Dej.
— betulae Fabr. Frz.
— pomonae Oliv. Fn. VII: Loppehnen.
— uniformis Marsh. D: auf Eichenblättern, nicht selten. — Frz.
— viridicollis Fabr. KM. 122. 16 Curc. — Stf: nicht häufig, Putzig.
Trachyphloeus erinaceus Redt. Fn. VII: Loppehnen.
— scaber L. Fn. VII: ebenso.
— scabriculus L. KM. 122. 24 Curc. — S.
— setarius Schh. S.

Trachyphloeus spinimanus Germ. S.
— squamosus Schh. S: Tr. pinguiculus Mus. Berol. Conitz.
— squamulatus Oliv. KM. 122. 25 Curc., dem scabriculus ganz ähnlich, aber etwas kleiner, auch fehlt dem Rüssel und dem Brustschilde die vertiefte Linie. — Fn. VII: Loppehnen.
— setiger Schh. S: Omias set. Er.
Omias rotundatus Fabr. S.
— hirsutulus Fabr. KM. 122. 26. Curc. — S.
Otiorhynchus *niger Fabr. KM. 122. 4 Curc. niger Fabr. 2. 530. 137. Payk. 3. 295. 119 = Curc. ater Hbst. 6. 86. 4: an Zäunen, nur sehr selten.
— laevigatus Fabr S. (Gyll.)
— nigrita Fabr. S.
— [lepidopterus Fabr. Zb.]
— atroapterus Deg. Stf: bei Putzig auf den Dünen nicht selten. Juni — August; Danzig (Kumm).
— picipes Fabr. KM. 122. 39 Curc. — S.
— hirticornis Hbst. Sauter: bei Dammhof.
— septentrionis Hbst. S.
— porcatus Hbst. S.
— raucus Fabr. KM. 122.-20. Curc. — S.
— ligustici L. KM. 122. 34 Curc. — S.
— sulcatus Fabr. KM. 122. 38 Curc. Fn. VII: Warniker Forst.
— ovatus L. KM. 122. 41 Curc. — S.
— rotundatus Siebold. Siehe Pr. Prov.-Bl. 1847. I. p. 431.
Lixus paraplecticus L. KM. 121. 1. — S.
— turbatus Schh. KM. 121. 1 Anm.: In meiner Sammlung befindet sich aus hiesiger Gegend ein sehr ähnlicher, aber größerer Käfer, der ganz mit gelbem Staube überzogen ist. Die Deckschilde sind hier am Ende wenig geöffnet und nur kurz zugespitzt. — S. (Gyll.)
— ascanii L. Ranke Wand. d. Pr. I. 21: zwischen Pillau und Fischhausen. — S.
— angustatus Fabr. S.
— junci Schh. Stf: Oliva, Juli.
— pollinosus Germ. D: in Sandgruben, selten.
— bardanae Fabr. KM. 121. 2: auf Rumex aquaticus, nicht selten. — S.

Lixus angustus Hbst. S.
Larínus jaceae Fabr. S.
Pissódes piceae Illig. S.
— pini L. KM. 118. 3 Rhynchaenus. — S.
— notatus Fabr. S.
— hercyniae Hbst. hat einer meiner Schüler am Galtgarben gefangen, auch habe ich ihn in einer Sammlung in Zinten gesehen.
— strobili Redt. Fn. VII: Loppehnen.
— piniphilus Hbst. S.
Magdalínus violaceus L. KM. 118. 46 Rhynch. — S.
— frontalis Gyll. S.
— duplicatus Germ. S.
— phlegmaticus Hbst. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.
— nitidus Gyll. Fn. VII: Loppehnen. — Wilkie, auf Fichten.
— linearis Gyll. D: in Fichtenwäldern, selten.
— cerasi L. KM. 118. 45 Rhynch. — Frz. (Gyll.)
— carbonarius Fabr. KM. 118 44 Rhynch. — S.
— stygius Gyll. Frz.
— atramentarius Germ. S.
— barbicornis Latr. Frz.
— pruni L. KM. 118. 19 Rhynch. — S.
Erirhínus bimaculatus Fabr. KM. 118. 4 Rhynch. Fabr. 2. 442. 16 mehrentheils von der Gestalt des (Pissodes) pini, aber etwas größer. Schwärzlichbraun, durch gelblichgraue Härchen fast fleckig, vorzüglich zeichnen sich diese Härchen an den Seiten des Brustschildes durch eine Linie und auf den Deckschilden hinterwärts an der Nath durch einen Punkt aus. Der Rüssel lang, gekrümmt, glänzend. Das Brustschild stark grob punctulirt, längs der Mitte eine glänzende Linie. Die Deckschilde etwas breiter als das Brustschild, durch Punkte gestreift, die Zwischenräume punctulirt. — S.
— acridulus L. KM. 118. 13 Rhynch. — S.
— Maerkelii Schh. Fn. VII: Loppehnen.
— aethiops Fabr. KM. 118. 14, Rhynch. Fabr. 2. 446. 41 noch einmal so groß als acridulus und ihm ähnlich, die Deckschilde aber haben tiefere Punktstreifen und die Spitzen sind nicht so herunterhängend. — Fn. VII: Loppehnen.

Erichínus festucae Hbst. KM. 118. 16 Rhynch. Payk. 3. 239. 57. Hbst. 6. 85. 13: so groß wie (Phytan.) rumicis aber nicht so breit. Weißgrau, Rüssel, Fühlhörner und Füße braunroth, ersterer lang, dünn, gekrümmt. Die Deckschilde durch Punkte gestreift. — S.

— nereis Pk. S.

— [scirrhosus Schh. Zb. in lit: Kbg.]

— vorax Fabr. KM. 118. 41 Rhynch. auf Wachholderstrauch, sehr selten. — S.

— macropus Redt. KM. 118. 43 Rhynch. vitellinae: griseo-testaceus, rostro pedibusque ferrugineis. Dem Rh. tortrix an Größe und Gestalt sehr ähnlich. Gelbroth mit grauen Härchen, Rüssel und Füße braunroth. Deckschilde durch Punkte gestreift. Auf Weidengesträuch, nicht selten. — Fn. VII: Loppehnen.

— tremulae Pk. S.

— costrirostris Schh. Sauter: Dammhof, von Weiden geklopft.

— affinis Pk. S.

— taeniatus KM. 118. 50 Rhynch. Größe und Zeichnung der Deckschilde ist sehr verschieden. An alten Weidenstämmen häufig. — S.

— bituberculatus Zetterst. D: Erirh. suratus Megerle an Eichen überwinternd, selten.

— occalescens Schh. Fn. VII: Loppehnen.

— maialis Pk. Frz: Dorytomus maj.

— pectoralis Pz. S.

— tortrix L. KM. 118. 42 Rhynch. Fabr. 2. 491. 252. — S.

— dorsalis Fabr. KM. 118. 49 Rhynch. — S. (Payk.)

Grypídius equiseti Fabr. KM. 118. 5 Rhynch. — S.

— brunnirostris Fabr. S.

— atrirostris Fabr. KM. 118. 6 Rhynch. von der Gestalt des equiseti, aber nur so groß wie (Erirhinus) dorsalis. Weißgrau, der Rüssel schwarz, lang, gekrümmt. Das Brustschild punctulirt. Die Deckschilde durch Punkte gestreift: nahe am Ende auf jeder Decke ein scharfer Höcker. — S

Hydrónomus alismatis Marsh. Sauter: unter Blättern vom Philosophendamm.

Elléschus scanicus Pk. KM. 118. 22 Rhynch. — S. (Fabr).

Elléschus bipunctatus L. KM. 118. 21 Rhynch. — D: selten. — Ist bei Kbg. auf Weiden nicht selten (Friedrichstein, Margen).

Brachýonyx indigena Hbst. S.

Anthónomus ulmi Deg. S.

— pomorum L. KM. 118. 51 Rhynch. — S.

— incurvus Pz. Stf: nicht selten, Putzig. — Sauter: Dammhof, von Ebereschen geklopft.

— pubescens Pk. KM. 118. 48. Rhynch. Größe und Gestalt des Rh. druparum. Kopf und Rüssel schwarzbraun, letzterer lang, dünn und etwas gekrümmt. Fühlhörner röthlich, die Kolbe grau. Das Brustschild braunroth, chagrinirt, weißgrau behaart. Das Schildchen weiß. Die Deckschilde braunroth mit grauen Härchen und Punktstreifen. Den Unterleib schwarzgrau. Füße röthlich, die 2 ersten Paare gezähnt. — Fn. VII: Dammhof. — Ist überhaupt bei Königsberg auf Tannen häufig.

— varians Pk. KM. 118. 54 Rhynch. — Stf: Putziger Stadtwald, Cadienen, auf Fichten. — Sauter: Friedrichstein und Wilkie.

— rubi Hbst. S.

— druparum L. KM. 118. 47 Rhynch. — S.

Balanínus venosus Germ. habe ich in mehreren Jahren Ende Mai im Gutsgarten zu Liep von alten Eichen geklopft.

— nucum L. KM. 118. 56 Rhynch — S.

— * cerasorum Hbst. KM. 118. 57 Rhynch. ceras. Fabr. 2. 488. 238. Payk. 3. 206. 22. Hbst. 6. 73. 8. Panz. 42. 22. Der Curcul. villosus Hbst. Archiv tab. 24. fig. 19 ist diesem Käfer nahe verwandt, aber schwarz: der unsrige ist braun.

— villosus Hbst. S. — Bei Juditten Anfangs Juni von Eichen geklopft.

— rubidus Schh. Fn. VII: auf Birken bei Loppehnen.

— crux Fabr. KM. 118. 24 Rhynch. — S.

— brassicae Fabr. S.

— pyrrhocerus Marsh. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: auf Weiden nicht häufig, Putzig.

Amalus scortillum Hbst. S.

Tychius quinquepunctatus L. KM. 118. 53 Rhynch. — S.
— venustus Fabr. KM. 118. 55 Rhynch. meleagris: fuscus, thorace trimaculato, elytris cinereo-nebulosis, sutura flavescente. Größe und Geſtalt wie bei (Elleschus) scanicus. Der Rüſſel ſchwarzbraun, gekrümmt, ziemlich lang und dünn. Das Bruſtſchild braun mit 3 weißen ſtrichförmigen Flecken. Die Deckſchilde durch Punkte geſtreift, braun mit weißgrauen Härchen, die Nath gelblich, Unterleib und Füße braun. — S.
— Schneideri Hbst. Zb. in lit: Danzig. — Ich habe ihn bei Pillau auf den Blüthen von Anthyllis vulneraria (Mitte Juli) zahlreich gefunden.
— tomentosus Hbst. Frz.
— iunceus Reich. S.
— picirostris Fabr. D: von Haidekraut geſchöpft, ſelten. — Frz.
Smicrónyx politus Schh. Sauter: aus Röhricht vom Philoſophendamm.
Sibynes canus Hbst. Fn. VII: Loppehnen.
— viscariae L. D: auf Blumen, ſelten. — Ludwigsort auf Spergula, arvensis zahlreich.
— potentillae Germ. Sauter: vom Philoſophendamm.
Acalyptus carpini Hbst. D: auf Blumen.
— sericeus Dejean. Sauter: vom Philoſophendamm (Redt. Fn. Austr. p. 777.).
Phytóbius velatus Beck. S. (Germ.)
— leucogaster Marsh. S: Phyt. myriophylli Gyll.
— notula Schh. D: (Schüpp.) von Blumen geſchöpft, auch überwinternd.
— quadrinodosus Gyll. D. — Frz.
— comari Hbst. S.
— quadrituberculatus Fabr. KM. 118. 33 Rhynch. — S.
— canaliculatus Schh. S.
— quadricornis Gyll. D. — Frz.
Anoplus plantaris Naetzen. S. (Gyll.)
— roboris Suffr. Fn. VII: Loppehnen.
Orchéstes quercus L. KM. 119. 1 Orch. viminalis Fabr. 2. 494. 265. Payk. 3. 219. 38. Hbst. 6. 93. 1. — S.
— scutellaris Fabr. Fn. VII: Loppehnen.

Orchéstes rufus Oliv. D: Orch. haematitius Germ. von Eichenblättern geschöpft, sehr selten. — Sauter: am Alleufer, auf Ulmen.

— alni L. KM. 119. 2 citirt Fabr. 2. 492. 256. Payk. 3. 220. 39. Hbst. 6. 93. 7. — Sauter: mit dem vorhergehenden, bei Friedland.

— ilicis Fabr. Frz.

— pubescens Stev. S: Orch. pilosus Gyll.

— fagi L. KM. 119. 3 Orch. fragariae Fabr. 2. 495. 271. Payk. 3. 217. 35. Hbst. 6. 93. 3 etwas größer als salicis. Schwarz, fein grau behaart. Fühlhörner und Fußblätter röthlich, Das Schildchen weißgrau. Deckschilde beinahe walzenförmig. In Wäldern auf Carpinus betulus nicht selten. — S.

— pratensis Germ. Frz.

— iota Fabr. KM. 119. 4: schwarz, unbehaart, das Schildchen weiß. Ich traf ihn einigemal in Wäldern auf Rubus saxatilis. Größe wie bei fragariae (fagi), die Deckschilde aber etwas breiter und kürzer. — S.

— lonicerae Fabr. S.

— populi Fabr. KM. 119. 6. — S.

— signifer Creutz. Stf: von Weiden geschöpft, selten. Putzig.

— rusci Hbst. S: Orch. bifasciatus Fabr. (soll Gyll. heißen) — D: auf Blättern der Waldbäume.

— salicis L. KM. 119. 5. — D: auf Weiden, auch überwinternd, häufig. — Frz.

— rufitarsis Germ. Fn. VII: Loppehnen.

— stigma Germ. S.

— saliceti Fabr. KM. 119. 7 nicht halb so groß als populi. Schwarz, der Rüssel lang, dünn, unterliegend. Das Brustschild gewölbt, vorne schmäler, punctulirt. Deckschilde punctirtgestreift. — S.

Trachódes hispidus L. Stf: Putziger Stadtwald und Oliva. — Sauter: vom Philosophendamm.

Barídius nitens Fabr. D: in den Dünen, selten. Frz.

— artemisiae Hbst. KM. 118. 10 Rhynchaenus. — S.

— piceus Germ. S.

— chloris Fabr. S.

Baridius lepidii Germ. Frz.
— Talbum L. S.
Cryptorhynchus lapathi L. KM. 118. 39 Rhynch. — S. — Besonders an Weidenstämmchen nahe der Wurzel.
Coeliodes quercus Fabr. KM. 118. 31 Rhynch. — S.
— rubicundus Pk. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putziger Stadtwald, auf Birken, selten.
— epilobii Pk. Stf: Putzig, auf Epilob. angustifolium, selten.
— guttula Fabr. KM. 118. 67 Rhynch. von der Gestalt des (Ceuthorh.) trimaculatus, aber nur halb so groß. Der Rüssel lang, dünn, gekrümmt, schwarz, die Fühlhörner schwärzlich. Das Brustschild schwarz, längs der Mitte eine vertiefte Linie, an jeder Seite ein Höcker, der Vorderrand stark in die Höhe gebogen. Die Deckschilde schwarz, durch Punkte gestreift, an der Spitze auf jeder Decke eine Erhabenheit und zwischen dieser auf der Nath ein weißer Punkt. Zuweilen ist auch das Schildchen weiß. Unterleib weißgrau, Fußblätter roth. — S.
— subrufus Hbst. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: nicht häufig, Putzig.
— didymus L. KM. 118. 69 Rhynch. — S.
— lamii Hbst. KM. 118. 68 Rhynch. — S.
— punctulum Germ. S.
— geranii Pk. D: beim Schöpfen.
Monónychus pseudacori Fabr. KM. 118. 28 Rhynch. — D: beim Schöpfen.
Marmorópus Besseri Schh. Sauter: vom Philosophendamm.
Acalles camelus Fabr. D: Grebbiner Wald in einer Sandgrube, August; sehr selten
Sclerópterus serratus Germ. Fn. VII: Friedrichstein, Liep.
Bagóns binodulus Hbst. S.
— limosus Gyll. S. — D: im Frühjahr an Sümpfen, auf Wasserpflanzen, selten. — Frz.
— frit Hbst. Fn. VII: Dammhof.
— diglyptus Schh. Fn. VII: daselbst.
— lutulosus Gyll. Sauter: vom Philosophendamm.
— tempestivus Hbst. S.
— lutosus Gyll. Zb. in lit: Kgb.

Bagous lutulentus Schh. KM. 118. 7 Rhynch. bromi? (Siehe Prov.-Bl. 1856. II. p. 55). — S. (Gyll.)

Orobites (ὀροβίτης ciceri similis) cyaneus L. S: Dünen bei Heubude, sehr selten. — Auch bei Kbg. gefunden.

Ceuthorhynchus syrites Germ. S.

— assimilis Pk. KM. 118. 30. Rhynch. — S.

— depressicollis Schh. S. (Gyll.)

— erysimi Fabr. KM. 118. 34 Rhynch. — S: bei Königsberg (gar nicht selten).

— contractus Marsh. S.

— cochleariae Gyll. Stf: Putzig, nicht selten. — Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.

— querceti Gyll. S.

— apicalis Gyll. S.

— pumilio Gyll. Sauter: wie cochleariae.

— floralis Pk. S.

— pulvinatus Gyll. Sauter: wie cochleariae.

— convexicollis Schh. Fn. VII: Loppehnen.

— achilleae Schh. S. (Hellwig).

— ericae Gyll. Stf. auf erica vulgaris Putzig, selten. — Auch ich habe ihn auf seiner Futterpflanze bei Rauschen mehrfach gefunden.

— echii Fabr. KM. 118. 64 Rhynch. — S.

— horridus Pz. Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.

— viduatus Gyll. S.

— raphani Fabr. Fn. VII: Loppehnen.

— boraginis Fabr. Fn. VII: daselbst.

— abbreviatulus Schh. KM. 108. 65 Rhynch. abbrev. Fabr. 2. 482. 206 = Curc. invasor Hbst. 6. 92. 10: Größe und Gestalt des Rh. echii. Bräunlich, der Rüssel lang, dünn, gekrümmt. Brustschild und Flügeldecken durch einzelne und zusammenhängende graugelbe Punkte gefleckt, letztere durch Punkte gestreift, kürzer als der Leib. Die Hüften (d. h. Schenkel) scharf gezähnt. — S. Ceuth. abbreviatus Fabr. bei Dahlheim von Wohlfromm gefunden.

— crucifer Oliv. S.

— litura Fabr. KM. 118. 66 Rhynch. lit. Fabr. 2. 484. 217. Payk 3. 210. 27: Größe und Gestalt des (Rhinoncus) pericarpius. Der Rüssel schwarz, gekrümmt, lang, dünn.

Das Bruſtſchild ſchwarz, weiß gefleckt, vorn ſchmal mit aufgebogenem Rande, an der Seite in der Mitte ein dornähnlicher Höcker. Die Deckſchilde geſtreift, ſchwarz: am Grunde auf der Nath ein weißes Kreuz, die Seiten an der Spitze weiß gefleckt: in dem weißen Flecken an der Spitze jeder Decke ein ſchwarzer Punkt. Unterleib und Füße weiß beſchuppt. Die Hüften (Schenkel) ſcharf gezähnt. — S: bei Kbg.

Ceuthorhynchus trimaculatus Fabr. KM. 118. 63 Rhynch. — S.

— asperifoliarum Gyll. Frz. (Kirby).

— campestris Schh. habe ich bei Kbg. mehrfach von Blumen geſchöpft.

— chrysanthemi Schh. Fn. VII: Loppehnen. — Stf: Putzig, auf Kohlpflanzen.

— figuratus Schh. S.

— rugulosus Hbst. Fn. VII u. Stf: wie chrysanthemi.

— arquatus Hbst. S.

— quadridens Pz. S.

— marginatus Pk. Sauter: Albrechtsthal bei Weblau.

— punctiger Schh. S: (Megerle) bei Königsberg.

— quercicola Fabr. KM. 118. 70 Rhynch. — Sauter: Albrechtsthal bei Weblau.

var. pericarpius: statura duplo minore, rostro lungo, tenui Laichart. I. 223. 17. KM. 118. 70 *β*.

— pollinarius Först. S. (Fabr.)

— obsoletus Schh. Fn. VII: Loppehnen.

— sulcicollis Gyll. Fn. VII: daſelbſt. — Dieſen bei Königsberg ziemlich häufigen Käfer hat unſtreitig ſchon S. unter der Bezeichnung alauda Fabr. gemeint, wofür es heißen muß alauda Germ. Der eigentliche alauda Fabr. iſt nach Schönherrs Meinung (Curcul. VI. p. 480.) wahrſcheinlich = syrites Germ.

— rapae Gyll. Frz.

— tarsalis Schh. Fn. VII: Loppehnen.

— hirtulus Germ. S. (Schüpp.)

— ignitus Germ. S.

— cyanipennis Germ. S. (Illig.)

— troglodytes Fabr. KM. 118. 71 Rhynch. trog. Fabr. 2. 485. 223. Pk. 3. 214. 31 = Curc. spiniger Hbst. 6.

92. 4: etwas kleiner als quercicola. Rothbraun, der Rüſſel lang, dünn, gekrümmt. Längs der Mitte des Bruſtſchildes, eine weißgraue Linie, Deckſchilde mit feinen Borſten und Punktſtreifen. Nath ſchwarzbraun. — S.

Rhinóncus castor Fabr. KM. 118. 32 Rhynch. Fabr. 2. 451. 64 etwas kleiner als pericarpius. Der Rüſſel ſchwarz, ziemlich dick, kaum gekrümmt. Das Bruſtſchild bräunlichgrau, gekrümmt, längs der Mitte gefurcht, an jeder Seite ein Höcker. Die Deckſchilde bräunlich, faſt ſcheckig grau behaart, am Grunde auf der Nath ein weißer Strich; geſtreift, die Zwiſchenräume der Streifen mit erhöhten, ſchwarzen, glänzenden Punkten. Der Unterleib grau beſtäubt, Füße röthlich. — S.

— bruchoides Hbst. S.

— inconspectus Hbst. S: Pr. Holland. — Bei Königsberg nicht ſelten.

— pericarpius Fabr. KM. 118. 29 Rhynch. — S.

— subfasciatus Gyll. S.

— guttalis Grav. S.

— albicinctus Schh. S.

Poóphagus sisymbrii Fabr. KM. 118. 8. Rhynch. — S.

Tapinótus sellatus Fabr. habe ich einmal bei Friedrichswalde im Thale des Juditter Waldes, wahrſcheinlich von Lysimachia vulgaris, geſchöpft, jedoch nicht wieder.

Lyprus cylindrus Pk. Frz.

Rhytidosómus globulus Hbst. S.

Cíonus scrophulariae L. KM. 118. 59 Rhynch. — S.

— verbasci Fabr. KM. 118. 59 Rh. scroph. β verbasci Fabr. 2. 479. 193. — S. (Linn.)

— Olivieri Rosenh. Fn. VII: Kbg.

— thapsi Fabr. KM. 118. 60. Rhynch. — S.

— hortulanus — Marsh. D: auf Verbascum, ſelten.

— *blattariae Fabr. In dem Berliner Manuſcr. p. 172 bemerkt Hellwig: eines der von Kugel. als Curc. thapsi überſchickten Exempl. war C. blattariae Fabr.

— fraxini Deg. KM. 118. 62 Rhynch. — Stf: auf jungen Eſchen ſelten, Putzig. — Auch bei Friedrichſtein iſt er gefunden.

Cionis pulchellus Hbst. KM. 118. 61 Rhynch. solani Fabr. 2. 480. 199 = Curc. pulchellus Hbst. 6. 88. 1: so groß wie fraxini; der Rüssel lang, braun, gekrümmt. Fühlhörner am Grunde röthlich. Das Brustschild klein, braun, grau gefleckt. Die Deckschilde braun, gefurcht, Zwischenräume mit abwechselnden schwarzen und weißen Haarpunkten. Unterleib und Füße braun. — D: mit hortularus, selten. — Frz.

Gymnétron pascuorum Gyll. Fn. VII: Loppehnen.

— veronicae Germ. KM. 118. 27 Rhynch. beccabungae. Fabr. 2. 493. 263: schwarz, der Rüssel fast gerade. Deckschilde durch Punkte gestreift, jeder hinter der Mitte mit einem länglichen rothen Fleck. Der Unterleib durch Härchen grau, Füße schwarz, Schienbeine roth. — Fn. VII: Loppehnen.

— beccabungae L. S. (gehört wohl zum vorigen).

— labilis Hbst. S. — Habe ich bei dem Forsthause von Hirschau in der Warnicker Forst mehrfach von Waldblumen geschöpft.

— antirrhini Germ. S. (Payk.)

— noctis Hbst. S.

— netus Germ. S.

— pilosus Schh. Sauter: vom Philosophendamm.

— thapsicola Germ. Stf: Putzig, Juni.

— linariae Panz S.

— graminis Gyll. S: aus den Saamenkapseln von Campanula rapunculoides gezogen.

— plantarum Schh Stf: Putzig, Juni.

— campanulae L. KM. 118. 58 Rhynch. in den Blumen der Camp. persicifolia häufig. — S.

Mecínus pyraster Hbst. S.

— collaris Germ. hat Assessor Pfeil in Sandgruben bei Ludwigsort und ich bei Kbg. und Tilsit gefunden.

Nanóphyes lythri Fabr. KM. 118 35 Rhynch. — S.

var. salicariae KM. 118. 35 β citirt Fabr. 2. 449. 58. Panz. 17. 4.

— globulus Germ. Stf: auf Populus tremula, Putzig.

Sphenóphorus abbreviatus Fabr. KM. 117. 1 Calandra abbreviata Fabr. 2. 436. 31. Panz. 42. 3. Hbst. 6. 60. 6. Als Synonym erwähnt K. den Curc. mutilatus Laichart.

1. 216. 12, welches jedoch eine verschiedene Species ist. Auf Cornus sanguinea gefunden.

Sitóphilus granarius L. KM. 117. 2 Calandra. — S.

— [oryzae L. KM. 117. 3 Cal. — Stf: eingewandert, im Reis].

Cossonus linearis L. Ranke Wand. d. Pr. I. 7 Curc. unter Weiderrinde bei Kbg. — KM. 120. 1: ich fand ihn einigemal in ziemlicher Anzahl unter der Rinde alter Lindenstämme. — S. (Fabr.)

— ferrugineus Clairv. S.

— cylindrus Sahlb. S. (Dejean).

Phloeóphagus spadix Hbst. Fn. VII: in einem Hause in Dielen.

Rhynchólus chloropus Fahr. 112. 10 Hylesinus. — S.

— { elongatus Gyll. S.
  { planirostris Pz. S.

— culinaris Reich. Frz.

— truncorum Germ. S. (Schüpp.)

— cylindrirostris Oliv. S.

— reflexus Schh. Sauter: an Tannenholz, Dammhof, Wilkie.

Dryóphthorus lymexylon Fabr. KM. 121. 4 Lixus. — S.

LII. Bostrychidae $\frac{44}{90} = 0{,}50$.

Hylástes ater Pk. KM. 112. 9 Hylesinus. — Fn. VI: nicht sehr häufig.

— cunicularius Ratz. Fn. VI: Wilkie, häufig.

— angustatus Hbst. KS. 524. 13 Bostrychus: häufig in alten Zaunpfählen. KM. 112. 9 fälschlich als Synonym (nemlich nur sexuell verschieden) zu ater gerechnet. — S.

— opacus Illig. Fn. VI.

— palliatus Gyll. S Fn. VI: durch die ganze Provinz überall häufig.

— trifolii Müll. Fn. VI. p. 11 Hylurgus im Juraer Forst bei Tilsit, nicht selten. (In demselben Heft steht er p. 9. als Hylesinus.

Hylúrgus ligniperda Fabr. KS. 497. 6 Bostr. an Zäunen gemein (?) — KM. 112. 3. Hylesinus: noch einmal so groß als (Dendroctonus) piniperda. Schwarz mit goldglänzenden Härchen. Das Wurzelglied der Fühler groß, länglich und dick. Die Deckschilde gestreift, am Ende abgerundet. — S*

— Fn. VII: bei Königsberg und in Westpreußen. — Stf: an gefällten alten Kiefern, selten.

Dendróctonus micans Kug. KS. 523. 12 Bostr. Osterode, sehr selten. — S* — Fn. VII: bei Mohrungen. — Fehlt in KM. wahrscheinlich nur aus Versehen. Das Citat aus KS. steht irrigerweise bei Hylurgus ligniperda zugeschrieben.

— piniperda L. KS. 497. 7 Bostr. = KM. 112. 4 Hylesinus (zuweilen auch braun oder rostfarbig). — S. — Fn. VI Hylurgus sehr häufig, bei Mehlsack.

— minor Hartig. Fn. VI Hylurgus mit dem vorigen. Tilsit.

Hylesínus crenatus Fabr. KS. 497. 5 Bostr. nahe an den Wurzeln alter Eschen. — KM. 112. 6. — Fn. III: Darkehmen. — Fn. VI. p. 11.

— fraxini Fabr. KS. 497. 8 Bostr. an alten Zäunen, in Häusern. cf. 525. 16. — KM. 112. 7 H. varius Fabr. 2. 391. 4 nicht halb so groß, als der vorige und fast von dem nemlichen Bau. Schwarzbraun, Fühler gelb, die Kolbe länglich, zugespitzt. Deckschilde gestreift, durch graue Härchen marmorirt. — S. — Fn. VI: nicht selten.

— vittatus Fabr. S. — Fn. VI: nicht selten.

— aesculi Kugel. KS. 525. 16 Bostr. — S. — Fn. VI. (fehlt im Stett. Verz.)

Polýgraphus pubescens Fabr. KS. 497. 4 Bost. polygraphus. — KM. 112. 5. Hylesinus. — Fn. VI: schwärmend in Kbg., Mai, Juni. Juraer Forst bei Tilsit.

Xylotérus domesticus L. KS. 494. 2 Apate limbatus an alten Zäunen, nicht selten. — KM. 110. 4 ebenso: die Kolbe der Fühlhörner besteht nur aus einem Gliede. — S. — Fn. VI: im Ganzen selten.

— lineatus Oliv. S: Braunsb. unter Fichtenrinde. — Fn. VI: in allen Tannenwaldungen häufig.

Crypturgus cinereus Hbst. KS. 524. 15 Bostr. — Fn. VI: in Wilkie einmal gef. — In KM. ist das Citat KS. irriger Weise zu Polygr. pubescens geschrieben.

— pusillus Gyll. Fn. VI: sehr häufig in alten Gängen von Dendroct. piniperda. Wilkie.

— pityographus Ratz. KM. 111. 7 Bostr. micrographus Fabr. 2. 387. 15. Payk. 3. 155. 14. Panz. 66. 11. — Fn. VI.

Cryphalus tiliae Fabr. Fn. VI: Goschien bei Dirschau (Fundort nicht ganz gewiß).
— abietis Ratz. Fn. VI.
Bóstrychus typographus L. KS. 496. 1 unter Rinde von alten Fichtenstämmen. — KM. 111. 1. — S: Kbg. Rastenb. — Fn. VI: sehr häufig unter Fichtenrinde.
— stenographus Dft. S. Fn. VI: Lyck, Braunsberg.
— { laricis Fabr. KM. 111. 2. — S. — Fn. VI: überall häufig.
{ suturalis Gyll. S: Kbg. — Fn. VI: Eichholz bei Mehlsack.
{ nigritus Gyll. Fn. VI: daselbst.
— acuminatus Gyll. Fn. VI: sehr selten. Eichholz bei Mehlsack.
— bispinus Ratz. Sauter: von Braunsberg.
— curvidens Germ. Fn. VI: Braunsberg, Tilsit, Rastenburg.
— chalcographus L. KS. 496. 2 unter Rinde von alten Fichtenstämmen. — KM. 111. 6. — S: bei Königsberg. — Fn. VI: Wilkie, selten.
— bidens Fabr KM. 111. 5. — S.
— autographus Ratz S: (Knoch.) bei Braunsberg unter Fichtenrinde. Fn. VI: sehr häufig in allen Nadelholzwaldungen (= villosus Gyll.).
— ? cryptographus Kugel. Stf: Es findet sich bei Ratzeburg dieser Käfer mit dem Autornamen Kugelann. Ihm folgt Anderscb in Fn. VI. Ich kann aber bei Kugelann einen unter diesem Namen beschriebenen Käfer nicht finden, und ist dies vielleicht nur ein traditioneller Name, dann müßte es aber statt Kugel. heißen Ratzeb. Siebold setzt bei diesem Käfer als Autornamen Illig. und citirt KS. 524. 15 Bostr. cinereus, womit jedoch Crypturgus cinereus Hbst. gemeint ist. Folglich ist er bis auf Weiteres aus unserm Verzeichnisse zu streichen.
— villosus Fabr. KM. 111. 3 citirt Fabr. 2. 391. 7. Panz. 15. 8 mehrentheils von der Größe des B. laricis, rostfarbig, stark behaart. Fühlhörner und Füße gelb. Das Brustschild stark punctulirt. Die Deckschilde durch Punkte gestreift, an der Spitze wie abgestutzt, mit einigen scharfen Höckern. — S. — Fn. VII. p. 364.
— dispar Hellw. KS. 494. 3 selten an den Wurzeln alter Buchen. — KM. 110. 5 Apate, doch besteht die Kolbe der

Fühlhörner nur aus einem Gliede. — D: mit Xylot. domest. aus dem Holze der Weißbirke gespalten. Wird in Fn. VI. bezweifelt, ist jedoch nach Stf: im Putziger Stadtwalde gar nicht selten.

Bóstrychus monographus Fabr. KS. 524. 14 nur selten in Buchen. KM. 111. 4: etwas über 1‴ groß, dünn und länglich. Kopf und Brustschild röthlich, zuweilen auch nur braun, so wie die Deckschilde. Diese durch Punkte gestreift, am Ende wie abgerundet. — S* — Fn. VI. — An den Eichen bei Moosbude zahlreich.

— dryographus Ratz. Fn. VI.

— Saxesenii Ratz. von Assessor Pfeil unter Pappelrinde bei Kbg. gefunden.

Eccoptogaster scolytus Fabr. KS 525. 1 ziemlich häufig in Birkenholz. KM. 112. 1. Hylesinus. — S. Fn. VI: bei Kbg. in Ulmen.

— destructor Oliv. Siehe Prov. Bl. 1856. II. p. 51. 3.

— multistriatus Marsh. Fn. VI: bei Kbg. in Ulmen.

— pygmaeus Hbst. KS. 526. 2 Osterode, unter der Rinde eines alten Apfelbaumes. — KM. 112. 2 Hylesinus Fabr. 2. 395. 25 = Bostr. pygm. Payk. 3. 152. 10 = Ekkopt. pygm. Hbst 5. 49. 1, dem H. scolytus ganz ähnlich, aber kaum 1‴ lang. Die Deckschilde rothbraun. — S* — D: am Seestrande, 1 Expl. — Wird in Fn. VI. bezweifelt und eine Verwechselung mit pygmaeus Gyll. = intricatus Koch. befürchtet.

— intricatus Koch. Fn. VI: bei Kbg. nicht selten.

— pruni Ratz. S. — Fn. VI: in Westpreußen.

— pyri Ratz. S. — Fn. VI: daselbst.

Plátypus cylindrus Fabr. KS. 496. 3 Bost. flavicornis in Eichenholz bei Kbg., selten; und 526. — KM. 111. 8. Bostr. cylindrus. — S* — Fn. VI.

LIV. Cerambycidae $\frac{121}{387} = 0{,}31$.

Spóndylis buprestoides L. KS. 490. 1 Ptilinus: in Fichtenwäldern gemein. — KM. 108. 1. — S. —

Ergates faber L. KM. 97. 1 Prionus. — S: Elbing, Raſtenburg, Thorn.

var. ♀ serrarius Pz. KM. 97. 1 β.

Tragosóma depsarium L. S: Elbing.

Príonus coriarius L. KM. 97. 2. — S.

Hammatochaerus heros Fabr. KM. 98. 1 Cerambyx. — S: ſelten.

— cerdo L. KM. 98. 2 Ceramb. — S.

Purpuricenus Köhleri Fabr. S: Thorn.

*Rosália alpina L. KM. 98. 4 Ceramb. — S.

Arómia moschata L. KM. 98. 3 Ceramb. — S.

Criocéphalus rusticus L. KM. 103. 1 Callidium. — S: Braunsberg, Pr. Holland, Raſtenburg.

Criomorphus luridus Fabr. KM. 103. 9 Callid. aulicum Fabr. 2. 343. 58 und β: fulcratum Fabr. 2. 336. 13; — und 103. 11 Callid. castaneum Payk. 3. 86. 7 ſo groß wie aulicum, aber etwas breiter. Das Bruſtſchild ſchwarz, an den Seiten unterwärts roth gerandet. Die Deckſchilde gelbbraun, ohne erhöhte Streifen. — S: (Isarthron luridum) Braunsberg, Königsberg

— fuscus Fabr. KM. 103. 10 Callid. fuscum und β. castaneum Laichart. 2. 81. 10 dem vorigen ſehr ähnlich, aber nur halb ſo groß und die erhöhten Streifen auf den Deckſchilden etwas deutlicher. Die Farbe bald ſchwärzlich, bald bräunlich. Bei der Abänderung iſt das Bruſtſchild an den Seiten unterwärts röthlich. — Fn. VII: auf Weiden bei Schaaken.

Asémum striatum L. KM. 103. 3 Callid. — S.

var. agreste Fabr. 2. 338. 27. KM. 103. 3 β.

Hylotrýpes (τρυπᾶν perforare) baiulus L. KM. 103. 2 Callid. — S.

Callídium dilatatum Pk. KM. 103. 5 C. variabile Fabr. 2. 337. 19. Pz. 70. 6 = dilat. Pk. 3. 91. 12 = aeneum Hbst. Archiv. 26. 12. — S. — Iſt bei Königsberg an Fichtenholz nicht eben ſelten.

— coriaceum Pk. Stf: bei Königsberg und Danzig, ſelten.

— violaceum L. KM. 103. 4. — S.

Callidium { clavipes Fabr. KM. 103. 6. — S.
macropus Ziegl. S: Braunsberg (sind kleine Individuen).

— femoratum L. Nanke Wand. d. Pr. I. 187 Callid. Piecum (soll piceum heißen) fand bei Labiau ein Pärchen, sonst, wie er sagt, nicht wieder. — KM. 103. 7. — S* — D: Grebbiner Wald, 1 Expl. — Frz. (Fabr.)

— sanguineum L. Nanke l. c. 165 fand es in einer Tilsiter Sammlung. — KM. 103. 8. — S: Mehlsack.

— * alni L. KM. 104. 9 Clytus alni Fabr. 2. 354. 38. — S.

— variabile L. KM. 103. 13 fennicum häufig. 14 testaceum selten. 15. praeustum selten. — S.

— undatum L. KM. 103. 16. — S* — Fn. III: bei Königsberg und Elbing.

Notorhina * muricata Dalmann. KM. 103. 12 Callidium paradoxum: subcylindricum, fusco-nigrum, subtus rufum, thorace quadrato, nitido, lateribus scabris, elytris obsolete elevato-striatis. Größe und Gestalt wie bei Callid. fennicum. Schwarzbraun, etwas behaart. Die Fühlhörner rothbraun, fast halb so lang als der Körper. Das Brustschild viereckig, doch etwas länger als breit, in der Mitte glatt und glänzend, an den Seiten grob chagrinirt. Die Deckschilde so breit als das Brustschild, etwas kürzer als der Leib, punctulirt, und mit einigen schwach erhöhten Streifen. Unten überall rothbräunlich. Nur einmal unter Fichtenrinde bei Osterode gefangen.

Clytus detritus L. KM. 104. 3. — S: Ostpreußen.

— arcuatus L. KM. 104. 2. — S.

— hafniensis Fabr. KM. 104. 1 Cl. atomarius Fabr. 2. 246. 1 = Callid. hafniense Fabr. 2. 343. 55. Panz. 70. 12. — S; Heilsberg, Tilsit.

— * antilope Schh. S. (Illig.) nach Kug. Manuscr. p. 147. Dies Citat habe ich in KM. nicht finden können. In der von S. bezeichneten Stelle steht auf dem Nebenblatte von Hellwigs Hand geschrieben: Cl. antilope thorace postice tuberculato, niger, elytris fasciis cinereis, secunda scutellum versus producta, antennis pedibusque atris, dem Cl. arietis Fabr. sehr ähnlich. — Der Fundort ist nicht angegeben.

Clytus arietis L. KM. 104. 4 in Wäldern, nur selten, und s. Cl. gazella Fabr.

— massiliensis L. S* nach Kug. Manuscr. p. 147 (auch dies Citat habe ich in KM. vergebens gesucht). — In der von S. bezeichneten Stelle steht auf dem Nebenblatte von Hellwigs Hand: Cl. Massiliensis Fabr. nach dem (zu Fabr.) hingeschickten Exempl. bestimmt. Einmal dort (in Preußen) gefangen. — D: in Ostpreußen von Steffahny gefunden.

— plebejus Fabr. KM. 104. 6. — Fn. VII. — Ich habe ihn eine Reihe von Jahren im Juli an einer ganz bestimmten Stelle bei Eraam (Warnicker Forst) auf Spiraea ulmaria gefunden.

— ornatus Fabr. D: auf Blumen, 1 Expl.

— verbasci Fabr. KM 104. 8. — S: Elbing, Lyck.

— mysticus L. KM. 104. 7 — S. (Fabr.)

var. Leptura rustica Schrank. = Callid. hieroglyphicum Hbst. Schäff. KM. 104. 7 *β*.

Gracilia *pusilla Fabr. KM. 103. 17 Callid. pusillum Fabr. 2. 344. 63. Rossi Fn. Etr. I. 395. 132. Panz. 82. 6.

Obrium ferrugineum Fabr. KM. 102. 16 Saperda. — S.

— brunneum Fabr. D: am Seestrande, sehr selten.

Molorchus major L. KM. 107. 1 abbreviatus. — S.

— minor L. KM. 107. 2 dimidiatus. — S.

— umbellatarum Fabr. KM. 107. 3 dem vorigen sehr ähnlich, doch etwas kleiner, auch fehlt den Deckschilden die weiße Querlinie. — S: Elbing.

Acanthodérus varius Fabr. KM. 99. 4 Lamia. — Stf: sehr selten, Cadienen.

Astýnomus aedilis L. KM. 99. 2. Lamia. — S.

— *atomarius Fabr. KM. 99. 3 Lamia atom. Fabr. 2. 287. 34. Panz. 48. 18 aus Schlesien, auch in dem Johannisburgschen Forste gefangen.

— griseus Fabr. KM. 98. 6 Ceramb. — Stf: sehr selten, Braunsberg, Elbing. — Auch bei Königsberg.

Liopus nebulosus L. KM. 98. 5 Ceramb. — S.

— punctulatus Pk. D: in Fichtenwäldern selten. — Stf: in hohlen Linden. Putziger Stadtwald, Neustadt. — Bei Kbg. auf Linden.

— fennicus Pk. Frz.

Exocénrus balteatus L. KM. 98. 9 Cerambyx quercus: thorace spinoso, elytris integris fuscis, pilosis, fascia pone medium undulata nigra, antennis longioribus, hirtis. Rossi Fn. Etr. I. 154. 362. Panz. 48. 17 = Cer. pubicornis Schrank Naturf. 24. 76. 35. Größe und Geſtalt wie bei (Pogonocherus) hispidus. Ich habe an Hrn. Prof. Fabricius einige überſchickt und er hat ſie als eine neue in ſeinem Syſtem noch nicht vorkommende Art erklärt. — S. (Fabr.).

Pogonochérus fascicularis Pz. KM. 98. 7 Ceramb. — S: (fasciculatus Fabr.) Elbing, Pr. Holland.

— hispidus L. KM. 98. 8 Ceramb. — S: Elbing.

— pilosus Fabr. KM. 98. 8 Ceramb. hisp. Anm.: zuweilen kleiner und undeutlicher am Ende der Deckſchilde gezähnt; ſollte dieſes etwa Geſchlechtsunterſchied und Cer. pilosus Fabr. 2. 278. 57 ſein? — S.

— ovalis Gyll. S. (Gmelin).

Monohammus sartor Fabr. S.

— sutor L. KM. 99. 6 Lamia. — S: Oſtpreußen.

— galloprovincialis Oliv. D: (Mon. lignator Dej.) bei Danzig und Braunsberg, ſehr ſelten — Fn. IV: Braunsberg.

Lámia textor L. KM. 99. 1. — S. als Pachystola textor.

Mesósa curculionoides L. KM. 99. 7 Lamia aus Poſen, auch nur kürzlich bei Thorn gefunden. — S: Elbing.

— nebulosa Fabr. KM. 99. 5 Lamia. — S* — D: am Kirchhofzaun zu Schöneberg, 1 Expl. Auguſt.

Anaesthétus *testaceus Fabr. KM. 102. 15 Saperda test. Fabr. 2. 331. 74. Panz. 45. 8 = livida Hbst. Archiv. 26. 7. — S.

Saperda carcharias L. KM. 102. 1. — S.

— phoca Fröhl. Kugel. im Berl. Manuſcr. p. 141 mit dem Citat Fröhlich Naturf. 27. 139. 9: unter einer Anzahl von carcharias fing ich mehrere Männchen mit rothem Filze, die faſt noch kleiner waren, als die phoca angegeben wird. — Sauter: Albrechtsthal bei Wehlau.

var. similis Laichart. 2. 31. 2 KM. 102. 1 β.

— scalaris L. KM. 102. 2. — S: Braunsberg. — Ich habe ſie bei Kbg. und Zinten mehrfach an Eichenholz gefunden.

Saperda Seydlii Fabr. KM. 102. 3. — S: (Fröhlich) Elbing, Braunsberg.

— tremulae Fabr. KM. 102. 4. — S* — Fn. III: bei Wehlau.

— [*punctata L. S. (nach Kug. Manuscr. p. 141) ist zu streichen. Kug. hat in KM. 102. 3 u. 4 Saperda punctata Payk. 3. 76. 7 ganz richtig als Synonym zu Seydlii, und Sap. punct. Laichart. 2. 32. 3 als Synonym zu tremulae angegeben. Vgl. Schönherr Synon. III. 435. 96.]

— populnea L. KM. 102. 6. — S.

— *bipunctata Zoubk. KM. 102. 14 Sap. trimaculata: nigra, scutello elytrisque puncto apicis albo, pedibus flavis. Nicht so groß als (Phytoecia) cylindrica. Schwarz, etwas behaart, das Schildchen weiß und am Ende jeder Flügeldecke ein weißer von Haaren gebildeter Punkt. Die Füße und Freßspitzen gelb. Deckschilde punctulirt. Bei Königsberg gefunden.

Stenóstola nigripes Fabr. KM. 102. 9 Saperda, von der Gestalt der (Oberea) linearis, aber kleiner, schwarz, fein behaart, das Schildchen weiß. Von auswärts habe ich ihn unter dem Namen Cer. coerulescens Schrankii erhalten, welcher aber mit Sap. coerulescens Laich. einerlei und = virescens Fabr. ist. — S: Kbg.

Tetrops praeusta L. KM. 102. 17 Saperda. — S: Anaetia.

Oberea oculata L. KM. 102. 7 Saperda. — S. (Fabr.)

— pupillata Schh. KM. 102. 7 Anm.: Es giebt welche, die auf jeder Flügeldecke längs der Mitte einen gelben Streifen haben: ehe ich mit dieser Abänderung hinlänglich bekannt war, überschickte ich sie an Hrn. Prof. Fabricius unter dem Namen Sap. cognata. — S: Heilsberg.

— erythrocephala Fabr. KM. 102. 12 Sap. aus Litthauen. S: Masuren.

— linearis L. KM. 102. 8 Sap. — S. (Fabr.)

Phytoécia affinis Pz. S: Elbing.

— lineola Fabr. KM. 102. 13 Saperda. — D: auf Viburnum-Blüthen, selten. — Ich habe sie bei Heilsberg in einigen Exempl. gefunden.

— cylindrica L. KM. 102. 9 Sap. — S.

— nigricornis Fabr. S.

Phytoécia * virescens Fabr. KM. 102. 11 Sap vir. Fabr. 2 328. 59 = coerulescens Laich. 2. 45. 9, aus Litthauen.
— [punctum Ziegler. S. weiß ich nicht zu deuten].

Agapánthia cardui Fabr. KM. 102. 5 Sap. — S.
— angusticollis Gyll. D: Grebbiner Wald, auf den Blüthen von Urtica urens häufig. — Kbg. bei Kleinhaide.

Rhamnúsium salicis Fabr. KM. 101. 1 Rhagium. — S.
var. glaucopterum Schall. KM. 101. 1. β.

Rhágium mordax Fabr. KM. 101. 5. — S.
— inquisitor Fabr. KM. 101. 6. — S.
— indagator L. KM. 101. 7. — S.
— *bifasciatum Fabr. KM. 101. 4 citirt Fabr. 2. 314. 8.

Toxótus cursor L KM. 101. 2 Rhag. und 3 Rhag. noctis. Ich gebe es gern zu, daß das letztere das ♂ von cursor sei, es ist aber sonderbar, daß bei Osterode nur das ♀ und bei Kbg. das ♂ jederzeit gefunden wird. (Im Berl. Manuscr. p. 140 steht von Kugelanns Hand: „Rh. noctis nur einmal in der Osterodischen Haide gefunden." Es muß also ein Gedächtnißfehler sein. Bei Königsberg finden sich ebenfalls beide). — S.
— meridianus L. KM 105. 2 Leptura. — S: Grebbiner Wald bei Danzig.
var. Leptura splendens Laichart. 2. 137. 3 = Ceramb. chrysogaster Schrank. 132. 252. KM. ibid. β.

Páchyta lamed L. S: Braunsberg.
— quadrimaculata L. KM. 105. 23 Leptura. — S.
— * interrogationis L. Schneid. Mag. 116 Leptura. — KM. 105. 24 Lept. citirt Fabr. 2. 362. 45. Payk. 3. 121. 24. Panz 22. 14. — S.
— octomaculata Fabr. KM. 105. 28 Lept. sexmaculata Pz. 69. 21. (Das Citat Fabr. 2. 362. 47 bezeichnet sexmamaculata L.) Die Lept. trifasciata Fabr. 2. 365. 62 ist dieser Art ganz ähnlich, aber das Gelb der Deckschilde ist bräunlich und die schwarzen Flecken fast in Binden zusammengeflossen. — S: Elbing.
— septemsignata Küst. hat Pfeil an Fichten-Klafterholz bei Ludwigsort gefunden.

Páchyta strigilata Fabr. — S.

var. Leptura spreta KM. 105. 11 nigra, thorace globoso, subtuberculato, elytris testaceo-lividis = Lept. strigilata Payk. 3. 112. 13 β; hat viel Aehnlichkeit mit Lept. livida, ist aber etwas größer. Das Brustschild glänzend, oben in der Mitte nach jeder Seite wie höckerig. Die Deckschilde am Ende etwas ausgeschnitten. Die Schienbeine zuweilen röthlich.

— femorata Fabr. Sif: Oliva, 1 Expl.

— virginea L. KM. 105. 17 Lept. das Brustschild kupferroth, schwarz angelaufen. Die Deckschilde blau, zuweilen grün. — S: selten.

— collaris L. KM. 105. 18. — S.

Strangália annularis Fabr. KM. 105. 27 Leptura, von der Größe der L. attenuata, aber nicht so lang gestreckt, sondern etwas breiter und kürzer. Schwarz mit glänzenden gelben Härchen. Die Fühlhörner an der Spitze gelb. Auf jeder Flügeldecke am Grunde eine gelbe bogenförmige Zeichnung, welche mit ihrer Rundung die Quernath berührt und 3 gelbe bindenähnliche Flecke, die gegen die Nath breit und nach auswärts schmäler sind. Bei Kbg., nur selten. — S.

— attenuata L. KM. 105. 30 Lept. — S.

— calcarata Fabr. KM. 105. 25 Lept. der attenuata ähnlich, aber etwas größer. Die Hinterschienbeine doppelt gezähnt. Fühlhörner schwarz, jedes Gliedchen am Grunde gelb; — und 26 subspinosa von der Größe der calcarata, aber etwas stärker und dicker, im Umriß der quadrifasciata mehr ähnlich. Die Fühlhörner gelb, jedes Gliedchen an der Spitze schwarz, die 3 ersten Bauchringe gelb. Wenn gegenwärtiger und voriger Käfer zu einer Art gehören sollten, so würde ich die calcarata für das ♂ und diese für das ♀ halten. (Ist richtig). — S.

— quadrifasciata L. KM. 105. 29 Lept. — S.

— pubescens Fabr. KM. 105. 5 Payk. 3. 106. 7 so groß wie testacea. Schwarz mit goldglänzenden Härchen. Das Brustschild vorn nur so schmal als der Kopf, hinten von der Breite der Deckschilde und schließt ganz nahe an dieselben an, die Ecken laufen spitz aus. Zuweilen hat das Brustschild an

jeder Seite einen gelben Punkt; — und 6 Lept. oreoselini: nigra, cinereo-villosa, elytris testaceis, tibiis tarsisque rufescentibus. Lept. pub. Payk. 3. 107. 7 β.

Strangália revestita L. KM. 105. 19 Lept. villica Fabr 2. 357. 16. Panz. 22. 13 = revestita Laichart. 2. 153. 10. (Die Deckschilde zuweilen gelbbraun). — S: Danzig, Elbing.

— atra Fabr. KM. 105. 20 Lept. — S.

— nigra Fabr. KM. 105. 14 Lept. — S.

— melanura L. KM. 105. 31 Lept. — S.

— bifasciata Müll. KM. 105. 32. Lept. — S.

Leptúra virens L. KM. 105. 3. — S.

— testacea L. KM. 105. 4 umbellatarum Laichart. 2. 161. 14. = rubra Fabr. 2. 357. 17. Panz. 69. 11 = testacea Fabr. 2. 357. 18. Panz. 69. 12. — S.

— variicornis Dalm. S. (Dejean) Braunsberg.

— scutellata Fabr. KM. 105. 1. — S.

— tomentosa Fabr. KM. 105. 7. — S.

— cincta Fabr. KM. 105. 9: das ♀ ist der L. sanguinolenta sehr ähnlich, die Deckschilde aber sind am Außenrande und an der Spitze schwärzlich. — D: in Ostpreußen, selten.

— sanguinosa Gyll. S.

— sanguinolenta L. KM. 105 8: die Deckschilde des ♂ sind gelblich, an der Spitze schwarz. — S.

— maculicornis Deg. KM. 105. 12: Größe, Gestalt und Farbe der L. livida. Jedes Gliedchen der Fühlhörner am Grunde gelb. Die Deckschilde am Ende etwas ausgeschnitten. — S.

— livida Fabr. KM. 105. 10: die Deckschilde haben abgerundete Spitzen. — S.

— sexguttata Fabr. KM. 105. 15 und 16 exclamationis Fabr. 2. 359. 27: Größe und Gestalt der sexgutt. Schwarz, auf jeder Flügeldecke am Grunde ein röthlich gelber Punkt, und unter diesem eine etwas gekrümmte Längslinie von der nämlichen Farbe. — S.

— rufipes Schall. KM. 105. 21: der Lept. atra sehr ähnlich, das Brustschild aber etwas länger und schmäler, längs der Mitte mit einer Rinne. Die Deckschilde grob punctulirt.

die Füße roth; Schenkel, auch zuweilen Schienbeine am Grunde etwas schwärzlich. — S.

Grammóptera laevis Fabr. KM. 105. 13 Lept. — S.

— quadriguttata Fabr. S. — Hieher gehört KM. 105. 22 Leptura femorata Fabr. 2. 360. 32: Gestalt und Größe der L. virginea. Schwarz, durch die Bekleidung der Härchen ins Graue spielend. Die Fühlhörner gelbroth, gegen die Spitze schwärzlich. Das Brustschild etwas gewölbt und höckerig. Die Deckschilde fast gleich breit und punctulirt. Der Unterleib schwarz, die Füße roth, Schenkel am Ende und Fußblätter schwärzlich.

— ruficornis Fabr. KM. 105. 33 Lept. — D: auf Spiraea ulmaria im Prangenauer Thal. August.

LV. Chrysomelidae $\frac{330}{1176} = 0{,}30$.

Orsodácna cerasi Fabr. KM. 61. 3 Crioceris cer. Fabr. I. 456. 30 = fulvicollis Payk. 2. 77. 2. Panz. 83. 8. — 4 Cr. lineola Fabr. I. 462. 62. Panz. 34. 5. — und 5 Cr. glabrata Fabr. I. 455. 28. Panz. 34. 6. — S: Braunsberg. — Ist bei Kbg. nicht selten.

Donacia crassipes Fabr. KM. 89. 1: grünlich oder stahlblau. Das ♂ hat 2 Dornen an den Hinterschenkeln und gezähnte Schienbeine, bei den ♀ sind die Schenkel nur eindornig. — S.

— cincta Germ. S.

— dentata Hoppe. KM. 89. 4 Don. armata Payk. 2. 194. 7 röthlich, zuweilen grünlich. Die Deckschilde grob punctirt, in der Mitte mit einigen schwachen Eindrücken. Bei dem ♀ sind die Schenkel nicht sehr dick und nur einfach gezähnt. Die ♂ sind etwas schmäler, haben sehr dicke Schenkel mit 2 Dornen und sägeartig gezähnte Schienbeine. — S.

— sparganii Ahr. S.

— dentipes Fabr. KM. 89. 5. — S.

— sagittariae Fabr. KM. 89. 2. — S.

— lemnae Fabr. KM. 89. 3: die rothen Flecke am Schildchen fehlen oft, die Seitenstreifen nur selten. (Siehe D. impressa). — S.

— obscura Gyll. D: auf der Nehrung an Schilf, selten.

Donacia brevicornis Ahr. D: ebenso.
— thalassina Germ. D: bisweilen am Meeresstrande.
— impressa Payk. KM. 89. 3 lemnae var. — S.
— sericea L. KM. 89. 6 Don. nymphaeae Fabr. 2. 128. 7. Payk. 2. 195. 9. = aenea et violacea Hoppe 44. 6. 7 = festucae et discolor Panz. 29. 2. 3. 4. In der Farbe von allen am veränderlichsten. Ich habe ihn grün, blau, roth, violett und noch mannigfaltiger colorirt gefunden, die Form zeigt aber zu deutlich, daß sie zu einer Art gehören. — S.
— violacea Gyll. S: bei Braunsberg.
— nigra Fabr. S: bei Elbing.
— discolor Hoppe KM. 89. 7 nigra Fabr. 2. 128. 9 = discolor Hoppe 45. 8. 9 = palustris Panz. 29. 10: der Don. nymphaeae nahe verwandt. — S.
— affinis Kunze. S.
— semicuprea Panz. S.
— menyanthidis Fabr. S.
— simplex Fabr. D: überall.
— linearis Hoppe. S.
— typhae Brahm. Stf: Putzig, selten.
— fennica Pk. S: selten. — Dammhof.
var. Malinovskii Ahr. D: Grebbiner Wald auf Schilf, sehr selten. — Bei Dammhof mehrfach.
— hydrocharidis Fabr. KM. 89. 8: nur beim ♀ sind die Füße dünn und ungezähnt. Das ♂ ist etwas schmäler und hat sehr dicke mit 2 Dornen besetzte Hinterschenkel. — D: Leesen, auf Schilf, selten.
— tomentosa Ahr. S. (Illig.)

Haemonia Curtisii Lac. Frz: Putzig. — Fn. VII. p. 356.
— *zosterae Fabr. KM. 89. 10 Donac. zost. Fabr. 2. 127. 3 = Rhagium muticum Payk. 3. 69. 4. Die beiden übrigen Citate, nemlich Don. mucronata Hoppe 47. 12 und appendiculata Panz. 24. 17 beziehen sich auf Haem. equiseti Fabr., so daß es nicht ganz sicher ist, welche Species Kug. vor Augen gehabt hat.

Zeugophora subspinosa Fabr. KM. 61. 6 Crioceris. — S.
— frontalis Suffr. Fn. VII: im botanischen Garten.

Zeugophora flavicollis Marsh. D: von Baumblättern geschöpft, Neustadt, selten. — Bei Kbg. ist diese Species ziemlich häufig auf Weiden.

Lema rugicollis Suffr. KM. 63. 7 Lema cyanella Anm: das Brustschild hat bei einigen an jeder Seite einen kleinen Höcker und ist auf der Oberfläche fast runzlich chagrinirt. — S: Crioceris rugic. Kugel.

— cyanella L. KM. 63. 7. — S. Crioc.

— Erichsonii Suffr. bei Kbg. nicht selten, aber mit cyanella verwechselt.

— melanopa L. KM. 63. 6. — S: Crioc.

Crióceris merdigera L. KM. 63. 2 Lema. — S.

— brunnea Fabr. KM. 63. 1 Lema. — S.

— 12-punctata L. KM. 63. 3 Lema. — S.

— 14-punctata Scop. KM. 63. 4. Lema. — S: Graudenz.

— asparagi L. KM. 63. 5 Lema. — S.

Clythra taxicornis Fabr. D: Labidostomis, auf Blumen, selten.

— tridentata L. KM. 71. 3. — S: Labidost. Danzig, Elbing. — In unsern Strandgegenden auf Birken, selten.

— longimana L. KM. 71. 4. — S: Labidost.

— *longipes Fabr. KM. 71. 1: die Abänderung in der Größe ist bei diesem seltenen preuß. Käfer merkwürdig: ich besitze einen aus der Ukraine, der nicht halb so groß ist und mit Cl. tripunctata Schneid. Mag. 191. 6 einerlei zu sein scheint. — S: Lachnaia.

— quadripunctata L. KM. 71. 2. — S.

— quadrisignata Märk. Fn. VII: Wilkie, unter Ameisen.

— laeviuscula Ratz. S.

— cyanea Fabr. KM. 71. 8: die Deckschilde sind zuweilen recht schwarz. Auch finden sich Abänderungen, vielleicht eigene Arten, die kleiner sind, grünliche Deckschilde, ein strohgelbes Brustschild und solche Füße haben. — S: Cyaniris, Elbing.

— flavicollis Charp. ist wohl von KM. mit dem vorigen zusammengefaßt. — S: Cyaniris flav. Megerle.

— affinis Illig. KM. 71. 7 Cl Schneideri Schneid. Mag. 194. 15 und 611. 17 = Cryptoceph. affinis Payk. 2. 132. 6 Panz. 25. 21: der Cl. aurita sehr ähnlich, aber kaum halb

so groß und überall blau, wo jener schwarz ist. — Stf: selten. Kbg., Elbing, Danzig, Putzig.

Clythra aurita L. KM. 71. 6. — Cyaniris.

— *bucephala Fabr. Kugel. im Berl. Manuscr. p. 108: die kleine blaugrüne Varietät der aurita mit dem nach oben zugespitzten schwarzen Fleck auf dem Brustschilde, welche Schneider im Magaz. 2 bereits bekannt gemacht hat, findet man auch in unsern Gegenden auf Betula nana. Hiezu bemerkt Hellwig: Diese kleine Var. ist nach dem überschickten Exempl. ganz gewiß ein ♀ der bucephala. Man darf sich nicht wundern, daß Kug. nicht das ♂ mitgefunden hat, da Creutzer versichert, unter 30 ♀ nur ein ♂ gefunden zu haben.

— scopolina L. KM. 71. 5. — D: Coptocephala, auf Blumen, selten.

— quadrimaculata L. S: Coptoceph.

Eumolpus obscurus L. KM. 59. 1. — S: Bromius.

Pachnéphorus arenarius Fabr. KM. 59. 3 Eumolpus. — S. (Creutz.).

Cryptocéphalus laetus Fabr. S: Elbing.

— cordiger L. S.

— variegatus Fabr. KM. 72. 4 citirt Fabr. 2. 46. 27. Panz. 13. 8 = distinguendus Schneid. Mag. 209. 19. — S*. — Stf: Putzig.

— variabilis Schneid. KM. 72. 3. — S.

— sexpunctatus L. KM. 72. 5. — S.

— coryli L. KM. 72. 2. — S.

— violaceus Fabr. S.

— sericeus L. KM. 72. 1. — S.

— aureolus Suffr. Stf: häufig überall. — Scheint wohl mit der vorigen vereinigt werden zu müssen.

— pini L. KM. 72. 20. — S: Disopus.

— abietis Suffr. Fn. VII.

— { nitens L. KM. 72. 10. — S.
  { flavifrons Fabr. KM. 72. 11.
  { insignis Pk. D: auf Blumen, selten.

— nitidulus Gyll. S: (Fabr.) Heilsberg.

— flavipes Fabr. KM. 72. 9. — S* — D: auf Haselsträuchern, selten.

Cryptocéphalus quadripustulatus Gyll. S.
— Moraei L. KM. 72. 18. — S. — Auf Hypericum perforatum.
— 10-punctatus L. KM. 72. 15 bothnicus Fabr. 2. 45. 22 und 16 sedecimpunctatus Fabr. 2. 53. 66. — S.
— flavescens Schneid. S: (Fabr.) bei Danzig zahlreich auf Weiden. Bei Kbg. gar nicht zu finden.
— punctiger Pk. Fn. VII. Ließ sich nach Suffr. Linn. Entom. III. 12 in Pr. mit Bestimmtheit erwarten.
— flavilabris Pk. KM. 72. 13. — S.
— *marginatus Fabr. KM. 72. 12 citirt Fabr. 2. 43. 13 = phaleratus Panz. 68. 1.
— bistripunctatus Creutz. Stf: ich fand ihn in der Sammlung eines Schülers in Tilsit: da er mit einer starken gewöhnlichen Stecknadel gespießt war, so zweifle ich nicht, daß er dort gefangen ist.
— bipunctatus L. KM. 72. 6 citirt Fabr. 2. 43. 16. Panz. 68. 2 = dispar Payk. 2. 142. 15. — S* (Fabr.) — Frz. (Fabr.). — Bei Kbg. (bei Danzig gar nicht).
lineola Fabr. KM. 72. 7 citirt Fabr. 2. 44. 17 = dispar Payk. 2. 143. 15. β = limbatus Laichart. I. 181. 8. Schäffer Icon. 77. 8. — Bei Danzig nicht selten, auch bei Königsberg.
bipustulatus Fabr. KM. 72. 8 citirt Fabr. 2. 54. 73. Panz. 68. 15 = dispar Payk. 2. 144. 15. ε = biguttatus Hbst. Archiv 44. 6. — Bei Danzig vorzugsweise.
— vittatus Fabr. KM. 72. 19. — S.
— bilineatus L. KM. 72. 23: dem vorigen sehr ähnlich, aber nur so groß, wie minutus. — S.
— vittula Suffr. Stf: bei Danzig auf Thymus serpyllum in großer Anzahl gefangen.
— minutus Fabr. KM. 72. 21. — S.
— pusillus Fabr. KM. 72. 22. — Fn. VII: Loppehnen, Lauth. — Stf: Putzig, selten.
— Hybneri Fabr. KM. 72. 24. — S: Conitz. — Auch bei Kbg. gefunden.
— gracilis Fabr. ist von Elditt am Galtgarben, von mir bei Georgswalde auf Melampyrum pratense gefunden.

Cryptocéphalus labiatus L. KM. 72. 26. — S.

— geminus Gyll. KM. 72. 14 Crypt. alni: ater, nitidus, capite punctis duobus, ore, antennarum basi pedibusque flavis, elytris punctato-striatis, ¼ größer als labiatus. — S.

— frontalis Marsh. S.

Pachybrachis hieroglyphicus Fabr. KM. 72. 17 Cryptoc. D: (Leach.) in Oſtpreußen. — Gelbe Farbe vorherrſchend.

— histrio Fabr. S. — Schwarze Farbe vorherrſchend. Beide finden ſich bei Loppehnen auf Trifolium procumbens zahlreich. Der Name ſtammt von *βραχίων* brachium, nicht von *βραχύς* brevis.

— ? histrio Oliv. Zb. in lit: Kbg. Iſt höchſt wahrſcheinlich verwechſelt mit histrio Fabr.

Timárcha coriaria Fabr. beſitzt Dr. Schiefferdecker aus Arnſtein bei Zinten.

Chrysoméla staphylea L. KM. 60. 10. — S.

— varians Fabr. KM. 60. 33: die Farbe iſt ſehr verſchieden, ich finde durch einander röthliche, grüne und blaue auf Hypericum perforatum. — S.

— gottingensis L. KM. 60. 2. — S.

— haemoptera L. KM. 60. 3 hottentotta Fabr. 1. 429. 37. Payk. 2. 64. 17 = haemopt. Laichart. 1. 146. 5. Panz. 44. 7? = erythroptera Schrank. 70. 128. — S.

— gypsophilae Dahl. Stf: Danzig. — Iſt wohl nur eine größere Form der folgenden Art.

— sanguinolenta L. KM. 60. 23. — S.

— marginalis Dft. Stf: Königsberg, Putzig, nicht ſelten.

— limbata Fabr. KM. 60. 24. — S.

— carnifex Fabr. KM. 60. 25 unterſcheidet ſich von der vorigen nur durch die Deckſchilde, die am Grunde ſchwarz ſind. — S.

— marginata L. KM. 60. 26. — S.

— analis L. KM. 60. 27.

var. Schach Oliv. habe ich bei Rauſchen unter Steinen gefunden.

— lurida L. KM. 60. 16. —

Chrysoméla violacea Pz. S.
— graminis L. KM. 60. 5 und 6 fulgida Fabr. 1. 432. 59 Größe und Geſtalt von Chr. graminis. Ueberall grün mit einem röthlichen Goldſchimmer, welcher beſonders am äußern Rande der Deckſchilde ſich ſehr ſchön zeigt. — S.
— fastuosa L. KM. 60. 32. — S.
— cerealis L. KM. 60. 21: nur ſehr ſelten bei Oſterode. — S.
— alternans Fabr. KM. 60. 22 citirt Panz. 67. 16: ich habe ihn für Chr. Megerlei Fabr. 1. 439. 106 gehalten und überſchickte ihn dem Hrn. Prof. unter dieſem Namen, erhielt aber zur Antwort, es wäre nur eine Var. von cerealis. Es giebt ganz grüne, röthliche, blaue, auch ſchwärzliche Abänderungen davon. — D: am Seeſtrande, bisweilen häufig.
— ornata Dej. D: auf Haidekraut, ſelten. — Frz.
— polita L. KM. 60. 9. — S.
— lamina Fabr. KM. 60. 4. — S.
— fucata Fabr. KM. 60. 31 gemellata Rossi Fn. Etr. 367. 72. Panz. 44. 6. — Stf: ſelten, Putzig.
— geminata Payk. (nicht Gyll.) S.
Lina aenea L. KM. 60. 40 Chrys. — S.
— collaris L. KM. 60. 19 Chrys. am häufigſten in torfigen Gegenden auf Salix rosmarinifolia. — S: (Fabr.) auf den Weiden der Dünen bei Heubude ſehr häufig. — Schwarzort.
— [alpina Zetterst. S: „dieſen Käfer will Wohlfrom bei Darkehmen gefunden haben.“ Ueberhaupt iſt er wohl nur eine Varietät des vorigen; der von W. gefundene iſt aber ſchon deßhalb nicht alpina, weil er das entſcheidende Kriterium punctura elytrorum subtilior et scutellum semper laevissimum nicht hat. Prov. Bl. 1851 p. 571.]
— 20-punctata Scop. KM. 60. 11 Chrys. — S: (Fabr.) Elbing, Pr. Holland.
— cuprea Fabr. KM. 60. 41 Chrys. — S* — Fn. VII: Dammhof.
— lapponica L. KM. 60. 20 Chrys. — S: Braunsbg., Kbg.
— populi L. KM. 60. 7 Chrys. — S. (Fabr.)
— tremulae Fabr. KM. 60. 8 Chrys. — S.
— longicollis Suffr. Stf: Putzig, nicht ſelten.

Gonióctena rufipes Deg. S.
— viminalis L. KM. 60. 12 Chrys. — S.
— 10-punctata L. KM. 60. 13 Chrys. — D: mit rufipes, selten.
— haemorrhoidalis Fabr. KM. 60. 14 Chrys. — habe ich bei Margen gefunden.
— triandrae Suffr. Stf: bei Putzig, nicht selten.
— affinis Schh. S. — (ist wahrsch. nur Var. von viminalis).
— *sexpunctata Pz. KM. 60. 15 Chrys. Fabr. 1. 436. 87. Panz. 26. 11.
— litura Fabr. KM. 60. 37 Chrys. — S: Spartophila.
— quinquepunctata Fabr. Stf: bei Putzig, selten.
— pallida L. KM. 60. 17 Chrys. — S.
Gastrophysa polygoni L. KM. 60. 36 Chrys — S.
— raphani Fabr. KM. 60. 35 Chrys. — S.
Plagiodéra armoraciae L. KM. 60. 39 Chrys. — S.
Phaedon graminicola Dft. Sauter, unter Weidenblättern vom Philosophendamm.
— betulae L. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.
— cochleariae Fabr. KM. 60. 38 Chrys. und 63. 10 Galeruca bet. Fabr. 1. 484. 33 = Chrys. glabra Hbst. Archiv. 4. 60. 45: von der Größe der Chrys. marginella, aber etwas kürzer. — S.
— concinnus Steph. Stf: Putzig, auf Triglochin maritimum.
Phrátora vulgatissima L. Stf: Danzig, Putzig, nicht selten.
— tibialis Sturm (siehe Suffr. Linn. Entomol. V. p. 259). Fn. VII: Loppehnen, Lauth. — Stf: Danzig, Putzig, nicht selten. — Auch bei Margen am Haffufer habe ich sie zahlreich auf Weiden gefunden.
— vitellinae L. KM. 64. 11 Galeruca. — S.
Helódes aucta Fabr. KM. 60. 28 Chrysom. — S: Phaedon.
Helódes egena Ziegl. S: Phaedon.
— marginella L. KM. 60. 29 Chrys. blau, auch grün. — S.
— hannoverana Fabr. KM. 60. 30 Chrys. — D: häufig. — Ist bei Kbg. ebenfalls häufig und wohl nur eine Var. der vorigen.
— phellandrii L. KM. 62. 1. — S.
— beccabungae Illig. KM. 62. 2. — S.

Cólaphus sophiae Schall. KM. 60. 34 Chrys. — S.

Ademónia (*ἀδήμων* anxius) tanaceti L. KM. 64. 1 Galeruca. — S.

— rustica Schall. KM. 64. 2 Galer. — S.

— interrupta Oliv. S. (Geoffr.)

— haematidea Germ. D: (And.) im Pampauer Thale auf Ellerbüſchen, ſehr ſelten. Auguſt.

— sanguinea Fabr. KM. 64. 6 Galer. — S.

— capreae L. KM. 64. 5 Galer. — S.

Galeruca viburni Pk. S.

— lineola Fabr. KM. 64. 8. — S.

var. aquatica: nigra, thorace maculato elytrorum margine suturaque lata pedibusque flavis. Müll. Zool. D. p. 83. 908 = lineola Payk. 2. 90. 6 *β*.

— calmariensis L. S.

— tenella L. KM. 64. 9: nur das eine Geſchlecht hat am Ende der Deckſchilde einen erhöhten Rand (calmariensis?) — S.

— sagittariae Gyll. S.

— nymphaeae L. KM. 64. 7. — S.

Agelástica alni L. KM. 64. 3 Galer. — S.

— halensis L. KM. 61. 7 Crioceris nigricornis Fabr. 1. 453. 19 = halensis Hbst. Archiv 7. 164. 15. tab. 45. f. 6. Chrysom. hal. Schrank. 79. 146: aus Südpreußen, auch bei Königsberg. — S: nigricornis Fabr.

Phyllobrótica quadrimaculata L. KM. 64. 4 Galer. — S: am Saſperſee bei Danzig. — Bei Königsberg ziemlich ſelten, auf Calla palustris.

Lypérus (*λυπηρός* molestus) rufipes Fabr. KS. 501. 2 Ptinus longicornis einmal bei Oſterode. — KM. 61. 1 Crioceris. — S.

— flavipes L. Ranke Wand. d. Pr. I. 149 Lup. fulvicollis bei Memel. — KM. 61. 2 Crioc. — S.

Háltica mercurialis Fabr. habe ich im Park von Warnicken geſchöpft. Juli.

— * erucae Fabr. KM. 65. 17 citirt Fabr. 1. 497. 99: von der Geſtalt der Altica oleracea, aber noch halbmal ſo groß.

Die Hinterschenkel sind nicht sehr dick, daher er auch nur wenig springen kann. In Wäldern auf Nußstrauch.

Háltica oleracea Fabr. KM. 65. 16. — S: Graptodera.

— ferruginea Schrank. KM. 65. 13 Alt. exoleta Fabr. 1. 466. 80. Panz. 21. 14. — S: Crepidodera exoleta Fabr.

— rufipes L. KM. 65. 9 Alt. ruficornis Fabr. 1. 464. 70. Panz. 21. 12. — S: Crepidod.

— [femorata Gyll. Zb.]

— nigritula Gyll. S: Crepidod.

— nitidula L. KM. 65. 4. — S: Crepidod.

— helxines L. KM. 65. 5: es giebt röthlich goldene, auch blaue Varietäten, erstere scheinen Chrys. fulvicornis Fabr. 1. 447. 153 zu sein. — S: Crepidod.

— Modeeri L. KM. 65. 6. — S: Crepidod. Conitz. — Ist bei Königsberg nicht selten.

— pubescens Ent. Hft. IM. VI. 112. 37 (Kugel. nannte sie Altica urticae). — S: Crepidod.

— armoraciae Ent. Hft. S: Phyllotreta.

— brassicae Fabr. KM. 65. 11 Alt. quadripustulata Fabr. 1. 464. 72. Panz. 88. 2. Die Flecke auf den Deckschilden sind zuweilen roſtfarbig, auch nicht selten der Länge nach in einander geflossen. — S: Phyllotreta. — D: Phyll. quadripust. Ent. Hft. auf Blumen, auch überwinternd.

— flexuosa Illig. IM. VI. 148. 90. — S: Phyllotr.

— nemorum L. KM. 65. 10. — S: Phyllotr.

— atra Pk. KM. 65. 15 citirt Fabr. 1. 467. 88: Brustschild und Deckschilde sind stark punctulirt und ohne Glanz, die Füße bräunlich. — D: Phyllotr. atra Fabr. — Scheint wohl mit obscurella Illig. zusammenzugehören (Gyll. Ins. Suec. IV. 653. 8). — Die Dommersche Angabe bezieht Stf. auf Longitarsus parvulus Pk., doch das aus KM. angegebene paßt darauf gar nicht.

— obscurella Illig. S: Phyllotr.

— lepidii Ent. Hft. S: Phyllotr.

— euphorbiae Schrank. S: Aphthona.

— coerulea Pk. KM. 65. 18 Alt. palustris: coeruleo-nitida, antennarum basi pedibusque rufis, elytris punctulatis. Galer. coerulea Payk. 2. 97. 15? Chrysom. flavipes

Hbst. Archiv. 4. 61. 53? etwas größer als Alt. helxines, die meiste Zeit blau, man findet aber auch grünliche, röthliche und schwärzliche Abänderungen. Auf Iris pseudacorus am öftersten. — S: Aphthona.

Háltica rubi Pk. D: von Blumen.

— salicariae Pk. D.

— rustica L. S: Balanomorpha semiaenea Fabr. — D: Balan. rust. L. von Blumen, häufig.

— obtusata Gyll. D: Balanom. obtusa von Blumen, häufig.

— chrysanthemi Ent. Hft. S: Balanom.

— fuscipes Fabr. KM. 65. 8. — D: (Podagrica) auf Schilf selten.

— fuscicornis L. KM. 65. 7 Alt. fulvipes Fabr. 1. 464. 70 = rufipes Payk. 2. 97. 14. — S: Podagrica.

— malvae Illig. Zb. in lit: Danzig.

Longitarsus (Teinodáctyla S.) echii Ent. Hft. S.

— anchusae Pk. S.

— holsaticus L. KM. 65. 19 Alt. analis: nigra, nitida, antennis elytris apice pedibusque testaceis. Crioc. holsatica Fabr. 1. 467. 85? Galer. holsat. Payk. 2. 99. 18? Größe und Gestalt der Alt. atra. Das Brustschild hat zuweilen einigen Kupferglanz. Die Deckschilde sind fein punctulirt, die röthlichen Spitzen durchsichtig. — S.

— quadripustulatus Fabr. Fn. VII: im Moose bei Kbg.

— verbasci Pk. KM. 65. 3 Alt. testacea Fabr. 1. 448. 159. Panz. 21. 13 und 17? Zwar beziehen sich die beiden ersten Citate auf Sphaeroderma testaceum Pz., das letzte aber auf Long. verbasci. Diesem letzteren den Vorzug zu geben bestimmt mich theils eine Erklärung Hellwigs im Berliner Manuscr. p. 99. 6 Alt. testacea: „die überschickte war keine andere, als die von mir Panz. Fn. Germ. 21. 17 bekannt gemachte Alt. verbasci", theils die nachfolgende Beschreibung: So groß wie Alt. oleracea, aber stärker gewölbt. Oben die mehreste Zeit weißgelblich, zuweilen auch bräunlich. Die Deckschilde sind sehr dünn, fast durchsichtig und kaum sichtbar punctirt; der Unterleib und die Füße bräunlich; die Hinterschenkel sehr dick. Auf Verbascum thapsus nicht selten. — S. (Panz.)

Longitarsus melanocephalus Gyll. D: von Blumen.
— lutescens Gyll. S: Aphthona.
— tabidus Fabr. KM. 65. 14 Altica. Größe und Gestalt der Alt. exoleta. Ueberall strohgelb, die Augen schwarz, die Deckschilde fein punctulirt.
— atricillus L. S.
— femoralis Marsh. D: von Blumen.
— nasturtii Fabr. KM. 65. 12. Altica. — D: von Blumen. var. sisymbrii Fabr. 1. 465. 76. KM. 65. 12 β.
— atricapillus Redt. Sauter: unter Weidenblättern vom Philosophendamm.
— pratensis Pz. S.
— pusillus Gyll. S.
— luridus Oliv. S. (Rossi).
— parvulus Pk. KM. 65. 22 Alt. minima: nigro-virescens antennis pedibusque flavescentibus, elytris punctulatis. Hbst. Archiv 4. 61. 55. Galer. parvula Payk. 2. 102. 22? von der Gestalt der Alt. oleracea, aber noch kleiner als vulnerata (Plectrosc. aridella?). — S.

Psylliódes dulcamarae Ent. Hft. IM. VI. 173. 151. Haltica — S.
— hyoscyami L. KM. 65. 2 Alt. — S.
— chrysocephala L. KM. 65. 1 Alt. napi Fabr. 1. 446. 148. Panz. 21. 3? — Stf: nicht selten bei Putzig.
— rapae Illig. D: auf Raphanus häufig.
— cucullata Illig. S.
— affinis Pk. KM. 65. 20 Alt. subterranea: ferruginea, abdomine fusco, elytris punctato-striatis. Galer. affinis Payk. 2. 109. 31? Gestalt und Farbe wie bei Alt. exoleta, aber nur halb so groß. Ich finde ihn fast jederzeit unter der Erde. — S.
— marcida Illig. Fn. VII: bei Pillau auf Elymus arenarius.

Plectróscelis dentipes Ent. Hft. S.
— Sahlbergi Gyll. S.
— aridella Pk. S.
— aridula Gyll. Stf: Putzig, selten.

Dibólia cryptocephala Ent. Hft. Sauter: unter Weidenblättern vom Philosophendamm.

Argópus hemisphaericus Dft. hat Rechtsanwalt v. Müller bei Allenstein auf Trollius europaeus gefunden.

Mniophila muscorum Ent. Hft. habe ich aus Moos von Margen gesammelt, ist auch von Sauter gefunden.

Hispa atra L. KM. 73. 1. — S.

Cássida equestris Fabr. IK. 480. 5. C. viridis in Pr. selten. — KM. 58. 1. — S. — Bei Kbg. ziemlich häufig.

— hemisphaerica Hbst. S.

— murraea L. IK. 476. 1. — KM. 58. 7. — S.

— sanguinosa Suffr. Stf: Putzig, selten.

— rubiginosa Illig. IK. 479. 4. — KM. 58. 2 viridis Fabr. 1. 387. 1. — S. (Müll.)

— ? seladonia Gyll. (Ins. Suec. IV. 644; fehlt im Stettiner Catalog). D., aber wahrscheinlich mit dem folgenden verwechselt.

— thoracica Kugel. IK. 478. 3 einmal von Kug. an einem Zaune gefunden. — KM. 58. 6. — S: Elbing.

— vibex L. IK. 477. 2. — KM. 58. 3. — S.

— { sanguinolenta Fabr. IK. 482. 7. — KM. 58. 5. — S.
  { prasina Illig. IK. 481. 6 — KM. 58. 4. — S.

— { nobilis L. IK. 485. 11. — KM. 58. 11. — S.
  { viridula Pk. S.

— margaritacea Schall. Stf: selten bei Danzig und Putzig.

— oblonga Illig. S.

— obsoleta Illig. IK. 484. 10. — KM. 58. 10 nebulosa Fabr. 1. 390. 11. — S.

— ferruginea Fabr. IK. 482. 8. — KM. 58. 8. — S.

— nebulosa L. IK. 483. 9. — KM. 58. 9. affinis Fabr. 1. 388. 5. — S.

LVI. Erotylidae $\frac{8}{17} = 0{,}48$.

Engis sanguinicollis Fabr. KM. 133. 3. Engis testacea: pallida, capite thoraceque rufescentibus. Von der Größe und Gestalt der humeralis. Kopf und Brustschild röthlich, die Augen schwarz, alles übrige gelblich. Die Deckschilde sehr fein, wie gestreift, punctulirt. (Scheint ein unausgefärbtes

Expl. gewesen zu sein). — Stf: in Baumschwämmen bei Danzig, selten.

Engis humeralis KS. 551. 6 Ips, in Schwämmen gemein. — KM. 133. 1. — S.

— rufifrons Fabr. KM. 133. 4. — Stf: wie sanguinicollis.

— bipustulata Fabr. KS. 551. 5 Ips. — KM. 133. 2: die Größe ist verschieden, ich habe ihn 1‴ lang, auch beinahe noch einmal so groß gefunden. Kopf schwarz, Fühlhörner gelb. Brustschild und Flügeldecken schwarz, letztere kaum sichtbar fast wie gestreift punctulirt, auf jeder am Grunde nach außen ein gelbrother, länglichrunder Fleck. Der Unterleib schwarz, die Füße gelb. — S* — D: Grebbiner Wald, in Pilzen, selten. — Fn. III: an verschiedenen Fundörtern, einzeln.

Triplax russica L. KS. 550. 1 Ips nigripennis in Schwämmen an Birken. — KM. 132. 1. Tr. nigrip. S* — D: Ottominer Wald, in Schwämmen. — Fn. III: bei Pr. Eylau, in Westpreußen.

— aenea Pk. KS. 550. 3 Ips, in Weidenschwämmen, nur selten. — KM. 132. 3. — S* (Fabr.) — D: in Boleten häufig, überwinternd. — Fn. III: bei Kbg. — Frz.

— *rufipes Pz. KS. 550. 2 Ips, nur einmal, aber sehr zahlreich im Schwamm an einer Buche. — KM. 132. 2. — S. (Payk.).

Trítoma bipustulata Fabr. KS. 549. 1 in alten Buchen, nicht selten. — KM. 128. 1. — S.

LVII. Coccinellidae $\frac{59}{118} = 0{,}49$.

Hippodomía 13-punctata L. IK. 425. 14 Cocc. — KM. 57. 1 Cocc. — S.

— 7-maculata Deg. IK. 423. 13 Cocc. — KM. 57. 2 Cocc. — S. (Fabr.)

Coccinélla 19-punctata L. IK. 429. 16. — KM. 57. 7. — S: Anisosticta.

Coccinélla mutabilis Scrib. IK. 426. 15. — KM. 57. 3 = 7-notata, 4 = 6-punctata, 5 = 5 maculata. — S: Hippodamia mut. Illig.

— M nigrum Illig. IK. 430. 17. — KM. 56. 6. — S: Anisosticta M nigr. Fabr.

— bipunctata L. IK. 455. 33 C. dispar. — KM. 57. 36 = bipunct., 37 = unifasciata, 38 = annulata, 39 = pantherina, 40 = 6-pustulata, 41 = 4-pustulata. — S.

— marginepunctata Schall. IK. 438. 26. — KM. 57. 17 und 18 = 16-punctata. — S: 16-punctata Fabr.

— impustulata L. IK. 459. 34. — KM. 57. 42, 43 = conglobata Hbst., 44 = 16-maculata. — S.

— 14-pustulata L. IK. 445. 30. — KM. 57. 25. — S. (Fabr.).

— variabilis Illig. IK. 447. 32. — KM. 57. 30 = 10-punctata, 31 = 8-punctata, 32 = 13 maculata, 33 = 10-pustulata, 34 = variabilis, 35 = biguttata. — S.

— 11-punctata L. IK. 442. 29. — KM. 57. 9. 10 = 9-punctata, 11 = 4-maculata. — S. (Fabr.)

— hieroglyphica L. IK. 445. 31. — KM. 57. 26 und 27 = flexuosa. — S. (Fabr.)

— 5-punctata L. IK. 441. 28. — KM. 57. 12. — S.

— 7-punctata L. IK. 439. 27. — KM. 57. 13. — S.

Halyzia (Coccinella IK. KM. und S.) ocellata L. IK. 437. 25. — KM. 57. 14 und 15 = 6-lineata. — S.

— oblongoguttata L. IK. 436. 24. — KM. 57. 16. — S.

— tigrina L. IK. 434. 21. — KM. 57. 19 und 20 = 20-guttata. — S. — Bei Königsberg besonders in der Gegend von Margen auf Fichten.

— 18-guttata L. IK. 431. 18. — KM. 57. 8. — S. (Fabr.)

— 14-guttata L. IK. 435. 22. — KM. 57. 21. — S. (Fabr.)

— bis-7-guttata Schall. IK. 433. 20. — KM. 57. 22. — S. (Fabr.)

— 16-guttata L. IK. 435. 23. — KM. 57. 23. — S.

— 12-guttata Poda. IK. 432. 19 bissexgutt. — KM. 57. 24 ebenso. — S: ebenso, mit dem Autornamen Fabr.

Halyzia 22-punctata L. IK. 468. 37. — KM. 57. 29 = 20-punct. — S: ebenſo mit dem Autornamen Fabr.

— 14-punctata L. IK. 462 35 conglobata (ſehr gemein). — KM. 57. 45 = conglomerata, 46 = 14-maculata, 47 = bissexpustulata. — S: conglobata L.

Micráspis 12-punctata L. IK. 466. 36 Cocc. — KM. 57. 28 Cocc. — D: auf Blumen nicht ſelten. — Frz. — In der Gegend von Margen bei Kbg. gemein an Eichenſtämmen und unter Erdſchollen.

Chilócorus renipustulatus Scrib. IK. 474. 42 Cocc. — KM. 57. 54 Cocc. — S.

— bipustulatus L. IK. 475. 43 Cocc. — KM. 57. 55 Cocc. — S.

Exochómus 4-pustulatus L. IK. 473. 41 Cocc. — KM. 57. 53 Cocc. 4-verrucata. — S: Chilocorus.

Hyperáspis campestris Hbst. IK. 472. 40 Cocc. lateralis. — KM. 57. 48 ebenſo. — S: ebenſo, mit dem Autornamen Panz.

— reppensis Hbst. S. (Fabr.).

Epilächna * 11-maculata Fabr. IK. 468. 38 Cocc. von Kug. nur einmal gefunden. — KM. 57. 52 Cocc. — S.

— globosa Schneid. IK. 469. 39 Cocc. — KM. Cocc. 57. 49, 50 = 24-punctata, 51 = haemorrhoidalis. — S: Cynegetis.

— impunctata L. S: Cynegetis.

Nóvius cruentatus Muls. Stf: unter Fichtenrinde im Winter nur einmal bei Danzig gefunden.

Platynáspis villosa Fourcr. KS. 547. 2 Scymnus 4-pustulatus. — IK. 415. 6 Cocc. bisbipustulata. — KM. 57. B. 1 Scymnus bisbip. Es giebt Abänderungen, bei denen das Bruſtſchild auf jeder Seite einen rothgelben Punkt hat, auch wieder welche, die einen gelben Kopf haben. — S: ebenſo, mit dem Autornamen Fabr.

Scymnus quadrilunulatus Illig. KS. 546. 1 = 4-maculatus. — IK. 416. 7 Cocc. — KM. 57. B. 8. — S.

— biverrucatus Pz. KS. 547. 3 bipunctatus. — IK. 415. 5 Cocc. KM. 57. B. 7. — S. (Illig.)

Scymnus nigrinus Kug. KS. 548. 5: auf jungen Pappeln. — IK. 413. 1 Cocc. — KM. 57. B. 9. — S. (Illig.).

— pygmaeus Fourcr. KS. 547. 4 sericeus: nur einmal auf Rosen gefunden. — IK. 413. 3 Cocc. flavipes. — KM. 57. B. 6 flavipes. — S: ebenso, mit dem Autornamen Illig.

parvulus Fabr. IK. 414. 4 δ. — KM. 57. B. 4. — S.

— marginalis Rossi IK. 417. 8 Cocc. frontalis β. γ. — D: im Sande, selten.

— frontalis Fabr. IK. 417. 8 Cocc. α. δ. — KM. 57. B. 2 und 3 morio. — S.

— abietis Pk. besitzt Dr. Schiefferdecker aus Pr.

— discoideus Illig. IK. 418. 9 Cocc. auf Obstblüthen. — KM. 57. B. 11. — S.

— analis Fabr. IK. 414. 4 Cocc. parvula β. ε. — KM. 57. B. 5. — S.

— * haemorrhoidalis Hbst. IK. 414. 4 Cocc. parvula γ.

— capitatus Fabr. IK. 414. 4 Cocc. parvula α. habe ich bei Königsberg gefunden.

— ater Kugel. KS. 548. 6. — IK. 413. 2 Cocc. — KM. 57. B. 10 atratus. — S. (Illig.)

— minimus Pk. S

— [oblongopustulatus Müll. S. kann ich nicht herausfinden].

Rhizóbius litura Fabr. KS. 510. 3 Nitidula an Weiden und Eichen, selten. — IK. 419. 10. Cocc. — KM. 55. 15 Nitid.

Coccídula scutellata Hbst. IK. 421. 12 Coccin. auf Wasserpflanzen. — KM. 60. 43 Chrysom. — S. (Fabr.)

— rufa Hbst. IK. 420. 11 Coccin. pectoralis überwintert an der Wurzel von Weiden an Gräben. — KM. 60. 42 Chrysom. pect. — S: pectoralis Fabr.

Clypeáster pusillus Gyll. Stf: sehr selten unter Baumrinde im Putziger Stadtwalde.

Sericodérus lateralis Gyll. Stf: ebenso.

Corylophus cassidoides Marsh. Fn. VII: am Poetensteig bei Königsberg.

Clambus pubescens Redt. Sauter: unter Blättern vom Philosophendamm.

Chambus armadillo Deg. Stf: in Schwämmen, selten, Putzig.
— punctulum Beck. D: (Agathidium) am Strande, selten.
Orthopérus brunnipes Gyll. S: Cryptophagus.
— atomarius Heer. D: Phytophilus (Pitoph.) von Blumen geschöpft, nicht selten.

LVIII. Endomychidae $\frac{6}{14} = 0{,}43$.

Endómychus coccineus L. KM. 67. 1. — S.
Mycétina *cruciata Schall. KM. 67. 2 Endom. — S: Lycoperdina.
Lycopérdina succincta L. KM. 67. 3 Endom. 4-pustulatus Fabr. 1. 505. 4 = succinctus Payk. 2. 114. 3 von der Größe des vorigen, aber nicht so breit. — Fn. VII: Lopspehnen, in Boviſten (nicht selten). — Stf: sehr selten in Baumschwämmen im Putziger Stadtwalde.
— bovistae Fabr. KM. 47. 4 Endom. — S* — D: Stangenwalder Forst, in Pilzen, sehr selten.
Mycetaea hirta Marsh. S: Cryptoph. hirtus Gyll.
Aléxia pilifera Müll. Stf: unter Moos von Heubude bei Danzig.

LIX. Lathridiidae $\frac{33}{118} = 0{,}28$.

Corticária pubescens Illig. KS. 573. 1 Latrid. longicornis. — KM. 44. C. 1 Latr. fenestralis i. e. Derm. Fabr. 1 318. 37. Payk. 1. 297. 26 = L. longicornis Hbst. 5. 44. 1 (ist eigene Species) Panz. 23. 10. — S.
— crenulata Gyll. KS. 574. 3 Latr. crenatus an alten Zäunen. — S. (Schüpp.)
— serrata Pk. KM. 44. C. 4 Latr. — S.
— formicetorum Mannh. D: (Marsh.) bei Königsberg in Ameisenhaufen. — Stf: bei Putzig.
— longicornis Hbst. KS. 574. 2 Latr. ruficornis. — Frz. — Siehe pubescens.
— foveola Beck. D: an Gebäuden, häufig.
— linearis Pk. KM. 44. C. 5. — S.

Corticária elongata Humm. Fn. VII: Loppehnen.
— gibbosa Hbst. S.
— transversalis Gyll. Frz.
— brevicollis Mannh. Sauter: aus Baummoos bei Kbg.
— trifoveolata Redt. Sauter: ebendaher.
— fuscula Humm. S. (Megerle).
— similata Gyll. S. (Schüpp.)
— truncatella Mannh. Sauter: aus Baummoos bei Kbg.
— distinguenda Com. Sauter: ebendaher.

Lathrídius lardarius Deg. KS. 575. 6 acuminatus. — KM. 44. C. 2 ebenso. — S.
— angusticollis Humm. Frz. (Gyll.)
— rugicollis Oliv. S.
— constrictus Gyll. S.
— elongatus Curtis. Stf: bei Putzig, selten.
— liliputanus Mannh. S. (Villa).
— hirtus Gyll. S. (Schüpp.)
— rugosus Hbst. S.
— planatus Mann. an einer Eiche bei Moosbude!
— transversus Oliv. S: Lath. sculptilis Schüpp. — D: an Gebäuden, nicht selten.
— minutus L. KS. 575. 7 porcatus in Häusern, gemein. — KM. 44. C. 3 ebenso. — S: ebenso, mit dem Autornamen Herbst. — D: an Gebäuden, nicht selten.
— filiformis Gyll. Stf: bei Putzig, nicht häufig.

Monótoma * picipes Hbst. KS. 576. 8 Latr. monotomus aus Königsberg. — KM. 125. 5 Lyctus picipes Payk. 3. 331. 7 = Monot. picipes Hbst. 5. 46. 2. — S. (Payk.)
— conicicollis Aubé. D: (Chevrol.) vom Riedgrase geschöpft, selten.
— angusticollis Gyll. D: in Ameisennestern, bei Königsberg.
— brevicollis Aubé. Stf: in trocknem Miste, Putzig, selten.
— longicollis Gyll. Stf: ebenso.

Myrmecóxenus subterraneus Chevr. D: in Ameisennestern, selten. — Stf: bei Putzig gemein. — Auch bei Kbg. habe ich ihn unter Ameisen zahlreich gefunden.

LX. Genera incertae sedis ($\frac{3}{72}$).

Die 3 preußiſchen hierunter befindlichen Käfer Aspidiphorus orbiculatus Gyll., Nausibius dentatus Marsh. und Alexia pilifera Müll. wird man unter Nro. XXIII, XIX und LVIII. finden.

Zu den von mir vor längerer Zeit herausgegebenen Kugelannſchen Räthſeln (von denen nur Nro. 29. gelöſt iſt = Prognatha quadricornis Kirby) kommt aus KM. noch folgendes.

44. Altica vulnerata: nigro-aenea, thorace sulculo transverso impresso, elytris punctato striatis. Galer. aridella Payk. 2. 111. 34? (Plectroscelis, iſt es nicht). Ungefähr $\frac{1}{2}'''$ lang; metallſchwarz, auch zuweilen etwas grünlich. Die Fühlhörner am Grunde und die Füße gelblich. Das Bruſtſchild hinten mit einer vertieften Querlinie. Die Deckſchilde ſind reihenweiſe grob punctirt — Steht zwiſchen Alt. subterranea (Psylliodes affinis Pk.) und minima (d. i. wahrſcheinlich Longitarsus parvulus Pk.).

Während der Zeit des allmählich fortſchreitenden Druckes dieſer Arbeit ſind noch folgende Käfer aufgefunden oder als preußiſche erkannt worden:

1. Cymindis { scapularis Schaum. von mir, bei Rauſchen. / axillaris Dft.
2. — angularis Gyll. von mir, ebendaſelbſt.
3. Myrmedonia cognata Märk. von mir, bei Königsberg unter Steinen.
4. Homalota graminicola Kraatz. ebenſo.
5. — fungicola Thomss. ebenſo.
6. Aleochara bilineata Gyll. von mir, bei Königsberg.
7. Haploglossa gentilis Lünem. von Pfeil und mir, an den Eichen bei Moosbude.
8. Philonthus virgo Grav. von Pfeil, bei Königsberg.
9. — binotatus Grav. (iſt var. zu punctus Grav.) von mir, bei Schwarzort.

10. Homalium luridum Gyll. von Pfeil, unter Weidenblättern am Pregeldamm.
11. Micropeplus caelatus Er. von Pfeil, am Philosophendamm.
12. Dermestes atomarius Er. schon lange gefunden, aber mit undulatus Brahm. verwechselt.
13. Curimus hispidus Er. von mir, bei Liep und Schwarzort.
14. Trixagus elateroides Heer. von Pfeil, am Poetensteig.
15. Cardiophorus musculus Er. von mir, im Juli auf den Pillauer Dünen. (Ich habe ihn fälschlich für ebeninus Germ. gehalten).
16. Sericosomus tibialis Lap. schon lange gefunden z. B. von mir bei Margen, aber mit fugax vermengt.
17. Tachinus rufipennis Gyll. von Pfeil, bei Wilkie.
18. Lithocharis oppidana Kraatz. K. D. II. 711. 2.
19. — ruficollis Kraatz. ibid. 717. 12.

Aus der Zahl der mit einem Sternchen bezeichneten ist Philonthus coruscus Heer. von mir bei Königsberg gefunden worden, der übrigens nur eine Var. von ebeninus Heer. ist; und Cyllodes ater Hbst. von Pfeil bei Wilkie an Birkenstubben.

Wie sehr reichhaltig unsere Provinz an Coleopterenspecies ist, geht aus einer Vergleichung mit den Europäischen Käferfauna hervor. Während nämlich das Territorium von Ost- und Westpreußen sich zu dem Gebiet von Europa etwa wie 1 : 143 verhält, so finden sich darin mehr als ein Viertel von den Europäischen Species, nämlich von etwa 9800, wie sie im Stettiner Catalog verzeichnet sind, haben wir 2552, deren Indignat bei uns verbürgt ist. Hiezu kommen noch 81 von Kugelan angegebene, aber seitdem nicht wieder gefundene Käfer, und 31 andere, deren Bestimmung entweder unsicher ist oder die sich bisher nur als importirt erwiesen haben. Die Summe der überhaupt in unsern Verzeichnissen stehenden wäre demnach 2674. Seit v. Siebolds Register, das 1768 angiebt, ist durch das fleißige Sammeln der Käferfreunde unserer Provinz die Zahl der Species um 906 vermehrt worden, und seit der letzten Zählung in Fn. VII. p. 40,

nämlich 2327, sind 347 hinzugefügt worden. Und es läßt sich mit Bestimmtheit behaupten, daß diese Zahl sich noch ziemlich bedeutend größer herausstellen wird, wenn erst unsere kleinern Staphylinen und die sonstigen Microcoleopteren sicher bestimmt, und namentlich, wenn die mittleren und die südlichen Regionen unserer Provinz durchforscht sein werden. — Ich schließe mit dem Wunsche, daß meine Arbeit dem Studium der Insectenkunde in unserer Provinz die alten Freunde erhalten und neue gewinnen möge!

APR - - 1987